

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

154 (30.3.1928) Abendausgabe



Handlungen mit deutschen Ministern wegen der praktischen Durchführung des Damesabkommens zu pflegen.

Die Protokolle über die beiden Besprechungen von Chequers vom 22. und 23. Juni 1924, die uns bekannt sind, ergeben den bestimmten Eindruck, daß man sich über Herriot den schwersten Illusionen hingeeben hat.

Die Beratung in Chequers begann mit Herriots Erklärung, daß er die militärische Räumung des Ruhrgebietes nicht zulassen könne, solange Deutschland die im Damesplan vorgesehenen Eisenbahn- und Industrieobligationen nicht übergeben habe.

In der zweiten Sitzung in Chequers am 23. Juni wandte sich Sir E. Crowe gegen die Fortdauer der französisch-belgischen Eisenbahnregie, weil diese dem Damesgutachten widerspreche würde.

Herriot sprach dagegen, weil man ihm vorwerfen könnte, daß er kapituliert habe. Wenn er bei der ersten Gelegenheit zulassen wollte, daß mit den Deutschen verhandelt werde, würde er gestürzt werden.

Herriot verlangte, daß man in London über einen Nichtangriffspakt verhandle, an dem Deutschland teilhaben könnte. Der Direktor des Quai d'Orsay, Peretti, fordert die Einziehung eines Komitees, das ständig die entmilitarisierte Rheinlandszone kontrollieren sollte.

Herriot verlangte, daß man in London über einen Nichtangriffspakt verhandle, an dem Deutschland teilhaben könnte. Der Direktor des Quai d'Orsay, Peretti, fordert die Einziehung eines Komitees, das ständig die entmilitarisierte Rheinlandszone kontrollieren sollte.

Herriot verlangte, daß man in London über einen Nichtangriffspakt verhandle, an dem Deutschland teilhaben könnte. Der Direktor des Quai d'Orsay, Peretti, fordert die Einziehung eines Komitees, das ständig die entmilitarisierte Rheinlandszone kontrollieren sollte.

Herriot verlangte, daß man in London über einen Nichtangriffspakt verhandle, an dem Deutschland teilhaben könnte. Der Direktor des Quai d'Orsay, Peretti, fordert die Einziehung eines Komitees, das ständig die entmilitarisierte Rheinlandszone kontrollieren sollte.

Herriot verlangte, daß man in London über einen Nichtangriffspakt verhandle, an dem Deutschland teilhaben könnte. Der Direktor des Quai d'Orsay, Peretti, fordert die Einziehung eines Komitees, das ständig die entmilitarisierte Rheinlandszone kontrollieren sollte.

Herriot verlangte, daß man in London über einen Nichtangriffspakt verhandle, an dem Deutschland teilhaben könnte. Der Direktor des Quai d'Orsay, Peretti, fordert die Einziehung eines Komitees, das ständig die entmilitarisierte Rheinlandszone kontrollieren sollte.



INTERLAKEN Saison April-Oktober. Blütezeit April-Mai. Ermäßigte Hotelpreise bis 30. Juni. Kursaal, tägl. 3 Konzerte, 2 Tanzabende, Waldpromenaden.

FISHEL'S Schokoladenhans Kaiserstraße 141 zwischen Marktplatz u. Lammstr.

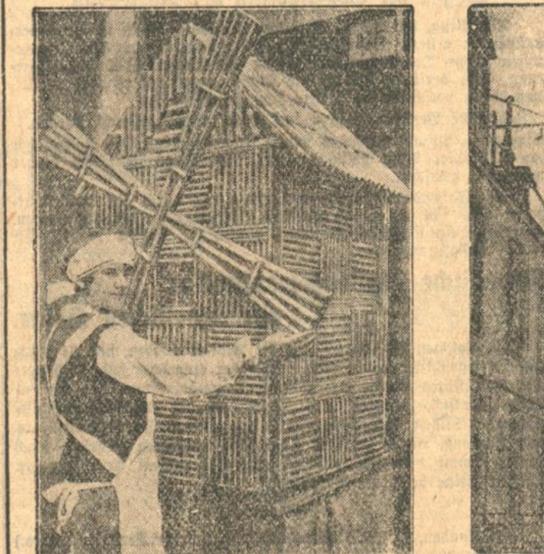
Die bayerische Koalition gesprengt

Schwere Angriffe gegen den Bayer. Bauernbund.

O. München, 30. März. Die Fraktionen der Bayerischen Volkspartei und der Deutschnationalen haben am Donnerstagabend an die Landtagsfraktion des Bayerischen Bauernbundes folgenden Brief gerichtet:

Nach der einmütigen Auffassung unserer Fraktionen hat die Fraktion des Bauern- und Mittelstandsbundes durch ihr Verhalten in der letzten Zeit, durch ihre unaufrichtige und widerspruchsvolle Haltung bei allen Verhandlungen über das Beamtenbesoldungsgesetz, durch den Bruch gegebener Versprechungen, durch die Tatsache, daß die Fraktion in vollem Bewußtsein der Tragweite des Beschlusses durch ihren Minister Feiler dem Gehektentwurf in allen seinen Teilen bei seiner Einbringung in den Landtag zugestimmt hat, endlich durch die trotz Anerkennung der staatspolitischen Notwendigkeit lediglich aus wahlpolitischen Gründen erfolgte Ablehnung des Gesetzes, das Vertrauen in größtmöglicher Weise mißbraucht und ein weiteres Zusammenarbeiten mit ihr unmöglich gemacht.

Reichsgastwirtsmesse in Berlin.



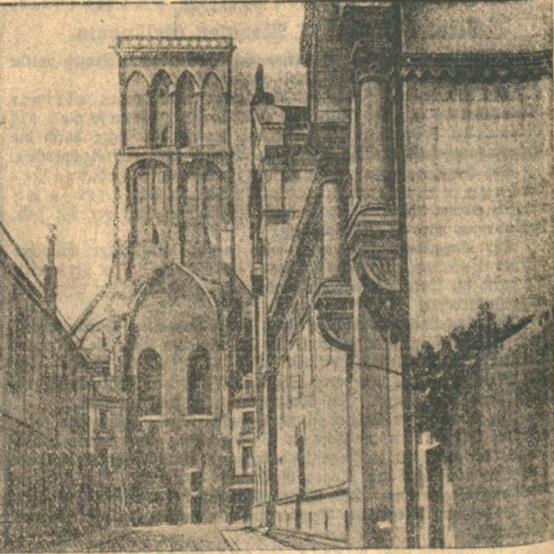
Eine Windmühle aus 6000 Trink-Strohhalmen, die auf der kürzlich eröffneten Reichsgastwirtsmesse in Berlin zu sehen ist.

Reichstagschluß am Samstag?

des politischen Lebens und das Ansehen des Volkes bringen

m. Berlin, 30. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Auflösung des Reichstags wird nun vermutlich erst am Samstag erfolgen, weil der Reichsrat seine letzte Sitzung, in der er seine Zustimmung zu dem Etat geben muß, erst am Samstag vor mittag angeht hat. Wir hatten in diesem Jahre zum ersten Male den Fall, daß über den Etat eine Doppelvorlage eingebracht wurde, worin die Vorschläge der Reichsregierung und des Reichsrats nebeneinander standen, hauptsächlich wegen des Panzerkreuzers, den der Reichsrat abgelehnt hat, der aber jetzt vom Reichstag angenommen ist.

Der Turm Karls des Großen.



Der Turm Karls des Großen in Tours, der aus dem Jahre 800 stammt und das älteste Bauwerk Frankreichs ist, ist dieser Tage eingestürzt.

Die Friedenspakt-Idee.

Briands Antwort auf Kelloggs Vorschläge.

Die sechs Großmächte sollen jetzt ihre Meinung äußern.

U. Paris, 30. März. Wie der offiziöse „Petit Parisien“ zu der französischen Antwort auf die Kellogg-Note vom 27. Februar mitteilt, ist diese verhältnismäßig gehalten und bedeutet einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Wege des von Kellogg ins Auge gefaßten Mehrseitigkeitsspaktes.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Delegation der Völkerbundkonferenz sei in Genf von Außen Chamberlain angenommen worden.

Das Kriegschädenschlußgesetz endgültig verabschiedet.

\* Berlin, 30. März. (Zuspruch.) Der Reichstag nahm gestern eine ganze Anzahl von Gesetzen, u. a. das Kriegschädenschlußgesetz an. Angenommen wurde ein Gesetz, das die Lieferung und die Beförderung von Kriegswaffen und Munition nach China verbietet.

Der Reichstagsausschuß für die Entschädigungsgesetze stimmt heute dem Entwurf einer Verordnung über die Gewährung von Beihilfen aus dem Härtefond des Kriegschädenschlußgesetzes (Härtefond-Richtlinien) zu, wodurch die Verordnung, die heute auch vom Reichsrat genehmigt wurde, in Kraft getreten ist.

Erklärung!

Die Buchdruckerbesther und Zeitungsverleger des Bezirks Karlsruhe im D.R.V. und Agos erklären nach erfolgter Aussprache, daß sie unter allen Umständen an der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches, trotzdem er ihrer Auffassung nach über das erträgliche Maß hinausgeht, festhalten und jede Einzel-Verhandlung mit der Gehilfenschaft ablehnen.

In eigener Sache!

Wider alles Erwarten haben die Buchdrucker-Gehilfen und die Hilfsarbeiter der Stadt Karlsruhe in einer am 29. März abends stattgefundenen Versammlung beschlossen, die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches des Zentralausschusses, der für den Spitzenlohn eine Erhöhung von wöchentlich 3,50 M auf 56 M zu gestand, nicht anzunehmen und ab Samstag, den 31. März, die Arbeit niederzulegen.

Die Sachverständigen für Szent Gotthard.

O Paris, 30. März. Gemäß dem Beschluß der Dreierkommission des Völkerbundes zur Untersuchung der Szent Gotthard-Affäre werden sich am Samstag zwei Zivil- und zwei Militärsachverständige, die vom Vorstand der ständigen Militärkommission des Völkerbundes beauftragt werden sollen, zur Untersuchung nach Ungarn begeben.

Oster-Hasen, Oster-Eier, Marken Sarotti, Hildebrand, Hartwig & Vogel, Stollwerk, Riquet. Erste Qualitäten!

# Eine ganz gewöhnliche Petroleumlampe.

Die Erzählung eines jungen Mannes.

Von

Sigmund von Radecki.

Das elektrische Licht fiel goldgedämpft auf den Schreibtisch, der Seidenschlafrock wärmte wie ein junger Kater und meine Füßfeder malte soeben mit tiefblauer Innigkeit die Worte „Meine Liebe zu Dir ist unwandelbar wie —“ an ein Mädchen aufs Briefpapier, als es plötzlich, zum Teufel, klopfte.

Eine Bostimme. „Rohrpost!“  
Von jenem Mädchen. Daß es sich das Leben nehme. Wegen widriger Lebensumstände. Sie sei bei Eintreffen des Briefes bereits eine Leiche.

Dieses passierte um genau halb neun Uhr, wobei die ganze Gemütslichkeit stoben ging. Was nun folgte, war ein Sprung auf die nächste Elektrische, von dort auf das nächste Auto, und dann ein Gehege mit Vollgas durch die nebligste Nachtluft, bis der Wagen mit einem Knack hielt. Vor einem mächtigen Torbogen in der alten Jakobstraße.

Jetzt noch ein Stolpern durch den finsternen Hof, ein leuchtendes Hinaufklettern der drei schmutzigen Treppen — und ich konnte endlich die heißere Glode zick-zack. Leise öffnete sich die Tür der Nachbarswohnung, leise ließ sie durch den Spalt eine spitzige Nase und zwei spitzige Augen — Augen wie Schlangennester — zum Vorschein kommen. Keine gute Vorbedeutung. Endlich schlurste es unwillig an die angebaute Tür heran. Hinter einem zweiwöchigen Spalt blühte das dumme Auge einer Frau Prostituierte, Zimmer mit Morgenkaffee, auf.

„Ist Fräulein Anni zu Hause?“  
Die Pantoffeln schlursten wortlos ab. Eine Pause. Endlich ein winselnder Aufseher, und jetzt trappelten die Pantoffeln ganz schnell wieder heran. Die Tür wurde weit aufgerissen.

„Das Fräulein hat sich —“  
„Ja, ich hab Angst!“  
Ich stieg die Treppe hinunter und lief ins Zimmer. Es war stockdunkel. Im goldroten Streichholzlicht lag eine schwarze Gestalt starr auf dem Fußboden. Ich griff zitternd nach der Lampe auf dem Tisch, um sie anzuzünden. Der Zylinder war heiß, ich hätte mich fast verbrannt, doch darauf achtet man nicht in solcher Erregung.

Auf dem Tisch standen zwei krumme Beugen: ein Bierglas mit dem Bodenatz einer gelblichen Flüssigkeit und daneben ein Paket „Stettengut“, mit der Abbildung einer toten Katze (deren Rauch geschmacklos war).

Der dritte Beuge, das Mädchen, war sehr schwer aufzuheben. Sie lag wie aus bleichem Marzipan, ohne Herzschlag. Unterdessen war die Frau Prostituierte herangegekommen, das arme Weib steif zur Zimmerdecke und hätte in eingeklemmtem Tonfall:

„Daß mir in meiner Wohnung sowas —“  
„Ich hole den Arzt. Schnell den Hauschlüssel her: jetzt nach Neun ist das Tor zugeperrt. Schnell doch, sag ich!“

Mit schlatternden Verwünschungen gab sie ihn her. Der Torweg war dunkel wie ein Waffenschloß. Nichtig, man hatte zugeperrt. Wertwüßig, der Schlüssel dachte und doch ließ er sich nicht öffnen. Hineinschauen. Zum Teufel, von draußen steckte ein anderer Schlüssel im Schloß! Ich rüttelte an der Klinke und brüllte „Aufmachen!“

Dunkelheit. Stille.  
Plötzlich fing das Schloß selbst zu wispeln an; ein gleichmäßiges Stimmchen drang von dort heraus:

„Barten Sie etwas. Wir ist der Schlüssel abgebrochen. Ich laß gleich öffnen.“

Was es alles gibt, dachte ich im Dunkeln. Hier stirbt ein Mensch und dort bricht der Schlüssel ab. Ja, ja, ein Unglück kommt selten allein. — In der Aufregung hört man das Blut hinter den Ohren singen.

Jetzt kam etwas ganz Berrücktes: das Tor wurde im Rud aufgeschoben, eine Kleinlaterne und drei Dienstpistolen strahlten mir ins Auge und eine Stimme brüllte:

„Hände hoch!“  
„Gang wie im Kino.“

Ich hob die Arme — zum Staunen war keine Zeit — steif in die Höhe. Ähnlich wie vorher jene Frau Prostituierte.

Hier Hände betasteten mich gleichzeitig nach Waffen und eine Stimme scharrte (dieselbe vom Schloßschlüssel):

„Ich mache Sie darauf aufmerksam... beim geringsten Widerstand... von der Waffe Gebrauch...“

„Aber Sie, was Sie wollen, aber schicken Sie schnell einen Arzt auf Nummer Drei, dort liegt jemand im Sterben!“ — rief ich und schaute mich sehr geschmeichelt, daß man mich für so gefährlich hielt.

„Wird belohnt“, sagte ein Polizist, und griff mich fest am Arm. „Kommen Sie zur Wache. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich beim geringsten... von der Waffe Gebrauch... usw. usw.“ (Das Gedächtnis ist bereits).

Wie ein Verbrecher wurde ich schräg über die belebte Straße aufs Revier geführt. Alle Leute sahen mich verächtlich und schauernd ins Gesicht.

Auf dem Revier kam eine Reihe Polizisten auf mich zu. Es sah wie eine Deputation aus. Der vorderste bewegte einen dicken Bierkannenhüpfel so gewiß spielerisch in den Händen, und hoffte, daß ich „renitent“ werden würde. Statt dessen bot ich ihnen automatisch Zigaretten an. Jedes Glied der Deputation nahm sich mit gemurmelttem „... bin io frei...“ eine heraus, so daß ich die letzte unbehindert antreten konnte.

„Das Fräulein war wohl deine Braut?“ — sagte einer und schaute mir professionell-kameradschaftlich in die Augen. Er wollte sich irgendwie für die Zigarette revanchieren.

Daß ich sie gemordet hatte, schien ausgemacht. Alles handelte mich achtungsvoll; ich genoß die Ehre eines echten, patentierten Mörders. Was war das nun mit mir — ich hatte doch noch eben io wie Schlangennester, ein totes Mädchen, drei Revolvermündungen — das alles wirbelte mir im Kopf herum. Warum war die Lampe io heiß gewesen —?

Jetzt waren meine Personalien festgestellt und ich wurde wieder als Mörder durch drei Straßen zu einer Art Untersuchungskommission geführt. Dieser Aktenkauber sah wie eine feiste Schildkröte aus. Bei jeder Frage schob er mit dem Fastenbrot aus dem Vansen seines heißen Krauens vor. Er wollte mir gut zureden, daß ich das Mädchen vergiftet hätte. Aber er war ungeschicklich, wie alle Schildkröten, —

# Sturm in der Wüste Gobi.

Gegen Räuber und Sandhose.

Von

Roy Chapman Andrews.

Der durch seine Entdeckung von Dinosaurierresten weltbekannt gewordene amerikanische Forscher Roy Chapman Andrews schildert in seinem abenteuerlich-romantischen Buch „Auf der Jagd des Urmenschen, Abenteuer und Entdeckungen dreier Expeditionen in die mongolische Wüste“ (Verlag v. A. Brockhaus, Leipzig) die unheimliche Gewalt eines echten Wüstensturmes.

In unserm Expeditionslager stellte sich heraus, daß wir frische Lebensmittelvorräte brauchen. Vance Johnson und ich fuhren deshalb in zwei Wagen nach Kalgan. Unterwegs hatte ich ein höchst interessantes Erlebnis mit Räubern.

Ich war Johnson fast zwei Kilometer voraus, als wir an die Stelle kamen, wo vor ein paar Wochen die beiden russischen Wagen ausgeraubt worden waren. Als ich den Ort erkannte, dachte ich bei mir: „Ich möchte doch wissen, ob die Räuber auch mich hier anhalten würden.“ Fast im selben Augenblick sah ich, wie es aus einem Fichtenauf auf dem Gipfel eines Hügelns in 300 Meter Entfernung aufblühte. Kopf und Schultern eines einzelnen Berittenen zeichneten sich gerade vom Himmel ab. In der Mongolei und in China haben nur zwei Klassen von Eingeborenen neuzeitliche Gewehre — Räuber und Soldaten. Der Reiter auf der Bergeshöhe war zweifellos ein Räuber, der seinen Spießhaufen unten im Tal ein Zeichen gab. Ich wollte ihn gern da weg haben, wer er auch sein mochte; daher zog ich den Revolver und feuerte zweimal. Die Kugeln mußten ihm doch etwas zu ungemütlich um die Ohren geppiffen haben, denn ich ihn auch gar nicht zu treffen suchte; er verschwand auf der Stelle.

Als der Wagen einen Augenblick später das Talochänge erklimmen hatte, sah ich unten drei berittene Räuber. Es wäre unmöglich gewesen, den Wagen herumzuwerfen und zu fliehen, ohne aus der Nähe beschossen zu werden. Nun wußte ich, daß ein monolithisches Pferd vor einem anstürmenden Kraftwagen nicht standhalten kann, und beschloß daher, zum Angriff überzugehen. Die Auspuffklappe war offen, und so ratterte ich auf glatter Bahn mit 65 Kilometer Geschwindigkeit die Böschung hinunter. Was ich erwartete, geschah! Während die Räuber kampfschreiend verfluchten, ihre Gewehre vom Rücken herunterzureißen, bebannnen ihre Pferde herumzuheulen und zu springen, wie toll zu bösen und sich zu häuten, daß sich die Reiter kaum im Sattel halten konnten. Ich eröffnete das Feuer mit meinem sechslofigen Revolver, mit dem ich dicht über ihre Köpfe schob, und in einer Sekunde hatte sich die Lage verändert! Die Räuber hatten nur noch den einen Wunsch, sich dünn zu machen. Als ich sie riefte sah, brachen sie auf der andern Seite des Tals alle Schreie leiser. Ich hätte sie mühelos sämtlich niederschlagen können; aber das lag natürlich durchaus nicht in meiner Absicht; es genügte mir, ihnen einen Heidenerschrecken eingejagt zu haben.

Als wir ins Lager zurückkehrten, brachte ich Oberst S. Dunlap, den Kommandanten der Marineabteilung der Vereinigten Staaten bei der amerikanischen Gesandtschaft zu Peking, mit, sowie Oberstleutnant S. Williams. Sie blieben eine Woche bei uns. Jedem von uns wird der Verkehr mit diesen prächtigen Menschen in annehmlicher Erinnerung sein. Sie schossen Antilopen und Sandhühner und sahen dem Ausmarsch der Berittenerungen mit roter Teilnahme zu. Als sie nach Peking zurückkehrten, war das letzte Band, das uns mit der Außenwelt verknüpfte, auf viele Monate zerschritten. Ein paar Tage nach ihrer Abreise zogen wir weiter westlich in das Titanenlager bei Ulu Ussu, dem „Bergwasserbrunnen“.

„Titanenlager“ liegt am Kreuzpunkt der Hölle mit dem Weg nach Sair Mu. Ein Felsloch von Titanotherien, Nashörnern und neuen Tieren. Mit neuem Sand überlagert.“ So lautet die Eintragung in meinem Tagebuch, als wir dort eintrafen.

Als ich am nächsten Nachmittag die Ausgrabungen beendigte, war der heftige Wind, der den ganzen Morgen geweht hatte, zu einem regelrechten Sturm angeschwollen. Der Talsattel schien zu rauchen wie der Krater eines Vulkans. Gelbe Wolkens wirbelten vom Boden hoch über die Ebene dahin. Von Norden her kam eine unheimlich würgende braungebeulte Wolkenbank auf Sturmes Fittichen herangebraust.

Ich rannte ins Tal, um die Kameraden zurückzurufen; aber fast im selben Augenblick beschossen tausend heulende Sturmteufel mein Gesicht mit Sand und Kies. Atmen war schwer, Sehen unmöglich. Ich kletterte über den Rand des Kessels zurück in die Ebene und versuchte, querfeldein das Lager zu erreichen. Es kam mir vor, als zwängte ich mich in eine gepeinigende gelbe Mauer hinein, die nachgab und sich hinter mir schloß, wenn ich ein Stück weitergekommen

sein Deutsch mangelhaft und seine Logik subaltern. Er hätte mir auch nichts beweisen können, wenn ich wirklich der Mörder gewesen wäre.

Ich griff mechanisch in die Tasche, fand dort ein Papier, und hielt es ihm vor die Nase. Es war der Rohrpostbrief.

Während die Schildkröte eine Hornbrille auf den blauen Höcker setzte, tauchten aus den umliegenden Trüppeln sechs Dienstschädel mit Federhaufen hinterm Ohre auf. Mit Rücksicht auf dieses Publikum sperrte sie bereits den Mund auf, um laut vorzulesen als ich aufsprang und mir das mütterlich verbat. Die sechs Dienstschädel verschwanden. Die Schildkröte sperrte den Mund wieder zu und zog sich in ihren Kragen zurück.

Der Brief genügte. Ich war frei.

Der Polizist im Vorzimmer hob die Hand an den Helm und meldete, daß das Mädchen bereits im Spital und außer Lebensgefahr sei. Jetzt erst bekam ich Angst um sie, vorher hatte ich dazu keine Zeit.

„Warum bin ich verhaftet worden?“  
„Auf Befehl der Nachbarn. Sie alarmierte die Feuerwehr und Polizei, und sagte, daß der Mörder noch in der Wohnung sei.“

Soso, die Nachbarn — dachte ich, als ich ins Auto stieg; — die Augen wie Schlangennester, richtig. Muß die Frau froh gewesen sein, sich einmal gründlich auswirken zu können!

war. Nicht einmal der Boden unter den Füßen war zu sehen. In wenigen Augenblicken merkte ich, daß ich weit nach Osten von den Felsen weggerissen wurde. Mir blieb weiter nichts übrig, als umzudrehen und dem Wind entgegenzugehen, bis ich wieder den Rand des Tals gefunden hatte, an dem entlang ich dann bis zu dem Graben hinter dem Lager kriechen wollte. Den Kopf völlig in den Mantel gehüllt, kämpfte ich mich gegen die Sand- und Kieslawen vor. Nach vielleicht zehn Minuten, vielleicht aber auch einer halben Stunde, stolperte ich in eine Bodenwelle. Da lag ich nun gegen den Wind geduckt, und versuchte nachzudenken.

Plötzlich regten sich dunkle Gestalten in dem Rauch neben mir. Ich streckte den Arm aus und packte ein Bein. Es war unser Mongole, Jerin; bei ihm lag Peter Kalgan. Wir hielten einer dem andern der Mund an die Ohren und berieten, was zu tun sei. Jerin glaubte, die Felle seien unmittelbar läßlich von uns; Peter und ich hatten keine Ahnung, wo sie sein mochten. Ich beschloß, dem Gefühl des Eingeborenen zu vertrauen.

So tasteten wir uns eng umschlungen durch die Finsternis. Schließlich stolperten wir über etwas Schwarzes. Es war das Rohrpostzelt, das noch stand, aber bei jedem Windstoß in Gefahr schwebte, in Felsen gerissen zu werden. Das Messerzelt war dicht daneben. Wir tappten hinein und legten uns auf den Boden, das Gesicht in nasse Lächer gehüllt; nur so war es möglich, zu atmen.

Nacheinander kamen die Leute leuchtend im Lager an; nur Walter Granger blieb aus. Wir konnten ihn unmöglich finden; ich machte mir aber weiter keine Sorge, da Granger schon manchmal bewiesen hatte, daß er selbst für sich sorgen kann. Doch unser chinesischer Diener „Rehposten“, der Granger förmlich anbetete, war so außer sich vor Angst, daß er, wenn ich ihm nicht verboten hätte, das Lager zu verlassen, in seiner Verzweiflung in den Sandturm hinausgerannt wäre, um seinen Herrn zu suchen. Wir waren ganz hilflos. Albert Johnson meinte, wir müßten es eben herunterschleppen; und wir schluckten es, so gut ein jeder konnte.

Der Sturm dauerte eine ganze Stunde und setzte dann plötzlich aus, so daß völlige Windstille herrschte. Kein Rauch regte die Flagge, die schlief über meinem Zelt hing, fast zu Streifen zerschissen. Die Stille wirkte nach dem Heulen und Brausen des Sturmes geradezu unheimlich.

Gerade als wir aus dem Messerzelt krochen, hörten wir „Rehposten“ ein Freudengeheul ausstoßen und sahen eine braune Gestalt ins Lager wanken. Das breite Grinsen auf dem wüstenfarbenen Gesicht verriet Walter Granger. Als der Sturm losbrach, hatte er sich zu einem teilweise ausgeräumten Titanotherienhäufel hingelagert, um die Stelle zu bezeichnen, damit sie in dem Flugsand nicht verlorenging. Er hatte sie auch erreicht, aber nicht weiterkommen können und sich daher in das Loch geduckt, das Gesicht in den Mantel gehüllt. Er war bis auf den Kopf vollständig verschüttet worden und nahezu erstickt.

Wir begannen, die Felle auszubuddeln und den Sand aus Kleibern und Betten zu schütten. Die halbe Wüste Gobi schien in unsern Sachen zu stecken. Der Sand war in die dichtesten Behälter eingedrungen. Die Kameras, Gewehre, Pistolen und Ferngläser hatten sie nicht reinhalten können. Wir arbeiteten zwei volle Stunden, um alles „auszuschleusen“. Ich schickte einen Weger an den 1 1/2 Kilometer entfernten „Bergwasserbrunnen“, und jeder nahm ein Bad und zog saubere Kleider an. Wir küßten uns wieder als Menschen.

Aber als das Abendessen aufgetragen wurde, schaute einer von uns nach Norden und stieß einen Schreckensruf aus. Da war sie schon wieder — dieselbe hungelbe Wolke! Diesmal ließ ihr eine riesige Windhose voraus, die wild über die Ebene tanzte. Sie kam auf uns zu, und wir wußten, was uns erwartete, wenn sie das Lager traf. Ich rief alle Mann zusammen, die Zeltböden zu besäumen und die Pferde einzuräumen. Jarneschläge wurden von allen Seiten laut, weil wir gerade so schön sauber waren und ganz genau wußten, wie schmutzig wir in einem Augenblick wieder sein würden.

Der Anprall erfolgte mit gewaltigem Krach und einem Riesenhagel, der einschlug wie Schrapnellfeuer. Fünf Minuten lang umwirbelte die Sandhose das Lager und versuchte, die Felle und alle unsere Sachen in den Strudel über uns hochzuheben. Doch sie wurde an allen Punkten abgeschlagen und tanzte nun über die Ebene dahin und verschwand kurz darauf in der Ferne.

Granger und ich hatten unser Zelt zusammen niedergehalten. In der Ruhe nach dem ersten Anprall sahen wir einander an und brachen in Lachen aus. „Himmliche Güte! Bin ich ebenso dreckig wie Sie?“ fragte er. Aber als er sich selbst im Spiegel gesehen hatte, brummte er verärgert: „Jetzt habe ich aber genug. Die Mongolen haben die Sache erfaßt; ich habe auch nicht mehr. Wozu denn? Ich gehe zu Bett.“

Er hatte recht; denn der Wind sprang wieder auf und entwickelte sich vor Ablauf einer Stunde zu einem neuen wühlenden Sturm. Mehr Tage lang heulte er unablässig; die Windstille dauerte nie so lange, daß sich ein Kleinemachen lohnte hätte.

Die schnelle Nachtfahrt war herrlich. Aber irgend etwas arbeitete in meinem Kopf. Meine Gedanken kreisten geblendet wie Mäuden um irgend etwas, um eine Petroleumlampe...

Im gemütlichen Zimmer fiel das Licht goldgedämpft auf den Schreibtisch. Die Uhr zeigte halb elf; wie schnell doch die Zeit vergeht. Der Seidenschlafrock wärmte wie ein junger Kater. Dort lag noch der angefangene Brief: „Meine Liebe zu Dir ist unwandelbar wie —“. Langsam schraubte ich meine Füßfeder auf, um weiterzuschreiben.

Richtig — da fiel es mir ein: die Lampe, die Petroleumlampe war ja noch ganz heiß gewesen! Also war sie soeben ausgelöscht worden. Von der Selbstmörderin. Doch wenn man sich tötet, löscht man nicht erst die Lampe aus. Das tut man nur, wenn man andere erschrecken will. Wann kann man Rattengift ohne Gefahr schlucken? — Wenn man sicher ist, daß der Arzt so gleich geholt wird, wenn man den jungen Mann, den man per Rohrpost benachrichtigt hat, bereits draußen auf der Treppe klingeln und sprechen hört; — dann, meine Damen, dann ist es Zeit, das Glas herunterzukürzen, die Petroleumlampe auszulöschen, und sich glatt auf den Boden zu werfen! —

Bei diesem Punkte meiner Ueberlegung angelangt, schaute ich erstaunt auf den angefangenen Satz: „Meine Liebe zu Dir ist unwandelbar wie —“, und schraubte meine Füßfeder langsam wieder zu.

Wir führen nur Schuhe aus unserer eigenen Fabrik. Darum sind wir besonders leistungsfähig u. preiswert.



**SALAMANDER**

Das Erzeugnis der größten Schuhfabrik Deutschlands.

**KARLSRUHE KAISERSTR. 167**

### Einsturz des Kalmit-Turms.

— Reutstadt a. d. S., 29. März. Nachdem bereits gestern ein großes Stück Mauerwerk aus dem Turm auf der Kalmit, des höchsten Berges der Vorderpfalz, herausgebrochen war, ist heute vormittag kurz vor 10 Uhr der ganze Turm in sich zusammengefallen und bildet jetzt nur noch einen Trümmerhaufen. Berleht wurde niemand. Dr. Eisfeld, der Leiter der Wetterwarte, hatte gleich nach dem ersten Herausfallen eines Teiles des Mauerwerkes die Instrumente der Wetterwarte vom Turm heruntergenommen, so daß sie keinen Schaden erlitten haben. Der Betrieb der Wetterwarte erfährt keine Unterbrechung. Die Instrumente für die Warte sind in der Kalmit-Hütte untergebracht worden. Der Zusammenbruch des Kalmit-Turmes ist als eine Folge der Erdbeben des gestrigen und heutigen Tages anzusehen.

Die Kalmit gehört zum Urgestein der Vorzeit, in der sich der Rhein sein Bett durch das Tal wühlte. Infolgedessen sind bei Erdbeben die Ausschwingungen gerade hier besonders bemerkbar, weshalb auch Geheimrat Neumeyer seinerzeit die Errichtung einer seismographischen Station auf der Kalmit befürwortet hatte. Bekanntlich ist für dieses Frühjahr die Erbauung eines neuen Turmes auf der Kalmit beschlossene Sache. Der Bau dürfte nun, da der alte Turm eingestürzt ist, beschleunigt werden.

!! (Durlach, 29. März. (Im Stadtrat.) In der gestrigen Stadtratsitzung wurden die ersten Baubestellungen für das Rechnungsjahr 1928 vergeben. Die Bauämter sind gegenwärtig recht rego. Das Bauamt hat einen Entwurf über den Betrieb des Freizeits und Baarformergewerbes in Form einer ortspolizeilichen Vorschrift ausgearbeitet, dem der Stadtrat mit einer kleinen Änderung zugestimmt hat. — Die Erwerbslosen erhalten auch in diesem Jahre ein angemessenes Übergelohn. — Die Drahtseilbahn auf den Turmberg ist seit gestern wieder in Betrieb gekommen.

— Unteröwisheim (bei Bruchsal), 29. März. (Ein Kind überfahren.) Die Tochter des Landwirts Adolf Becker ließ ihr 2-jähriges Brüderchen im Wagen auf dem Fußwege, in der Nähe der Drehschleife, stehen, um Blumen zu pflücken. Ein daherkommendes, hiesiges Fräulein, dessen Leiter kein Augenmerk auf die andere Seite gerichtet hatte, geriet dem Fußwege zu nahe und rief das Mädchen um. Das Kind geriet unter den Wagen und ein Rad ging dem Kleinen über den Kopf. Dabei erlitt das Kind lebensgefährliche Verletzungen.

— Mannheim, 30. März. (Wahlfeier.) In der Wandelhalle des Kolonnenplatzes fand gestern Abend eine Wahlfeier für Oberbürgermeister Dr. Kuger und dem ersten Bürgermeister Ritter statt. Mit Ausnahme der Kommunisten waren die feindlichen Kollegien fast vollständig vertreten. Auch hatte sich eine größere Anzahl sonstiger Gäste eingefunden. Den Reden der Ansprachen eröffnete Stadtrat Vogel, der den schwebenden Bürgermeistern für ihre erprobte Tätigkeit im Interesse der Stadt Mannheim herzlich dankte. Beiden Herren, die auch künftig ihren Wohnsitz in Mannheim behalten werden, wurden wertvolle Geschenke überreicht.

— Reisk (bei Schwetzingen), 30. März. (Im Tode vereint.) Nachdem am Dienstag die 82 Jahre alte Frau Christine Heib gestorben war, folgte ihr einen Tag später ihr 88 Jahre alter Ehemann im Tode nach.

— Baden-Baden, 29. März. (Bildung eines weiteren Ständesamtsbezirks.) Mit Wirkung vom 1. April wird hier ein weiterer Ständesamtsbezirk gebildet, der unter der Bezeichnung „Ständesamtsbezirk Baden-Dos“ die bisherige Gemarkung Dos mit Ausnahme des Ortsteils Dosschweuern, der dem Ständesamtsbezirk Baden-Baden zugeteilt wird, umfaßt.

— Bühl, 30. März. (Zurückziehung des Einpruchs.) Wie bekannt wird, hat die Reichsbahnverwaltung ihren Einpruch gegen die geplante Pfortenwagenlinie Bühl—Eisenfurt—Neuweiler—Steinbach—Baden-Baden zurückgezogen.

— Dittelsheim (bei Wagn), 30. März. (Zom Auto erfaßt.) Der Knecht des Hirschwirtes Königinger von Kappelrodt stieg auf der Fußsteinstreife nach Rade, um den beiden vorbeifahrenden Autos besser ausweichen zu können. Das eine Auto bog jedoch unverhofft in einen Hof ein, wodurch der Knecht erfaßt und schwer verletzt wurde.

— Fugsweiler, 30. März. (Tödlicher Unfall.) Am Mittwoch ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der 18-jährige Friedrich Schwab hielt sich nach Feierabend im Hofe des Wirtes Lutz auf. Bei seinem Weggang verunfallte er sich mit dessen Söhnchen. Bei dieser Gelegenheit zog er sich durch Sturz auf einen Stein einen doppelten Schädelbruch zu und blieb bewußtlos liegen. Ein im Dorfe anwesender Arzt erschien sofort auf der Unfallstelle, konnte jedoch keine Hilfe mehr bringen. Nach drei Stunden verschied der Bedauernswerte im elterlichen Hause, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben.

— Schopfheim, 30. März. (Zusammenschluß mit Hagenau.) Gegenwärtig wird die Frage eines Zusammenschlusses der Gemeinden Schopfheim und Hagenau erörtert. Die Gemeinden sind in den letzten Jahren immer mehr zusammengebaut worden, so daß sich der rechtliche Zusammenschluß beinahe wie von selbst ergibt.

— Reuggen (bei Rheinfelden), 30. März. (Tod durch Blutvergiftung.) Die 25 Jahre alte Frau des Fabrikarbeiters August Biehler hatte einen geringfügigen Abzß. Umfänglich kam Schmutz in die Wunde, so daß Blutvergiftung entstand, die den Tod der jungen Frau herbeiführte. Drei unmündige Kinder trauern um den Verlust der Mutter.

— Gezingen (N. Waldshut), 30. März. (Todesfall.) Hier verstarb im Alter von 78 Jahren der welt über die Grenzen Kleitgaues hinaus bekannte Altredakteur Albert Zille. Viele Jahre hatte er die Pflichten eines Gemeindevorstandes treu und eifrig erfüllt. Dabei kamen ihm keine unmaßvollen Kenntnisse zu Nutzen, die er auch sonst gern in den Dienst seiner Mitmenschen stellte. Die ganze Gemeinde bewahrt ihm ein ehrendes Andenken.

— Kullingen (bei Engen), 30. März. (Todessturz in der Scheune.) Der 34 Jahre alte August Heimgann stürzte beim Herunterholen von Stroh rücklings auf den Heuboden und zog sich schwere Verletzungen zu, die seinen Tod zur Folge hatten.

## Der Sommerfahrplan 1928.

Für den am 15. Mai in Kraft tretenden neuen Fahrplan ist eine Reihe von Verbesserungen und Änderungen im Fern- und Nahverkehr vorgesehen, die für die kommende Reisezeit und für den Ausflugsverkehr von allgemeinem Interesse sein dürften.

### Im Fernverkehr

Ist für den Verkehr von Holland nach Baden und der Schweiz sowie umgekehrt ein besonderes beschleunigtes Schnellzugspaar mit 1. und 2. Klasse FFD 102/101 neu eingelegt, das mit Wagen besonderer Bauart nach dem System der Pullmanwagen ausgestattet wird. Die neuen Züge werden je eine Abtheilung von Hoel van Holland und Amsterdam nach und von Basel SBB erhalten und während des ganzen Jahres verkehren. Während der Hauptreisezeit vom 1. Juli bis 10. September werden sie nach und von Luzern durchgeführt. Sie verkehren: Hoel v. S. ab 6.50, Köln 11.35, Mannheim 15.06, Karlsruhe 15.54, Basel Bad. Bf. ab 18.32. Der Gegenzug Basel Bad. Bf. ab 9.53, Karlsruhe 12.30, Mannheim 13.25, Köln 17.02, Hoel v. S. an 22.22.

Die bisherigen FD-Züge 163/164 Basel—Holland erhalten mit der Einlegung des neuen beschleunigten Schnellzugspaares FFD 102/101 zwischen Basel und Holland unter annähernder Beibehaltung des bisherigen Fahrplans künftig auch die dritte Klasse. In Verbindung hiermit verkehren die bisher nur während der Hauptreisezeit vom 1. Juli bis 10. September geführten Schwarzwaldschnellzüge D 157 Konstanz 6.11, Offenburg 9.45 und D 158 Offenburg ab 19.18, Konstanz an 23.15 künftig während des ganzen Sommerfahrplans ab 15. Mai bis 6. Oktober. Die Umwandlung der bisherigen FD-Züge 163/164 in gewöhnliche Schnellzüge mit 3. Klasse wirkt sich im übrigen auch für den Reiseverkehr nach und von Rheinland sehr günstig aus.

Weitere neue Verbindungen nach und von Krefeld werden an die Züge 175, D 88 in Darmstadt wie folgt hergestellt: E 175 Karlsruhe ab 8.50, Darmstadt an 11.09, ab 11.30, Köln an 15.26, Krefeld an 18.24. D 86 Krefeld ab 18.04, Köln ab 14.06, Darmstadt an 17.58, ab 18.04, Karlsruhe an 19.57. Schnellzug D 270 vom Ruhrgebiet, Dortmund ab 6.40, Köln ab 9.13 wird so beschleunigt, daß er, anstatt wie bisher um 18.55, bereits um 18.20 nach Basel Bad. Bf. gebracht wird (Karlsruhe ab 15.04) und in Basel SBB den Anschluß an den Schnellzug 488 nach Luzern (an 20.87) und Bern (an 21.03) erreicht.

Die bisherigen Züge 119/120 Karlsruhe—Magen—Landau—Neustadt (Haardt)—Bingerbrück—Köln werden zur Erzielung günstigerer Verkehrszeiten für Köln zwischen Landau und Köln in Schnellzüge umgewandelt und beschleunigt. Außer den durchlaufenden Wagen von und nach Karlsruhe erhalten sie künftig auch solche von und nach München über Bruchsal—Germersheim. Zwischen Karlsruhe und Landau bleiben die Züge wie bisher E 175, E 176, Köln an 22.22, der Gegenzug Köln ab 6.50, Landau ab 11.15, Karlsruhe an 12.19.

Die beschleunigten Personenzüge 888/884 Mannheim—Wiesbaden werden künftig auf die Strecke Heidelberg—Wiesbaden ausgedehnt, jedoch in Heidelberg Hebergangsamtstellen an die im Sommer verkehrenden beschleunigten Personenzüge 847/848 Freiburg—Frankfurt a. M. — Cleve geschaffen werden. Beschleunigter Personenzug 847 von Freiburg, Heidelberg an 14.25, beschleunigter Personenzug 883 Heidelberg ab 14.38, Wiesbaden an 17.00. Beschleunigter Personenzug 884 Wiesbaden ab 12.34, Heidelberg an 15.05 mit Anschluß an den beschleunigten Personenzug 848 nach Freiburg, Heidelberg an 15.38.

### Im Verkehr Baden—Norddeutschland (Berlin, Hamburg)

werden in der Zeit vom 1. Juli bis 10. September sowie vom 16. Dezember bis 28. Februar die Schlafwagenzüge D 3/D 4 Basel—Berlin in folgenden Fahrplänen durchgeführt: D 3 Karlsruhe ab 2.53, Berlin Anb. Bf. an 12.45, D 4 Berlin Anb. Bf. ab 16.20, Karlsruhe an 2.03. Während der Winterzeit werden die Züge D 3/D 4 von und bis Chur durchgeführt.

Während des Sommerfahrplans werden die Berliner FD-Züge 5/6 unabhängig von den künftig auch die dritte Klasse führenden und daher stärker als bisher belasteten holländischen Schnellzügen D 163/164 von und bis Basel SBB durchgeführt, wodurch die Fahrzeit zwischen Basel und Berlin um 5 1/2, zwischen Berlin und Basel um 43 Minuten gekürzt wird. Damit werden in der Süd-Nordrichtung die Anschlüsse in Basel SBB sehr erheblich verbessert. FD 5 Basel Bad. Bf. ab 9.40 mit Anschluß von Zürich, Bern und Luzern, Karlsruhe ab 12.19, Berlin Anb. Bf. an 22.08; FD 6 Berlin Anb. Bf. ab 8.07, Karlsruhe ab 17.43, Basel Bad. Bf. an 21.04. Schnellzug D 276 (Dortmund) Frankfurt a. M. — Freiburg wird nur noch bis Karlsruhe geführt, jedoch nicht mehr über Heidelberg, sondern über Mannheim—Schwetzingen geleitet. Frankfurt ab 14.50, Mannheim ab 16.45, Karlsruhe an 17.41 mit Anschluß an den Zug D 17 nach Stuttgart und D 164 nach Basel sowie dem Schwarzwaldbahn. Als Ersatz für den südlich von Karlsruhe ausfallenden D 276 wird der bisher in Karlsruhe endigende Zug 100 von Frankfurt a. M. (Karlsruhe an 22.18) bis Freiburg (an 0.40) durchgeführt und damit eine beschleunigte späte Abendverbindung nach dem Elz 100 wird der bisherige D 175 Freiburg—Frankfurt a. M., Freiburg ab 6.30 unter Beibehaltung seiner gegenwärtigen Lage künftig als Zug mit 2. und 3. Klasse durchgeführt.

Zur Entlastung der Schnellzüge D 1/D 2 Basel—Berlin, die in den letzten Jahren während der starken Reisezeit in der Regel doppelt geführt werden mußten, verkehren die neuen Saisonschnellzüge D 21, Basel Bad. Bf. ab 15.35, Karlsruhe ab 18.40, Frankfurt a. M. an 20.50 und D 22 Frankfurt ab 8.32, Karlsruhe ab 10.50, Basel Bad. Bf. an 13.50. D 21 erreicht in Frankfurt die Schnellzüge D 75 nach Hamburg (Hamburg an 6.07) sowie D 179 nach Berlin (Berlin Potsdamer Bf. an 7.00). D 22 nimmt in Frankfurt a. M. den Anschluß von D 180 von Berlin Potsdamer Bf. ab 22.25 auf.

### Im West-Ostverkehr

wird der Schnellzug D 81, Paris ab 7.00, Karlsruhe ab 16.06, München an 21.30 bereits vom 22. April an wieder geführt und künftig mit durchlaufenden Wagen Paris—Wien ausgestattet. Schnellzug D 44/D 443 von Wien verkehrt ab 22. April wieder in der früheren Lage, München ab 8.30, Karlsruhe 13.47, Strabburg 15.50, Paris an 23.30 mit durchlaufenden Wagen Wien—Paris. Die beiden Schnellzüge werden künftig unbeschränkt für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Eine weitere Verbindung Paris—Wien wird dadurch geschaffen, daß der Schnellzug D 69 Karlsruhe—München (Karlsruhe ab 23.35), der schon durchlaufende Wagen

Paris—München führt, anstatt um 7.00 bereits um 6.40 nach München gebracht und mit durchgehenden Wagen unmittelbar nach Wien fortgeführt wird (Wien an 14.55).

### Wichtigste Umgestaltungen und Verbesserungen der Fahrpläne der Oberheinthalbahn

durch Einlegung neuer, sowie durch Verlegung und Beschleunigung vorhandener Züge. Neu verkehren die Züge E 136 Basel Bad. Bf. ab 7.00, Waldshut 7.57, Konstanz an 9.32 und E 135 Konstanz ab 8.00, Waldshut 9.40, Basel Bad. Bf. an 10.34 mit Anschluß an D 269 nach Frankfurt a. M., Köln-Dortmund. An den Zügen 136 (schließt in Kappelrodt der Zug 71 nach Lindau an mit Anschluß an den Schnellzug D 83, Lindau ab 10.55, München an 15.00. Verlegt werden BP 1630, Basel Bad. Bf. ab 19.02 (bisher 8.03) mit Anschluß von D 270 vom Rheinland und Frankfurt a. M., Waldshut ab 20.20, Singen 22.02, Konstanz an 22.38 und BP 1631, Konstanz ab 19.45 (bisher 18.00), Singen ab 20.28, Waldshut 22.15, Basel Bad. Bf. an 23.30 mit Anschluß an D 3 und D 41 nach Berlin. Es bestehen somit künftig vor- und nachmittags beschleunigte Verbindungen zwischen Basel und Konstanz sowie zwischen Konstanz und Basel. Verbessert werden die Züge 72/73 der oberen Rheinthalbahn dadurch, daß der Zug 73 anstatt um 13.07 künftig erst um 13.24 in Basel Bad. Bf. abgelenkt und der Anschluß von dem beschleunigten, 13.09 eintreffenden Schnellzug D 2 von Berlin—Frankfurt a. M. aufgenommen wird. Zug 72 von Lindau wird so beschleunigt, daß er bereits um 16.25 in Basel Bad. Bf. eintrifft und den Anschluß an den Schnellzug D 1 nach Frankfurt—Berlin erreicht. Zur Aufrechterhaltung der beschleunigten Nachmittagsverbindung

### Konstanz—Söllental—Freiburg

wird der neue Zug 141 Konstanz—Zimmendingen geführt, Konstanz ab 16.15, Zimmendingen an 17.34.

### Auf der Schwarzwaldbahn

werden die bisher auf die Hauptreisezeit vom 1. Juli bis 15. September beschränkten Schnellzüge D 157, Konstanz ab 6.11, Offenburg an 9.45, Karlsruhe an 11.10) und D 158, Offenburg ab 19.18, Konstanz an 23.15 während des ganzen Sommerfahrplans ab 15. Mai bis 6. Oktober verkehren, so daß künftig in Verbindung mit den Zügen D 163/164 während des ganzen Sommers eine günstige dreiklassige Verbindung von Holland nach Konstanz sowie umgekehrt vorhanden ist.

### Im Nahverkehr

bringt auf der Strecke Karlsruhe—Kallatt über Ettlingen ein Triebwagen, Karlsruhe ab 13.18, Kallatt an 13.54 (mit Anschluß nach Baden-Baden), eine wesentliche Verbesserung für den Berufsreisenden- und Schülerverkehr. In der Gegenrichtung verkehrt auch Sonntags ein Triebwagen, Kallatt ab 15.03, Karlsruhe an 15.39, Wertags ein Triebwagen, Kallatt ab 14.03, Karlsruhe an 14.35 über Dürmersheim. Weiter ist für Berufsreisende und Schüler die Frühverbindung Karlsruhe ab 5.34, Kallatt an 6.13, über Dürmersheim und in der Gegenrichtung Kallatt ab 7.17, Karlsruhe an 7.50 zu erwähnen.

### Auf der Rheinthalbahn nach Mannheim

wird neu eingelegt Pz 739, Karlsruhe ab 10.45, Mannheim an 12.42. Eine günstigere Heimfahrgelegenheit für Arbeiter und Berufsreisende ist durch den Personenzug, Karlsruhe ab 18.32, Gernsheim an 19.02, geschaffen, der ab Gernsheim mit dem bestehenden Personenzug 1267 zusammengelegt wird und 20.24 in Mannheim ankommt. Die Pz 745, Karlsruhe ab bisher 14.34, nach dem neuen Fahrplan 14.42 nach Mannheim und 746, Mannheim ab 9.58 nach Karlsruhe werden während des ganzen Jahres auch an Sonn- und Feiertagen geführt. Zur Verbesserung der

### Abendverbindung von Baden-Baden nach Karlsruhe

verkehrt der Sonntagszug 979: Baden-Baden ab 18.35, Karlsruhe an 19.16, der beschleunigt durchgeführt wird, während des ganzen Jahres.

### Auf Strecke Karlsruhe—Pforzheim

wird Pz 1217 (bisher Karlsruhe ab 10.01) früher gelegt. Er verkehrt Karlsruhe ab 9.52, Pforzheim an 11.00 und erhält Anschluß an die Kappelrodtbahn (Pforzheim ab 11.05). Neu verkehren die Züge Pz 2311, Karlsruhe ab 12.05, Pforzheim an 13.17 und Pz 2316, Pforzheim ab 15.00, Karlsruhe 16.01.

### Im Verkehr nach der Pfalz

fährt der Pz 1329, bisher Karlsruhe ab 19.40, im neuen Fahrplan Karlsruhe ab 20.06. Der Zug nimmt dadurch den Anschluß von D 86 von Hamburg—Berlin und von BP 999 von Basel und vom Schwarzwaldbahn auf. Während der Badezeit verkehren auch im kommenden Sommer besondere Badezüge zwischen Karlsruhe und Magau, die jeweils besonders angezeigt und bekannt gegeben werden.

### Der Verkehr nach der Kraichgaubahn

hat durch Einlegen eines Personenzugs, Karlsruhe ab 5.38, Eppingen an 7.27, insbesondere für Berufsreisende und Schüler eine Verbesserung erfahren. Der Personenzug 321 nach Heilbronn verkehrt an Sonn- und Feiertagen später (Karlsruhe ab 19.28, Heilbronn an 21.50), wodurch den Besuchern der Dörflinger Festspiele günstigere Heimfahrgelegenheit geschaffen wird. Zur Erleichterung des

### Sonntagsausflugsverkehrs

nach dem Schwarzwald, Freiburg, dem Söllental und dem Gebiet der Dreieisenbahn werden ab Montag Mai jeweils am ersten Sonntag im Monat sowie am Pfingstsonntag und -montag die Verwaltungssonderzüge 4000 und 4001 geführt. Zug 4000 fährt Karlsruhe ab 5.50, Freiburg an 8.27 mit Anschluß ins Söllental, Titisee an 10.17, Bärenthal 10.47, Seeburg an 11.18, Zug 4001 Freiburg ab 20.15 mit Anschluß vom Söllental (Seeburg ab 18.10, Titisee ab 18.58), Karlsruhe an 22.39.

Im übrigen verkehren die Sonntagszüge wieder im gleichen Umfang wie im Vorjahre.

### Ausflugszüge. Ab 1. April verkehren wieder eine Reihe von

Sonntagsausflugszügen, die während des Winters eingestellt waren. Ab Karlsruhe treten u. a. wieder an Kraft: Sonntagszug 892 Karlsruhe ab 7.40 vorm., Offenburg an 8.14, Offenburg ab 19.00 Uhr, Karlsruhe an 20.57 Uhr mit Halt in Rastatt, Baden-Dos, Bühl, Mägen und Appenzel, ferner Karlsruhe ab 13.46 nach Baden-Baden, an 14.29, zurück Baden-Baden ab 19.21, Karlsruhe an 20.09. Ins Murgtal, Rastatt ab 7.21 und 14.13, Raumünzach an 8.42 und 15.28, Raumünzach ab 19.30, Rastatt ab 17.35, Rastatt an 18.42 und Raumünzach ab 19.30, Rastatt 20.40, Karlsruhe an 21.25, ferner Karlsruhe ab 5.50 früh über Magau nach der Pfalz, auf dem Rückweg Karlsruhe an 23.46. Alle erwähnten Züge können sowohl mit ermäßigten Sonntagskarten als auch mit gewöhnlichen Fahrkarten, auch auf Teilsitzen, benutzt werden.



Die weltberühmten **Pfarrer Kneipp-Pillen** zuverlässig zur Blutreinigung und **Stuhlgang-Regelung** A 49 Rheum, Sapp. 10 2. Cal. 3. Junip. 1. Aloe 4. **Erhältlich in allen Apotheken Mk. 1.-** Hersteller: **Hermann Oberhauser** Approbierter Apotheker, Besitzer d. Einzel-Apotheke in Würzburg, Markt 36.

## Osterpackung!

# KALODERMA-SEIFE

F. WOLFF & SOHN

100% die Schachtel



### Der Hereinfall des Separatisten.

O. Bingen, 29. März. Vor dem Amtsgericht Frankfurt wurde dieser Tage eine Beleidigungsfrage verhandelt, die Einblick in die trüben Binger Separatistentage gewährte und zur Entlarvung des separatistischen Kreiskommissars Wischmann führte.

Nach dem Ende der Separatistenzeit hatte sich Wischmann in Frankfurt niedergelassen und mit einem anderen Kaufmann ein Lebensmittelgeschäft eröffnet. Als es zum Streit zwischen den beiden Kontrahenten kam, folgte eine Beleidigungsfrage Wischmanns gegen seinen Geschäftsteilhaber, weil dieser einige Bemerkungen über Wischmanns separatistische Betätigung gemacht hat. In der Verhandlung vor Gericht gelang es dem Angeklagten jedoch, in vollem Maße den Wahrheitsbeweis zu erbringen, sodass selbst der Anwalt des Klägers auf die weitere Vertretung seines Mandanten verzichtete und das Mandat niederlegte. Der Angeklagte wurde freigesprochen und Wischmann in der Widerklage zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Vor dem Frankfurter Gericht hatten die Zeugen ordentlich ausgesagt. Darnach ist Wischmann ein Menschenschinder der ersten Ranges gewesen. In Oberingelheim wurden die Bürger nachts aus den Betten geholt und auf Befehl des Wischmann schwer mißhandelt. Ein Arzt aus Oberingelheim sagte aus, daß er beim Verhör durch Wischmann von einer Reihe Henkersnichten mit dem Gummiknüppel und der Reitpeitsche geprügelt worden sei. Ein Oberingelheimer Metzger ist von den Separatisten fast halbtotgeschlagen worden. Wischmann hat sich auch für das separatistische Rotgeld eingesetzt und dessen Annahme unter Strafandrohung befohlen. Das Milieu des Kreisamtes, wo die Separatisten herrschten, waren Wies-Näcke, Reitpeitsche und Welber.

### In die eigene Tasche „hinterlegt“.

D. Berlin, 29. März.

Der schon mehrfach wegen Betrugs vorbestrafte Rechtskonsulent Kurt Braun, der auch schon oft die Rolle eines falschen Rechtsanwalts gespielt hatte, mußte sich wieder einmal wegen Betrugs verantworten. Er hatte einen Postkassierer um seine Ersparnisse von 1500 Mark gebracht. Das Geld sollte zugunsten des Kindes des Postkassierers beim Amtsgericht Charlottenburg Nachfrage gestellt, sagte man ihm sofort, da gehen Sie nur gleich zur Polizei und erstatten Anzeige. Der Angeklagte hatte sich dann damit ausgerechnet, daß das Geld beim Amtsgericht Mitte hinterlegt worden sei. Dort war der Rechtskonsulent aber auch genaugam bekannt, und man gab dem Manne denselben Rat. Braun gestand auch zu, daß er das Geld für sich verwendet habe, hat aber, weil die Veruntreuung aus Not geschehen sei, um mildernde Umstände. Angehts seiner Vorstrafen und des Vertrauensbruchs wurde dieses Verlangen jedoch vom Gericht zurückgewiesen. Auch die Berufungsinstanz des Landgerichts III fand gefestern für den Angeklagten keine Milderungsgründe und bestätigte das Schöffengerichtsurteil, das auf ein Jahr drei Monate Zuchthaus lautete. Wegen der Höhe der Strafe wurde auch die Haftentlassung des Angeklagten abgelehnt.

### Der älteste Mann der Welt ist krank.

D. Paris, 29. März. (Eig. Meldung.)

Der älteste Mann der Welt, Jaro Agha, der nicht weniger als 156 Jahre zählt, ist krank, und zwar handelt es sich nach einem Bericht aus Konstantinopel um einen Rückfall, der fatal werden kann. Jaro Agha erst vor kurzem aus dem Krankenhaus entlassen worden ist. Bis dahin war der Nestor der Welt ganz munter. Täglich machte er noch seine Runde durch die Kaffeehäuser von Top-Hané oder empfing den Besuch der Touristen von Stambul. Dem Korrespondenten eines französischen Blattes erzählte er kürzlich noch seine Zukunftspläne: „Er sei seiner jetzigen Frau, die erst 65 Jahre alt ist, müde und möge sich scheiden lassen, um dann noch einmal zu heiraten. Jaro Agha erscheint im Staatshaushalt als „Ehrenposten“. Als ehemaliger kaiserlicher Dienstmann bezieht er eine Gemeindespension. Unlängst hat ihm ein reicher Amerikaner ein sorgloses Leben, einschließlich

### Eine Bergwerkskatastrophe durch ein Duell.

Eine eigenartige Aufklärung fand jenseit des Bergwerkskatastrophe, die sich vor einigen Jahren in einem amerikanischen Kohlenfeld, dem sogenannten „Apalachischen Kohlenfeld“ ereignete. Es erstreckt sich von Pensylvanien bis Alabama. Die Grube 18 a, die früher zu den ergiebigsten des Gebietes gehörte, und mit ihren zahllosen Schächten ungefähr 1200 qkm umspannte, wird seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr abgebaut, da infolge einer ungeheuren Gaseplosion alle unterirdischen Gänge zerstört wurden und man es nicht mehr der Mühe für wert hielt, die Wiederaufbaukosten aufzubringen. Die Explosion war in der Nacht und zwar zwischen der dritten und vierten Stunde erfolgt. Da um diese Zeit Arbeiter im Bergwerk nicht waren, nahm man an, daß es sich um eine Selbstentzündung handelte und daß Menschenleben nicht zu beklagen waren.

Erst durch Kohlendiebe, die derartige Schächte ausbeuten, wurde festgestellt, daß mehrere Skelette hier unten liegen, zu denen man leicht gelangen konnte, da einzelne Abteilungen des Gesteins durch Wasser völlig unterwaschen waren. Auf diese Angaben hin, denen

man zuerst wenig traute, wurde eine Durchsichtung des Bergwerks angeordnet, die ein überraschendes Ergebnis hatte. Man fand nämlich an zwei räumlich von einander nicht weit entfernten Stellen mehrere Leichen und neben ihnen zwei englische Pistolen. In der Nähe war ein Instrumentenkasten, wie er zu einem Pistolenduell gebraucht wird. Offenbar hat hier ein Duell stattgefunden, das die furchtbare Gaseplosion zur Folge hatte. Ueber die Persönlichkeit, die hier damals umgekommen waren, ist man bisher noch im Dunkeln, da die Merkmale durch den Brand völlig zerstört wurden. Die Duellanten hatten nicht damit gerechnet, daß durch den Schuß das Gas entzündet werden würde, da sie sonst kaum auf den Einfall gekommen wären, an dieser Stelle ihren Streit auszutragen. Es müssen übrigens noch mehrere Personen als Kartellträger an diesem Duell teilgenommen haben, die auch umgekommen sind.

### Der erste Gorilla im Berliner zoologischen Garten

\* Berlin, 29. März. (Kunstspr.) Im zoologischen Garten traf heute früh ein etwa vierjähriger Gorilla ein. Es ist dies das erste Tier dieser Art, das sich im Besitz des Zoo befindet. Zur Zeit hat kein zoologischer Garten auf dem Kontinent ein derartig wertvolles Objekt aufzuweisen.

## Südafrikas Diamantenüberfluß.

Neue reiche Felder entdeckt. — Ein Deutscher sammelt in wenigen Wochen für 7 Mill. Mark Diamanten.

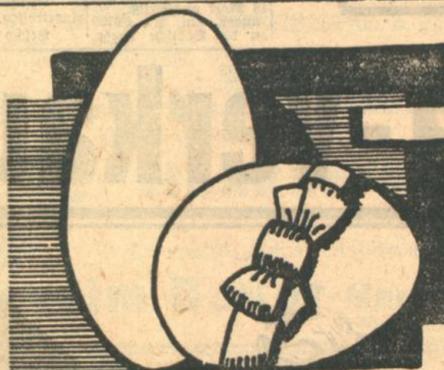
Kapstadt, Ende März.

In einer der letzten Sitzungen des südafrikanischen Parlaments in Kapstadt, in der das Budget beraten wurde, fragte der Abgeordnete Sir Drummond Chaplin zufrüßig den Bergwerksminister, was die Summe von 2500 Pfund Sterling für „weitere Minenförderung“, die sonst im Budget nicht vorkomme, zu bedeuten habe. Die Erklärung, die der Minister gab, wirkte sensationell. Er berichtete, daß im Nordwesten des Landes ein neues ergiebiges Diamantenfeld entdeckt wurde, das sehr schätzbare Schätze und mächtigen Reichtum birgt. Das neue Feld ist 30 000 Claims groß. Da aber nach dem Gesetz vom Mai 1927 neue diamantenhaltige Felder nicht mehr als Gräbereien proklamiert werden dürfen, hat der Minister das Gebiet bereits umzäunt lassen und dort reitende Polizei zur Bewachung stationiert. Er denkt daran, das Feld als Staatsgrube zu erklären, lediglich bis fechtig arme Menschen anzuliebeln, sie gegen guten Lohn graben zu lassen und die zutage geförderten Diamanten im Staatschatz zu deponieren. Wie ergiebig dieses neue Diamantenfeld ist, geht aus der Tatsache hervor, daß der Minister, wie er erzählte, bei einem Besuch in einer Stunde Diamanten für sechshundert Pfund Sterling sammelte. Ein Kasser wühlte den Boden ein wenig auf und die Diamanten lagen greifbar zutage, so daß man sie nur aufzuheben brauchte. Die ehrenwerten Abgeordneten belamen, als sie dies hörten, allerlei Zustände, die einen lange Zähne, den anderen tief das Wasser im Mund zusammen.

Das neue Diamantenfeld, um das es sich hier handelt, liegt an der Alexander-Bai im äußersten Nordwesten des armen Namalandes. Es ist ein kahler, baumloser Landstrich von Sand und Steinen südlich von der Mündung des Orangeflusses, ein Küstenstrich, der etwa neunzig Meilen breit ist. Dort soll bereits vor etwa vierzig Jahren ein alter Mann Diamanten gesammelt haben. Er wohnte, wie man sich erzählt, einjam in einer Hütte, deren Ueberreste noch zu sehen sind, und hatte im Laufe der Jahre eine große Menge Diamanten zusammengetragen. Ein Landstreicher, der davon gehört haben dürfte, überfiel ihn aber, ermordete ihn und raubte den Sad mit Edelsteinen. Das soll im Januar, zur südafrikanischen Sommerzeit, geschehen sein, in der alle Flüsse und Bäche stark angeschwollen sind. Der Würder, der landeinwärts flüchtete, ertrank in einem hochgehenden Fluß, der Sad mit Dia-

manten blieb liegen und die kostbaren Steine wurden wieder gegen die Küste weggeschwemmt. Das kann aber nicht die Ursache der Unmenge Stein sein, die der neue Entdecker des Diamantenfeldes vorfand. Dieser Glückliche, der Sohn eines deutschen Millionärs, Dr. Merensky, sammelte in einigen Wochen zusammen mit seinem kleinen Stab von Gehilfen Diamanten im Werte von 650 000 Pfund Sterling.

Dr. Merensky ging als Geolog systematisch und auf Grund wissenschaftlicher Feststellungen vor. Bei Kimberley sind die sogenannten „Bijpen“ mit blauer Erde, die sich tief ins Erdinnere erstrecken. Dort sind die Diamanten unter gewaltigem Druck aus Kohlenstoff entstanden. Es sind dies die De Beers-Minen. Die Gewässer früherer und heutiger Flüsse und frühere Klutwellen haben Millionen Tonnen blauer Erde nach dem Westen weggespült. So sind entlang der Flüsse die alluvialen Ablagerungen entstanden, die sich als wehr oder minder ergiebige Diamantenfelder erwiesen haben. Auch die Deutschen entdeckten um 1905 im damaligen Deutsch-Südwestafrika, in der Wüste der Lüderichs, ein sehr reiches Diamantenfeld. Geologisch im Zusammenhang mit dem eigentlichen Diamantenherd bei Kimberley steht auch das große Diamantenfeld in Lichtenburg, das 1927 eröffnet wurde und dessen Reichtum große Unruhe auf dem internationalen Diamantenmarkt herortrief und zum Beispiel einen Rückgang der De Beers-Aktien von sechzehn Pfund auf zwölf Pfund bewirkte. Die durch die Lichtenburger Entdeckung verursachten Zustände veranlaßten das südafrikanische Parlament, ein Gesetz zum Schutze der Diamantengewinnung zu schaffen, zumal der Staatschatz jährlich aus ihr ungefähr zwei Millionen Pfund zieht. Nach dem neuen Gesetz können Leute, die aufs Geratewohl nach Diamanten schürfen, behalten, was sie finden, Diamantengröße jedoch, die von der Regierung einen Claim gekauft haben, müssen ungefähr 40 Prozent ihres Ertrages an die Staatskasse bezahlen. Da Dr. Merensky auf eigene Faust im Westen auf Grund seiner geologischen Schlußfolgerungen gegangen war, durfte er seinen ganzen Fund behalten. Aber was sollte mit dem neuen Diamantenfeld geschehen? Seit dem Anfang dieses Jahres — die Entdeckung machte Dr. Merensky im Dezember des vorigen Jahres — zerdrückt sich die Regierung darüber den Kopf. Vorkünftig hat sie, wie gesagt, die Absicht, dort eine Staatsdiamantengrube zu errichten.



# Altschülers billiges Osterangebot!

<b>Für Damen:</b>	<b>Für Herren:</b>	<b>Für Kinder:</b>
Elegante Roßchevreaux-Spangenschuhe riesig billig <b>5.95</b>	Elegante Rindbox- Halbschuhe und Stiefel, weißgedoppelt <b>9.85</b>	Entzückende, feinfarbige Spangenschuhe Größe 25-26 <b>3.50</b> 23-24 <b>2.98</b> 20-22 <b>2.50</b>
Hochelegante graue Spangenschuhe mit Komieabsatz <b>8.95</b>	Moderne braune u. schwarze Rindbox-Halbschuhe, weiß gedoppelt <b>10.80</b>	Sehr feine Lackspangenschuhe und Zugschuhe Größe 33-35 <b>7.50</b> 31-32 <b>6.95</b> 29-30 <b>6.50</b> 27-28 <b>5.95</b> 25-26 <b>4.50</b> 22-24 <b>3.98</b>
Sehr feine, beige und graue Spangenschuhe mit L-XV-Abs. <b>9.85</b>	Lack-Halbschuhe, elegante Modelle für Straße und Gesellschaft <b>12.95</b>	
Feurige Lackspangenschuhe mit L-XV-Abs. für Straße und Gesellschaft <b>9.85</b>	Herren-Tourenstiefel stabile Ware <b>16.50</b>	
Braune Boxall-Spangenschuhe mit Blockabsatz, gute Passform <b>10.80</b>		

## Altschülers

Schützenstr. 50 KARLSRUHE Kaiserstraße 118

**Konfirmanden-Uhren**  
mit Garantie von Mk. 12.— an  
Eßbestecke, Kaffeelöffel,  
Patentlötlöffel  
empfiehlt billig 10756  
**Chr. Fränkle, Goldschmied**  
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

**Stühjahrs-Angebot**  
in  
**Zahrrädern!**

Herrenräder von 65 Mark an  
Damenräder von 70 Mark an  
in Lösselstr. u. el. Stadt  
u. Geraut. faml. Ersatzteile.

**Fahrradhdg. IRION**  
Schützenstraße 40

Briefumschläge liefert rasch und billig  
Druck- u. Ziersorten

**Kissels Weine** sind vorzüglich zur Familien- und Festtafel.

Rotweine	Fl.	Weissweine	Fl.
Konsumwein, weiß	-.90	Konsumwein, rot	-.90
Haushaltwein	1.10	Franz. Naturrotwein	1.40
Kissels Tischwein	1.30	Südfranz. Rotwein	1.60
Pfälzer Tischwein	1.40	Bordeaux St. Emilion	1.80
Laubenthaler	1.60	Burgunder Beaujolais	1.80
Rüdesheimer	1.70	Dürkheimer Feuerberg	1.80
Zeller Schwarzer Herrgott	1.90	Bordeaux Medoc	2.50

sowie feinste Gewächse von Bürklin, Bassermann, v. Buhl, Rupprecht usw.

**Dessert- u. Krankenweine, Kirschwasser, Weinbrand, Liköre, Sekt.**

Deutscher Schaumwein, Hausmarke (Oppmann), Fl. Mk. 4.50 mit Steuer.  
Deutscher Schaumwein, Hausmarke (Kupferberg), Fl. Mk. 5.— mit Steuer.

Beachten Sie bitte meine Spezialfenster  
**Hans Kissel**  
Kaisersstrasse 150  
Telephon 188/187

**Großer Oster-Verkauf**  
in  
**Kinderwagen u. Klappwagen**  
zu  
ausserordentlich niedrigen Preisen  
**Große Sendungen eingetroffen**  
**J. Heß, Kaiserstraße 123**

**RECKER & HAUFLE** am Ludwigsplatz  
**JUNO-Kohlenherde 76/58 cm von Mk. 72.— an**  
Anzahlung Mk. 22.— und 6 Monatsraten à Mk. 9.— 10851  
Gas- und komb. Herde, Gas- und Kohlenbrenn. Badeeinrichtungen.

**Um Ihnen den Osterbedarf**  
zu ermöglichen, gewähre ich  
**20% Rabatt**

auf Strickleider für Damen, Backfische und Kinder, Pullover und Westen, Damen-Strümpfe und Herrensocken, Handschuhe, Krawatten, seidene Damenwäsche, sowie Herrenwäsche in Macco, beste Qualität

**Eugen Schubnell**  
Strumpf- und Wollwaren-Geschäft  
**Kriegsstraße 74** (Laden neben Konditorei Freund) am alten Bahnhof  
Dem Ratenabkommen der Beamtenbank angeschlossen. 10323



**Emmericher Oster-Kaffee**  
in auserlesenen Qualitäten wieder eingetroffen.  
RM 4.80, 4.—, 3.60, 2.80, 2.40.

Emmericher Waren-Expedition  
Kaiserstraße Nr. 152, gegenüber der Post.  
8645

**Für Ostern: Noch billiger Einkauf**  
**Sehr schöne Frühjahrs-Schuhe**  
für Damen, Herren u. Kinder, auch für empfindliche Füße, nur gute Qualitäten, in großer Auswahl. 10227

**R. Maier** Schuh-Etagengeschäft  
Herrnstr. 16, 1 Treppe hoch bei der Kaiserstraße  
Keine Ladenspesen

**Junker & Ruh Gasherde**  
mit Backofen  
126.- 142.- 174.-  
Preis für Ratenzahlungen 10281  
Bei Barzahlung **hoher** Rabatt.

**J. Bähr**  
Waldstr. 51/Eisenwaren / Tel. 5249

Bei **Nerven**  
leiden, Schläfrigkeit, nervösen Herz, Magen-, Darmbeschwerden, nerv. Menstruationsstörungen, nervösen Frauenleiden, Schmerzhafte, Verkrümmtheit, Anästhesie, Unruhe hilft seit 25 Jahren

**Nerven-Drakonal**  
Bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem, sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie legen den Blutdruck herab und befeuchten den Hirtandruan nach dem Kopfe. Brochüre frei.  
Original-Verpackung 60 Tabletten Mark 4.50  
in Apotheken — Versand durch:  
**Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 309**  
In Karlsruhe bestimmt zu hab.: Kronen-Apothek.

# Oster-Verkauf!

## Herren-Unterzeuge

„Unterzeugen Slawojan“

<b>Herren-Unterjacken</b> macofarbig	Größe 5	Größe 4		
	1.90	1.75		
<b>Herren-Unterjacken</b> , echt Maco	Größe 5	Größe 4		
	3.20	2.90		
<b>Herren-Unterhosen</b> macofarbig	Größe 6	Größe 5	Größe 4	
	2.20	2.10	1.95	
<b>Herren-Unterhosen</b> macofarbig	Größe 6	Größe 5	Größe 4	
	2.60	2.40	2.20	
<b>Herren-Unterhosen</b> echt Maco	Größe 6	Größe 5	Größe 4	
	3.95	3.60	3.40	
<b>Herren-Unterhosen</b> echt Maco, 2-fädig	Größe 6	Größe 5	Größe 4	
	5.—	4.80	4.50	
<b>Herren-Reithosen</b> Sitz und Knie verstärkt	Größe 5	Größe 4		
	4.40	4.20		
<b>Burchards Reklame-Einsatzhemd</b>	Größe 7	Größe 6	Größe 5	Größe 4
	2.90	2.60	2.30	1.95

Für starke Herren: Unterzeuge in allen Weiten

<b>Herren-Socken</b> Baumwolle, gestreift	40
<b>Herren-Socken</b> Baumwolle, uni	50
<b>Herren-Socken</b> Baumwolle, gemustert	55
<b>Herren-Socken</b> Baumwolle, kariert u. gemustert	95

# BURCHARD

Herren-Hüte-Mützen in großer Auswahl



**Adolf Lindenlaub**  
Kaiserstr. 191

**Oster-Angebot!**  
Damenstrümpfe, extra schwere Waschseide, ganz fein gewebt Paar 3.10 und 2.70 Mk.  
Damen-Prinzebrücke aus prima gestreiftem Seldentrikot, reich mit Valenciennespitzen garniert . . . 6.30 Mk.  
Trotz billigster Preise — auf sämtl. Artikel 5% Einheits-Rabattsparmarken!

**M. Böckel**  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
10430 23 Leopoldstraße 23 gegenüber der Diakonissenkirche.

**Arbeitsbekleidung** für sämtliche Berufe auch für Lehrlinge offeriert in anerkannt nur besten Qualitäten u. billigsten Preisen

**H. Weintraub**  
52 Kronenstraße 52

**Sine Sin Saffroya!**  
Teigwaren Eier-Suppennudeln 60 Pf  
Eiergemisnudeln . . . 60 bis 70 Pf  
Makkaroni 60 Pf Spaghetti 70 bis 85 Pf  
Auf diese Artikel 5% Rabatt

Der echte  
**Schwarzwälder Speck**  
ist wieder in bekannter Güte eingetroffen!  
**Ludwig Haug**, Spezialhaus in Delikatessen  
Adlerstr. 32, Tel. 4732

Chike Frühjahrskostüme Mäntel u. Kleider werden auf Garantie für 18 Woch anacertigt. Angeb. unt. Nr. 66730 an die Badische Presse.

**Resten-Geschäft**  
Bittorlastraße 10  
Mantel-, Samt- und Gardinenstoffe eingetroffen. (10158)  
Besuch lohnend.

# Grosser Propaganda-Verkauf

## auf Teilzahlung!

Gewaltige Warenmengen gelangen zu dieser aussergewöhnlichen Verkaufs-Veranstaltung. Preise, Qualitäten und Warenmengen werden Sie überraschen

Ueberzeugen Sie sich!  
Prüfen und vergleichen Sie selbst!

1/6 Anzahlung 6 Monate Ziel



# Confektionshaus HIRSCHEN

Karlsruhe Das Haus der Vertrauensqualitäten Kaiserstraße 95

Die ersten Rheindurchstiche zwischen Darlanden und Leopoldshafen.

Im Rahmen der Gedächtnisfeier aus Anlaß des 100. Todestages Johann Gottfried Tullas veranstalteten der Mittelbadische Architekten- und Ingenieurverein sowie die Karlsruher Ortsgruppen des Bundes deutscher Architekten und des Vereins Badische Deimat am Donnerstag abend im großen Kathausaal in Karlsruhe eine Gedenkfeier, bei der Oberregierungsrat Speich über: „Johann Gottfried Tulla und die Rheinkorrektion Rheindurchstiche zwischen Darlanden und Leopoldshafen“ sprach.

Wir entnehmen dem ausgezeichneten Vortrag, daß Johann Gottfried Tulla schon bei seiner Prüfung durch den Ingenieur Major Birbet, einem in badischen Diensten stehenden Engländer, eine praktische Aufgabe über den Wasserbau an der Darlander „Burgau“ gestellt worden war. Im Jahre 1811 teilte dann der französische Rheinmagistral die Absicht mit, zum Schutze des vom Rhein stark bedrohten Ortes Wörth gegenüber Knielingen einen Durchstich auszuführen. Da auf der badischen Seite der Ort Schröck (heute Leopoldshafen) in gleicher Gefahr war, stellte man das Verlangen, daß auch bei Eggenstein und Schröck ähnlich vorgegangen werde. Die ersten Verhandlungen fanden im September 1811 zu Wörth zwischen dem französischen Bezirksingenieur aus Lauterburg und dem badischen Obergeringieur Gerhardt statt. Tulla weichte damals in der Schweiz, konnte daher an den Verhandlungen nicht teilnehmen. Gerhardt wollte den Durchstich zu weit gegen Wörth hin legen, was in den von Tulla ausgearbeiteten allgemeinen Korrektionsplan nicht gepaßt hätte. Am 12. Oktober 1812 kam es dann zu einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Ingenieur en chef Pagen in Straßburg, nach der der Rheinstrecke vom Knielinger Steinwiesengrund - d. i. bei der heutigen Schiffbrücke - bis zur Schröder Mühle 6 Durchstiche ausgeführt und dem Rhein ein nur wenig gekrümmter Lauf gegeben werden sollten. Dagegen machte sich in der Gemeinde Knielingen starker Widerstand bemerkbar, durch den es den Ingenieuren nicht möglich war, Absteudungen vorzunehmen. Dieser Widerstand kam daher, daß der geplante Knielinger Durchstich wegen seiner Länge verhältnismäßig viel Gelände beanspruchte und der gegen Wörth hingelagene Gemarkungsteil mit 427 Morgen künftig links des Rheins zu liegen kam. Nach dem zweiten Pariser Frieden wurde die Pfalz bayerisches Hoheitsgebiet und Tulla mußte im Frühjahr 1815 die Verhandlungen über seine Pläne mit neuen Männern aufnehmen. Ahermals gingen die Arbeiten infolge des Widerstandes der Einwohner Knielings nicht vorwärts, außerdem trat in der bayerischen Zeitung des Rheinlandes durch den Tod des Oberbau- direktors Gergens eine Aenderung ein. Sein Nachfolger, Oberbau- und Regierungsrat Bürgel, mußte sich erst in die Verhältnisse einleben. Erst am 26. April 1817 gelangte Tulla mit Bürgel zu einer Uebereinkunft, in der die Korrektio des Rheins zwischen Neuburg und Dettelheim festgelegt war. Ähnlich wie bei Eggenstein war auch in der Darlander „Burgau“ (unterhalb des heutigen Rheinhafens) das Ufer mit Hochwasserdamm dem Einbruch nahe. Noch im Frühjahr 1817 ergingen die Aufträge zum Abholzen der in die Durchstiche fallenden Waldflächen, doch scheiterte die Ausführung vorerst noch am Widerstand der Gemeinde Knielingen, der sich auch Darlanden angeschlossen hatte. Es ging darüber der Sommer des Jahres 1817 hin, bis man sich schließlich genötigt sah, militärische Einquartierung nach Knielingen

zu legen und auf diesem Wege die Einwohner zum Ausshauen der Korrektionslinie zu zwingen. So konnte nun endlich im Oktober 1817 und im folgenden Winter die Ausgrabung der Durchstiche bei Knielingen, Neuburg, unterhalb Eggenstein, Neuburg (oberhalb Darlanden) und Pforz (oberhalb Knielingen) beginnen. In den zwei nächsten Jahren folgten der Wörther und der Darlander Durchstich. Bayern verzogte zunächst seine Haupttätigkeit auf den Knielinger Durchstich, um den Ort Wörth der dauernden Wassergefahr zu entziehen. Für den Durchstich bei Eggenstein waren täglich 3000 Mann nötig. Da auf die Einwohner von Knielingen wenig zu rechnen war, mußten 700-800 Mann Soldaten herangezogen werden. Schon am 20. Januar 1818 konnte der Durchstich bei Eggenstein für den Wassereinflaß geöffnet werden. Bis zum Frühjahr folgten der Reihe nach der Neuburger, Pforzer und Knielinger Durchstich. Um die neuen Ufer der Durchstiche zu sichern und nach der vereinbarten Linie auszubauen, bedurfte es noch jahrelanger planmäßiger und mühevoller Arbeit. Der Erfolg der Durchstiche machte sich schon im Hochwasserjahr 1824 vorteilhaft geltend, indem die Rheinniederung zwischen Neuburgweier und Knielingen von den Ueberschwemmungen verschont blieb. Bald nach dem Abfluß der Ueberschwemmung zwischen Baden und Bayern vom November 1825 waren ungefümt die Durchstiche bei Linkeheim, Rheinsheim, Angehlof und Friesenheim begonnen und andere vorbereitet worden. Durch die Einprache Preußens kamen jedoch die Arbeiten abermals ins Stocken und erst im Jahre 1832 konnten sie fortgesetzt werden.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages schilderte der Redner Tullas Werk und ergänzte seine Ausführungen durch gute Lichtbilder über die Pläne aus der Zeit der Anfänge der Rheinkorrektion (Gesamt- bild des Rheinflusses, Einzelheiten der früheren Zustände und des Bauvorganges), brachte landschaftliche Bilder von heute und zum Schluß die Denkmäler Tullas und sein Bild. Die Versammlung sollte dem Redner herzlichen Beifall.

Verorgung der Kriegsoopfer.

Die Durchführungsverordnung über die 5. Novelle zum Reichs- versorgungsgesetz läßt die Möglichkeit zu, den Personenkreis der Versorgungsberechtigten entsprechend zu erweitern.

- a) Kriegsbeschädigte, die wegen einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 20 v. H. feinerzeit auf Grund des § 104 R.V.G. unter Gewährung einer einmaligen Abfindung aus der Rentenverorgung ausgeschlossen worden sind, erhalten auf Antrag wieder Versorgung, wenn die Minderung der Erwerbsfähigkeit infolge der anerkannten Kriegsschadensbeschädigung jetzt - auch ohne daß eine Verschlimmerung nachweisbar ist - mindestens 25 v. H. beträgt.
b) Kriegshinterbliebene, bei denen die Gewährung von Elternrente abgelehnt worden ist, weil Bedürftigkeit nicht gegeben war oder bei weichen an Stelle der Elternrente wegen Ueberschreitung der Einkommensgrenze nur eine Elternbeihilfe gewährt worden ist, können durch die Anwendung des § 45 R.V.G. Nachprüfung beantragen, ob gegebenenfalls Elternrente für sie in Frage kommt, insbesondere, da jetzt Erwerbslosenunterstützung nicht mehr als Einkommen im Sinne des genannten § gilt. Ferner ist die Ermäßigung der Beiträge für die Elternrente als bisher auszuliegen.
c) Kriegswaisen, die Rente nach der Vorschrift des § 41 R.V.G. beziehen oder beziehen würden, können auf Antrag im Fall des Bedürfnisses bis zum vollendeten 24. Lebensjahr eine laufende

Erziehungshilfe erhalten. Voraussetzung ist, daß sie sich im Sinne der Richtlinien in der Schulausbildung oder in der Ausbildung für einen Lebensberuf befinden.

Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.

Am 31. Dezember 1927 liefen 60 926 (50 382) Ruhegelder mit 8145 Kinderzuschüssen, 39 523 (33 479) Witwen- und Witwerrenten und 27 363 (24 073) Waisenrenten. Insgesamt waren im Berichtsjahre 60 288 (59 283) Leistungsanträge zu bearbeiten.

Der Gesamtaufwand für die Rentenleistungen betrug im Jahre 1927 111,4 Millionen RM (62,7 Millionen RM). Es beanspruchten hieron die Rentenleistungen, Abfindungen und Beitragserstattungen 78,4 Millionen RM und die einmalige Zahlung zur endgültigen Abgeltung für Rentenaufwendungen an Angestellte aus der Invalidenversicherung 33 Millionen RM. Die Entwicklung zeigt wie im Vorjahr, daß mit starker Zunahme der Rentendelastung zu rechnen ist.

Die Zahl der Anträge auf Heilverfahren stieg auf 92 794 (83 145). Hieron entfallen auf ständige Heilverfahren 58 889 (52 207), auf nichtständige Heilverfahren (Jahresurlaub usw.) 33 905 (30 938). Es wurden 34 374 (32 679) ständige Heilverfahren durchgeführt. Hierfür standen der Reichsversicherungsanstalt 7 eigene Heilanstalten und 106 fremde Heilanstalten und Bäderorte zur Verfügung. Die durchschnittliche Dauer der Kuren betrug in den Krankenheilanstalten 91 (86) Tage, in den Sanatorien und Bädern 31 (31) Tage. Die Zahl der Anträge auf Gewährung von Zuschüssen zu Heilverfahren für tuberkulöse, tuberkulös gefährdete und rachitische Kinder von Versicherten und für Waisenrentner stieg auf 6812 (3612). Zuschüsse wurden bewilligt in 4878 (3382) Fällen. Für Heilfürsorge wurden 17,1 Millionen RM (16 Millionen RM) aufgewendet.

Die Gesamteinnahmenseinnahme betrug 280 Millionen RM (245 Millionen RM). Die Beiträge betragen etwa 5 vom Hundert des durchschnittlichen Monatsverdienstes gegen 7 vom Hundert in der Vorjahrszeit. Die Zahl der Versicherten wird für Ende 1927 auf rund 9 Millionen geschätzt.

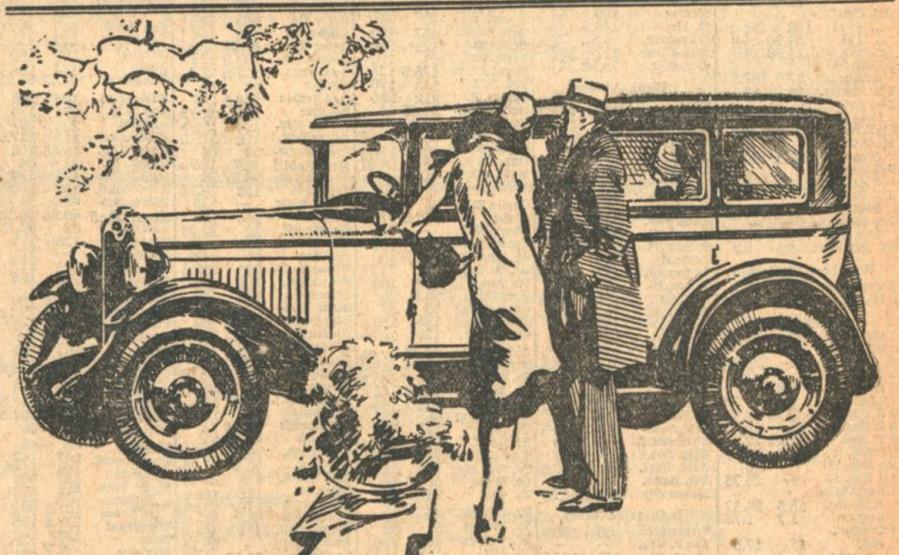
Die Vermögensverwaltung achtete auf einwandfreie Siderheit der Anlagen und auf die Verwendung der Mittel zu volkswirtschaftlich und sozial nützlichen Zwecken, auch strebte sie eine möglichst gleichmäßige Zurückführung der Mittel an die Kreise und Wirtschaftszweige an, aus denen sie kamen. Ganz besonders wurde der Wohnungsbau gefördert. Die hierfür zur Verfügung gestellten Mittel betragen rund 75 Millionen RM (35 Millionen RM). Darlehen für Wohnungsbau und gemeinnützige Zwecke wurden zu Vorzugsbedingungen aus gegeben.

Die gesamten Verwaltungslosten betragen rund 2,6 Millionen RM (8,4 Millionen RM) und machten, wie im Vorjahr, 3,4 vom Hundert der Beitragseinnahme aus. In den Verwaltungslosten sind enthalten die Kosten des Beitrags- und Ueberwachungsverfahrens, insbesondere auch die an die Reichspost zu leistende Vergütung für den Markterverkauf, sowie die Kosten der gesamten Rechtsprechung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle, 27. März: Hermann Rainbedel, 1 Jahr 2 Tage alt. Vater: Hermann Rainbedel, Korarbeiter. 28. März: Elisabeth Wehndt, 57 Jahre alt. Ehefrau von Detlev Wehnde, Malermeister; Friedrich Ditschm. Chem., 71 Jahre alt. Rech.-Direktor a. D.; Richard Roe, ledig, 64 Jahre alt. Finanzinspektor. 29. März: Josef Pfeiler, Chemann, 58 Jahre alt. Reichenswärter a. D.

Länger, stärker, kraftvoller denn je - der neue Chevrolet mit sicherer Vierradbremse übertrifft sich selbst



Jeder Chevrolet hat ein Jahr Garantie - Bequeme Zahlungsbedingungen

Groß, stark und sparsam im Betrieb, erheblich herabgesetzte Preise

raffinierten technischen Einzelheiten; pfeilgeschwind auf der Landstraße, vorzüglich geeignet als Bergsteiger. Die neue, sichere Vierradbremse läßt auch den neuen Chevrolet augenblicklich an-

halten. Er schießt aus dichtem Verkehr blitzschnell vor. Handlich, beweglich gehorcht die kugelgelagerte Lenkung der leisesten Berührung.

Noch geräumiger, noch bequemer ist die farbig leuchtende Fisher-Karosserie. Sie ist noch länger geworden, der Aufbau und Kühler z. B. bei der Coach um volle 20 cm. Jetzt ist noch mehr Raum für fünf Erwachsene und viel Platz zum Ausrecken der Füße.

Eine kurze Probefahrt zeigt am besten, in wie reichem Maße dieser neue Chevrolet verwöhnten Ansprüchen genügt.

Ermäßigte Preise

Table with 2 columns: Car model and Price. Includes Touring, Coach, Sedan, Imperial-Landau, Sport-Coupé, and 1/2 Lastwagen-Chassis.

Preise ab Berlin, 5 Raten bei Personenwagen. Ferner fahrbereite Schnell-Liefer- und Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Auskunft und Beratung durch unsere Händler.

CHEVROLET

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN, BORSIGWALDE Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet

Mittelbadische Automobil G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserallee 62, Telef. 6649

Die neuesten Modelle

kunstgewerbl. Möbel

in allen Holz- und Stilarten finden Sie billigst in enormer Auswahl bei

Otto Jost, Erbprinzenstr. 2 Vornehme Wohnungs-Einrichtungen geben Pianohaus Schwesigut Ratenkaffabkommen mit d. Beamtenbank



Wir empfehlen

HERREN-HÜTE

Neueste Modifarben!

Deutsche und ausländische Fabrikate

Wilhelm Bauer Karlsruhe

Kaiserstraße 34.

Kluge, sparsame Hausfrauen kaufen das gesunde, nahrhafte und kräftige

Phönixbrot

Der Laib 1 1/2 Pfd. 30 s 3 " 60 s

Nur zu haben in nachstehenden Bäckereien:

- W. Bernauer, Kaiserstr. 25
Ludwig Scherwitz, Weichenstr. 15
Karl Armbruster, Marienstr. 57
H. A. Neff, Boedstr. 26
Franz Müller, Mühlburg, Bachstr. 39
K. Haidl, Rintheim, Forststraße
E. Kocher, Knielingen, Feldstraße
W. Siegle, Grödingen, Kelterstraße.

Uebel & Lechleiter Piano

Teilzahlung - Miet Katalog kostenlos nur durch

H. Maurer

Kaiserstraße 176 Eokhaus Hirschstraße Straßenbahnhaltestelle 6984



Wo kauft man Kinderwagen u. Korbwagen Korb- und Spielwaren? Bei H. Witzemann Mühlburg, Rheimstr. 34a Telefon 2900. 9682

Verloren

Verloren am Mittwoch abend ein Manschettenknopf (Fuchs- foveart) mit Ketten u. Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebet, den b. Wähler, Freundstr. 7, ges. Del. abzug. (3214)

Verloren

Welcher Schneider kann ab u. zu Großstäd mitmachen. Angeb. u. Nr. 47083 an die Bad. Pr.

60 Zentner Backen 1 Landauer u. Bierdegehirr 1 Vittoriamagen 50 gußeiserne Kiemenstreifen haben abzugeben. Zu erfrag. u. Nr. 1688a in der Badischen Presse.

Verloren am Mittwoch abend ein Manschettenknopf (Fuchs- foveart) mit Ketten u. Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebet, den b. Wähler, Freundstr. 7, ges. Del. abzug. (3214)



# Gurnen, Spiel und Sport

## Phönix - Stadion - Wildpark

Sonntag, den 1. April 1928, nachm. 3 Uhr

Um die süddeutsche Meisterschaft

## V. f. R. Fürth F. C. Phönix

Vorverkauf: Zigarrenhaus Pfeiffer, Marktplatz  
1 Uhr: Phönix II. gegen K. F. V. II. 10281

Sonntag, 1. April, 3 Uhr  
Sportv. Rot-Gelb Meiningen  
W. Thüring. Meißner

F. C. Mühlburg

Beierthemer  
Fußball-Verein

Gegründet 1898.

Samstag, 31. März,

abends 5 Uhr

auf unserem Platz:

Frankonia

Beierthemer



## Frühlingsboten

im vollen Sinne des Wortes sind unsere prächtigen Anzüge, die Sie zwanglos bei uns ansehen können. Wir empfehlen besonders unsere Sport-Anzüge mit 2 Hosen, die sich gleich gut für die Straße wie für Reise und Wanderung eignen.

## Sport-Anzüge

aus erprobten Stoffen, mit guten Zutaten, vorzüglich verarbeitet, tadellos sitzend!

37.- 47.- 69.- 84.- 97.- bis 135.-

## Stern & Co.

Kaiserstr. 74 KARLSRUHE Marktplatz  
Das große Spezialhaus für Herrn- u. Knabenkleidung  
Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg, Ludwigsafen.

Vom 24. März bis 15. April

## Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens!

Der Ausverkauf erstreckt sich über mein ganzes bedeutendes Lager in

## Musikalien aller Gattungen u. musikwissenschaftl. Bücher

sowie über einen großen Posten

ANTIQUARIAT

die ich en bloc oder einzeln

mit einem Rabatt bis zu

80 Prozent abstoße.

Außerdem zu Ausverkaufs-Preisen:

Musikinstrumente — Schallplatten

sowie ein großer Posten überspielter Platten

Musikalien-Handlung Kaiserstr. 159 Eingang Ritterstraße

Fr. Doert

## Zum Baub

Kaiserstraße 16

Prima Speisen  
und Getränke

mit Pension v. 4 M an.

Hug. Dahlinger  
Rezeptionsleiter u. Dir.

(10334)

## Zu verkaufen

Personen-Auto

zu verkaufen. Eleganter,

rascher 832 W. Wagen.

Kompl. Ausstattung, 6

Wagen, Bauj. 1925.

anzusehen bei

Gerhardt, Sulzstr. 24.

Erstwagen mit Schlauch f.

Opel 4 PS.

büßig zu verkaufen. (92151)

Waldstr. 48, Büro.

Brillantring

für Dame, schöner blau-

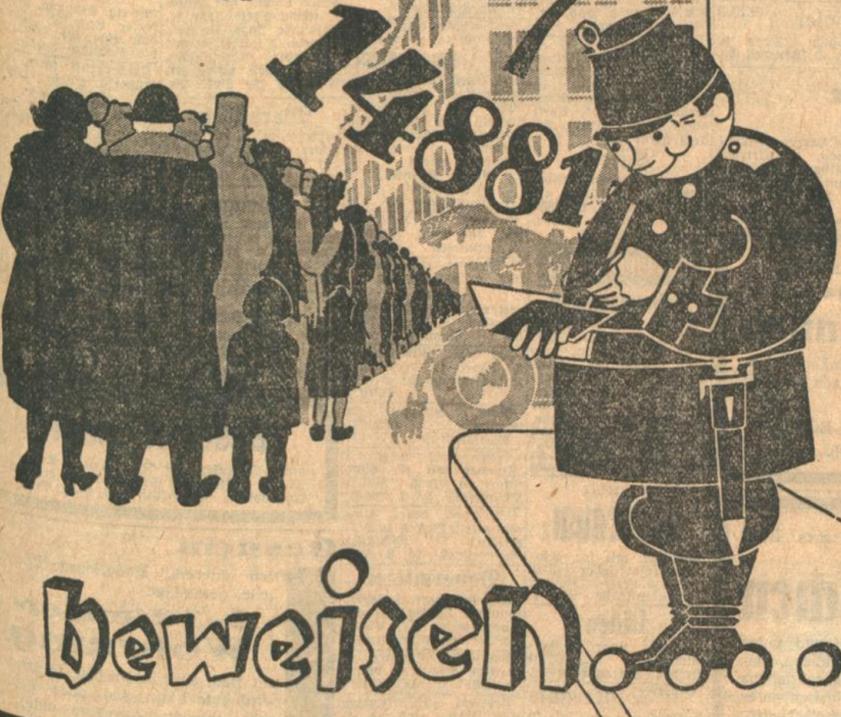
weltbl. Invenireiner Stein,

als Gelegenheitskauf ab-

zugeben. Abz. zu erf. u.

in der Bad. Pr.

# Zahlen allein



# beweisen

Der Erfolg unseres unermüdenlichen Strebens, unsere Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen!

## betrug der Kontostand unserer Kunden am 31. Dezember 1927

Da im allgemeinen mehrere Familienmitglieder Ihre Käufe bei uns auf ein und demselben Konto tätigen, dürften mindestens

## 11000 Familien

aus Karlsruhe u. weiterer Umgebung zu den Abnehmern unserer Filiale Karlsruhe zählen. Wollen Sie preiswert kaufen, ohne die Ausgabe zu spüren, dann kommen Sie zu uns.

Bei 1/3 Anzahlung, 8 Monatsraten erhalten Sie in unübertrefflicher Auswahl

## Herrnen-, Damen- Jugend-, Sport-Bekleidung

Herrenhüte • Mützen  
Oberhemden • Kragen  
Krawatten usw.

Bett-, Tisch-, Leib-  
Wäsche • Gardinen  
Teppiche usw.

Beamte, Festangestellte u. alte Kunden ohne jede Anzahlung.

## Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.

Karlsruhe, Kronenstraße 40

Bedienen Sie sich beim Einkauf unserer illustrierten Modezeitung!

Harley  
Davidson  
350 ccm, m. el. Licht,  
Dorn, Tachometer m.  
Scheinl.,  
Händsp.-Motorrad  
3 Gänge, Kettenan-  
trieb,  
D. S. W. Motorrad  
alles im Auftrag zu  
verkaufen  
E. u. B. Gähler,  
Waldstr. 40c,  
Tel. 1510. (10307)

AUTO  
5/13 Adler, 2 Ober,  
generalüberholt u. neu  
lackiert, billig zu ver-  
kaufen. (92091)  
Olten, Karlsruhe,  
Maraufstraße 36.

Ardic 500 ccm  
Mot. 27, sehr gut erh.,  
preisw. zu verk. (92631)  
Simmern & Wächter  
Kraumbühlstraße 28.

Motorrad  
Mottwa, fahrber., billig  
zu verkaufen. (92163)  
Wendelslohplatz, Laden,  
Verkauf umständehalber  
N S U - Motorrad  
3 PS., mit her. neuem  
Beimogen, Licht, Tacho-  
meter u. Zubehör, frisch  
bereit, erstfl. Gebrauchs-  
maß, u. Garant. 900 M.  
Nebe in Zahl, Karlsruh  
u. Reiblerstr. (37073)  
W. Schöb, Niederelmsb.,  
Bad Schwarzwald.

Motorrad  
2 1/2 PS., neuer, mit  
D. S. W. Motor, Kuppl.,  
Schalter, prima Berei-  
tung, K. Beleuchtung, in  
tadellosem Zustand zu  
verkaufen. Preis 280 M.  
Reibler u. Reibler Karst.  
Sulzstr. 24. Hof.

Zu verkaufen:

Slein-Motor  
(Navigator 1 PS.), ein-  
geb. in Fahrrad, neuer,  
frei, sehr gut erhalten.  
Ansch. Sonntag von  
9-2 Uhr.

Wo liegt die Badische  
Presse unter Nr. 97074.

Herrenrad  
70 M., sowie Damenrad  
80 M., noch neu, abzugeb.  
E. Müller, Gartenstr. 68,  
Eing. Reiblerstr. (7960)

Herren- u. Frauenrad  
in neu. 30 u. 45 M., v. vfr.  
Werner, Schützenstr. 59.

Herrenrad  
gut erhalten, billig zu  
verkaufen. (92164)  
Kraumbühlstr. 70, 2. Et. r.

Damenrad, neu, billig  
zu verkaufen. (92182)  
Waldstr. 48, Hof.

Damen- u. Herrenrad,  
wie neu, 60 u. 70 M., zu  
verk. Schieferer, Hirt-  
heim, Dampstr. 100 (10089)

Schönes  
Damen-Herrenrad  
billig abzugeben. (92073)  
Karlsruh, 75, 11. r. Soineg.

## Zum neuen Kleid aus gewandter Stoff

Sehen Sie sich unsere neuen Modelle an. Die Reichhaltigkeit unserer Auswahl, die vorzüglichen Qualitäten und unsere billigen Preise werden Sie überraschen



Damen-Spangenschuhe  
mit boh. u. niederen Absätzen  
beige, rosé, mode, grau, Lack-  
u. Wildleder 21.50 19.50 16.50 12.50

Herrnen-Schuhe  
hell- u. dunkelbraun, auch mit  
Crepegummi-sohlen, Lack- und  
andere Ledersorten 21.50 19.50 16.50 14.50 12.50

Alleinverkauf der bekannten Marken  
FORTSCHRITT und DR. DIEHL

## Schuhhaus Stern

Das bekannte Spezialgeschäft  
mit der größten Auswahl

Karl-Friedrichstraße 22 Rondellplatz

## Damenrad

ganz neu, umständehalber  
zu verkaufen. Zu erf. u.  
unt. Nr. 92637 in der  
Badischen Presse.

Damen-Herrenrad

gebraucht, wie neu, billig  
zu verkaufen. (92162)  
Schweib, Holtenstr. 13.

Stereo-Kamera

Zeiss-Ikon.

Stereos 6x18, Rollver-

schluß m. 2 Sch. 2.5 f-

ren, 4.5 u. 12 cm Brenn-

weite, 12 Blenden, 12

Blind- u. Bad-Blende, Va-

nuromachricht. m. 2.5 f-

linse, Gelbfarbe, Sebers-

hütteral, alles gut erh.,

Neuwert 450 RM., zu

300 RM. zu verk. Nur für

Reiner, Hirtstr. 6, bei

Dr. Mansbach. (92140)

Belier Kinderwagen

billig zu verk. (92073)

Reiblerstr. 92, IV, 1.

Blauer Kinderwagen

gut erh., billig zu verk. (16864)

Garant. zu verk. (16864)

Reiblerstr. 6, IV. (92630)

Stieglitz, Rheinstr. 44.

## Eleg. Biel. Kabinett-Ausg.

mit 12 St. (für 4-5 Jähr.)

sehr billig abzugeben.

Reiner u. Nr. 92702

an die Badische Presse.

Fertige Anzüge

Paletot

zu 85, 70, 50 M. preis-

wert zu verk. (92168)

Damm, Reiblerstr. 28.

Gartenhütte (92147)

gut erhalten, 16 St. u.

abzugeb. Reibler, Karlsruh.

Kaiserstr. 81, IV, 1.

Samsag nachm. u. 8-4.

8000 Leere

Weinflaschen

billig zu verkaufen. Zu

fragen unter Nr. 96874

an die Badische Presse.

## Hermarkl

4jähriges Pferd

mittelsch., stark, m. an.

Garant. zu verk. (16864)

Stieglitz, Rheinstr. 44.

# Osterwünsche der Schuljugend

Wollkleidung	Leinwandkleidung
<p><b>Oben-Pullover</b> mit Kapuze, imprägniert 6 8 10 12 14 16 8,75 10,75 12,25 14,75 17,75</p> <p><b>Oben-Mäntel</b> mit Kapuze, imprägniert 6 8 10 12 14 16 12,50 16,75 19,75 23,50 28,75</p> <p><b>Blindaden</b>, unter Selbstöffn. 18,75 12,75 11,75</p> <p><b>Covercoat</b>, imprägniert 18,75 12,75 11,75</p> <p><b>Genetisch-Mäntel</b> gefittet, imprägniert 2,40</p> <p><b>Knaben-Pleureschößen</b> Mantel, gewirnter Stoff, 12,50</p> <p><b>Knabere Dolan</b> Lebertrüb 8,40 6,80 Manteltrüb 1,30 10,50</p> <p><b>Knabere Lederhose</b> mit Knöpfen, 19,75</p> <p><b>Jungdeutschland</b> <b>Stiefel</b> extra Hart Knaben, schwarz, v. 14,75 an Knaben, braun, v. 16,75 an Mädchen, schwarz, v. 14,50 an</p> <p><b>Knaben-Schillerhemd</b> Selbstöffn. von 2,15 an Knaben, von 2,80 an</p> <p><b>Knab.-Sportkleidung</b> an Knab. Preisliste 2,20 2,60 2,20 1,95</p> <p><b>Knab.-Pleureschößen</b>, Preisliste 1,-</p> <p><b>Knaben-Gummihosen</b> mit Knöpfen Preisliste 1,- 70 95</p>	<p><b>Turn- und Gassenmäntel</b> Größe 41/35 36/39 40/42 Garbura, braun, m. Gummifloß, 2,60 2,80 3,- m. 3 mm Klettgummifloß, 3 Schürzen, grau oder schwarz, 3,80 4,40 5,20 m. dünnem Klettgummifloß, 1,70 2,10 ober schwarz, 1,70 2,10 mit Chromleder, 1,70 2,10 schwarz, 1,70 2,10 Schwedenstrümpfe, 1,50 1,05 Schwedenstrümpfe, Lederhose, 1,50 1,05</p> <p><b>Turn- und Sporttrikots</b> Kraus, 2 an 2 an 2 an Kraus, 1,20 1,25 Kraus, 2,10 Kraus, 1,65 1,80 Kraus, 1,90 2,10</p> <p><b>Turn- und Sporttrikots</b> Kraus, 1,20 1,25 Kraus, 2,10 Kraus, 1,65 1,80 Kraus, 1,90 2,10</p> <p><b>Turn- und Sporttrikots</b> Kraus, 1,20 1,25 Kraus, 2,10 Kraus, 1,65 1,80 Kraus, 1,90 2,10</p>

Wand- und Tischdecken	Wand- und Tischdecken
<p><b>Wand- und Tischdecken</b> aus imprägniertem Feinen 2,80 1,90 1,40 1,10</p> <p><b>Wand- und Tischdecken</b> aus imprägniertem Feinen 2,80 1,90 1,40 1,10</p>	<p><b>Wand- und Tischdecken</b> aus imprägniertem Feinen 2,80 1,90 1,40 1,10</p> <p><b>Wand- und Tischdecken</b> aus imprägniertem Feinen 2,80 1,90 1,40 1,10</p>

## Burschen - Anzüge

mit langer Umschlaglose u. kurzer Sporthose  
Strapazierqualität  
Beste Werkstättenverarbeitung

# 72.-

SPORTHaus  
**FREUNDLICH**  
KARLSRUHE



# OSTERN in neuer Kleidung!

Reklame-Angebot!

# Die schönsten Anzüge

aus erstklassigen  
modernen Stoffen zu

35.- 45.- 55.- 65.- 75.- 88.- 105.-

nur bei

# HAHN

Kaiserstraße 54

**Wohnung**  
mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3301)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3302)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3303)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3304)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3305)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3306)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3307)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3308)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3309)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3310)

### Offene Stellen

**Heimarbeiter** vergibt  
W. Köhler, Weidau 10.  
Für die Artikel: Bügel-  
maschinen, Bettwäsche,  
Küchen-Garnituren, Pro-  
jektoren usw., sucht er  
bestmögliche (B. 3311)

### Reisende

Ein reisender, deutscher  
Verkaufsmann, gut  
kennend, erfahren, sucht  
eine Stelle in der  
Broschüren-Industrie.  
Angebot unter Nr. 10285 an die  
Badische Presse.

### Fachmann

gegen feines Gehalt, Pro-  
fession und Bestehen,  
Strengere Verantwortlich-  
keit, mit dem, Ver-  
ständnis, Verantwortung,  
Angebot unter Nr. 10286 an die  
Badische Presse.

### Elektromonteur

(10279)  
Elektromonteur, Rheinl. 13.

### Weiblich

**Gehilfin**  
für Buchhaltung  
gesucht.  
Angebot unter Nr. 10287 an die  
Badische Presse.

### Jüngere

**Stenotypistin**  
für sofort gesucht.  
Angebot unter Nr. 10288 an die  
Badische Presse.

### Friseurin

oder Herren- u. Damen-  
friseurin auf sofort oder  
15. April gesucht.  
Angebot unter Nr. 10289 an die  
Badische Presse.

### Tücht. Friseurin

sowie tüchtiger, junger  
Friseur gesucht.  
Angebot unter Nr. 10290 an die  
Badische Presse.

### Vertrauens-

Stellung.  
Suche für meine Wep-  
peler u. Wirtschaft auf d.  
Land ein durchaus sol.  
und ehrliches

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren,  
welches Lust und Bege-  
hrung hat. Gest. Ange-  
bote unter Nr. 10291 an die  
Badische Presse.

### Haushälterin

gehes, tüchtig im Haus-  
halt u. Kochen, die gute  
Zeugnisse besitzt, Angeb.  
m. Bezahlung, Alter,  
Religion, unter Nr. 10292 an die  
Badische Presse.

### Stütze

in H. gut bürgerl. Haushalt,  
21 J. bei liebes, be-  
sondere u. Fam.-Ansprüche  
gehes, Angebote u. Nr. 10293 an die  
Badische Presse.

### Mädchen

für kleinen, bürgerl. Haushalt,  
welches neben dem, für  
halbe od. ganze Tage ge-  
hes, Nähe Richard-Wagen-  
straße, Angeb. unter Nr. 10294 an die  
Badische Presse.

### Best. Mädchen

mit gut. Zeugnisse, das  
sich kann, zu künftl.,  
alt. Ehepaar für sofort  
oder später gesucht.  
Angebot unter Nr. 10295 an die  
Badische Presse.

### Mädchen

Griff, geknütt, findet at  
Stelle bei Post, Post-  
amt, Postamt, Postamt,  
Postamt (Weiskau).

### Vertrauens-

Stellung.  
Suche für meine Wep-  
peler u. Wirtschaft auf d.  
Land ein durchaus sol.  
und ehrliches

### Mädchen

das schon gedient hat u.  
etwas lernt, kann, auf  
1. April gesucht. (10315)  
Wittgen, Gieseler, zum  
gold. Fab. Metallhandl.,  
Nr. 18.

### Tricotagen

Sehr leistungsfähige, spid. Trikot-  
warenfabrik sucht für den Bezirk  
Baden u. Württemberg nur tücht.  
VERTRETER,  
Herren, welche bei der in Frage  
kommenden Kundschaft bestens  
eingeführt sind, beliebigen Angebote  
einzureichen unter T.U. 850 an  
Büro Bock, G. m. b. H., Ann.-Exp. Ulm a. D.

### Sofort zugreifen

es lohnt sich!  
Suche sofort tüchtige, redegewandte  
Herren, mit guten Umgangsformen, verb.  
gehorcht, in den Bereichen: Karlsruhe,  
Durlach, Strassburg, Breiten, Bruchsal,  
Ehlmann, Kallst., Oertrsbach, Baden-  
Baden, Mühl., Aern. Offenb., Aehl.  
Wittmann, als Mitarbeiter. Monatl. Ver-  
dienst ca. RM. 500-1000. Tägl. Gehd.  
Offerten u. S. 6. 855 postl. B.-Baden.

### la Kraft

für Inseratenwerbung gesucht. Angebote  
an die Badische Presse unter Nr. 10454 und  
Verkehrszeitung Karlsruhe, Zähringerstr. 86

### Annoncen-Sammler

(27069)  
für unter "Export-Reisler" gesucht. Prop. u.  
Evel, Central-Verlag, Hamburg, Postenwall 20.

### Gärtner

lehrl. für Landhaus Nähe Durlach mögl.  
sofort oder 1. April gesucht. In Betracht  
kommt nur sehr zuverlässiger, häuslicher  
Mann mit besten Zeugnissen und befe-  
renzen. Angebote unter Nr. 10273 an die  
Badische Presse.

### Zum sofortigen Antritt suche ich

10 tüchtige  
**Schneiderinnen**  
zum Abändern von Damenkonfektion.  
Nur perfekte Arbeiterinnen wollen  
sich melden. 10 287  
MODEHAUS MICHEL-BÖSEN,  
Kaiserstraße 205.

### Für hiesiges kaufmännisches Büro

wird intelligentes  
**Lehrmädchen**  
mit schöner Handschrift und guter  
Auffassungsgabe zum baldigen Ein-  
tritt gesucht. Selbstgeschriebene  
Offerten mit Zeugnisausschnitten unter  
Nr. 10446 a. d. "Bad. Presse" erbeten.

### Griseuse

(B. 32166)  
In guter Lage der Ost-  
stadt ein  
**Laden**  
mit 2 Zimmern zu vermieten.  
evtl. auch mit Lager und  
erhöhten Kellerkellern.  
Angebot u. Nr. 10296 an die  
Badische Presse.

### Mädchen

welches zu Hause (Schul-  
jahr) für sofort gesucht.  
Angebot unter Nr. 10297 an die  
Badische Presse.

### Stenotypist

firm und flott in allen  
Büroarbeiten, sucht sich  
alsbald zu verändern.  
Angebot, unter Nr. 6. 6355  
an die Badische Presse,  
Kittler Hauptpost.

### Stenotypistin

sucht für sofortige Stellung.  
Angebot u. Nr. 67028  
an die Badische Presse.

### Expedientin

sucht Stelle in Verlan-  
der Papiergeschäft. An-  
gebote unter Nr. 10448  
an die Badische Presse.

### Tüchtige Näherin

sucht Arbeit in der  
Küche. Angebote unter Nr. 10449  
an die Badische Presse.

### Büffell

oder Kaffeefache mite-  
bringen. Aufträge er-  
beten unter Nr. 6. 6331  
an die Badische Presse,  
Kittler Hauptpost.

### Wohnungsaussch

**Wohnungsaussch.**  
Schöne, 5 Zimm.,  
Wohn., 2 Bäder, 2  
Balkone, zu ver-  
mieten. Gebot, gleich-  
zeitig, oder bald.  
Angebot u. Nr. 10450  
an die Badische Presse.

### Zu vermieten

Schöner, großer  
**Büroraum**  
abteilbar, mit sep. Ein-  
gang, sofort oder später  
zu vermieten. (B. 2148)  
Zentralstr. 59, I.

### Läden

in guter Lage zu ver-  
mieten. (10313)  
Wittgen, Gieseler, zum  
gold. Fab. Metallhandl.,  
Nr. 18.

### Dauermieter

(geb. sol. Herr) f. prof.  
sonntags Gehilf. gesucht.  
Angebot u. Nr. 10451  
an die Badische Presse

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Stellengesuche

am liebsten in allen  
Büroarbeiten, sucht sich  
alsbald zu verändern.  
Angebot, unter Nr. 6. 6355  
an die Badische Presse,  
Kittler Hauptpost.

### Stenotypist

sucht für sofortige Stellung.  
Angebot u. Nr. 67028  
an die Badische Presse.

### Expedientin

sucht Stelle in Verlan-  
der Papiergeschäft. An-  
gebote unter Nr. 10448  
an die Badische Presse.

### Tüchtige Näherin

sucht Arbeit in der  
Küche. Angebote unter Nr. 10449  
an die Badische Presse.

### Büffell

oder Kaffeefache mite-  
bringen. Aufträge er-  
beten unter Nr. 6. 6331  
an die Badische Presse,  
Kittler Hauptpost.

### Wohnungsaussch

**Wohnungsaussch.**  
Schöne, 5 Zimm.,  
Wohn., 2 Bäder, 2  
Balkone, zu ver-  
mieten. Gebot, gleich-  
zeitig, oder bald.  
Angebot u. Nr. 10450  
an die Badische Presse.

### Zu vermieten

Schöner, großer  
**Büroraum**  
abteilbar, mit sep. Ein-  
gang, sofort oder später  
zu vermieten. (B. 2148)  
Zentralstr. 59, I.

### Läden

in guter Lage zu ver-  
mieten. (10313)  
Wittgen, Gieseler, zum  
gold. Fab. Metallhandl.,  
Nr. 18.

### Dauermieter

(geb. sol. Herr) f. prof.  
sonntags Gehilf. gesucht.  
Angebot u. Nr. 10451  
an die Badische Presse

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3312)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3313)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3314)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3315)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3316)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3317)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3318)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3319)  
Wohnung, ca. 1. April zu vermieten. (B. 3320)

### Freundl. möbl. Zimmer</



**Winterausklang im Schwarzwald.**

Am Abschluß des Winterlebens 1927/28 im Schwarzwald steht eine Schönwetterperiode von vier runden Wochen, die nur einmal etwa in ihrer Mitte von einem über zwei Tage gehenden Neuschnee unterbrochen wurde, die sonst aber in ihrem Bereich die Tage der Deutschen Skimeisterschaft hatte und noch Zehntausende hinauf in Licht und Schnee geführt hat.

Mit dem Ausgang März sinkt der Winter in das Grab. Nicht daß etwa schon seine letzten Spuren dahin wären oder daß die Möglichkeiten für den Skiläufer gänzlich sich erschöpft hätten, aber die Ebbe ist im Anzug. Noch stehen die höchsten Lagen vor allem auf den Schattenseiten in bitem Schneefeld, aber ihnen gegenüber haben unter Sonneneinstrahlung die Schmelzwasser und erwachten Quellen den Ring durchbrochen und strömen ungehindert, schaffen weite freie Flächen, auf denen sich bald der Frühling breit machen wird.

Den Winter sieht man weithin in deutschen WinterSportgebieten, nicht nur im Schwarzwald, mit gemischten Gefühlen scheiden, selbst in den Alpen, wo er mitten in die Weltolympiade hineingeregnet, hat er enttäuscht. Sicher ist, daß er in seinem ganzen Verlauf, nicht nur durch die Schneearmut an sich, sondern auch durch die Art der Verteilung des spärlichen Weiß wirtschaftlich erhebliche Einbußen gebracht hat. Es ist in guter Erinnerung, wie nach einem an sich sonst als gutes Zeichen zu deutendes spätes Einsetzen Mitte Dezember mit prächtiger Winterlandschaft wenige Tage vor Weihnachten das Tauwetter den Hoffnungen ein Ende machte. Fast die ganzen deutschen Gebirge, abgesehen von den höchsten Lagen, waren auf die Weihnachts- und Neujahrszeit nahezu schneefrei, und in den Alpen war es nicht besser. Das war vor allem für die Plätze in mittleren Höhen eine völlige Fehlförderung der Geschäftshoffnungen. Besser war es in bestimmten Höhenhotels. Was aber in der stilleren und Ferienzeit zwischen Weihnachten und Dreifönig verdröht war, ließ sich im allgemeinen später nicht mehr nachholen, einmal weil die Schneearmut sich weiterhin fortsetzte und eben wieder die mittleren Höhen besonders hart traf. Selbst die bevorzugtesten Häuser in hohen Lagen hatten gerade über die Mitte des Jahres mit seinen ganz ungünstigen Verhältnissen eine starke Klause im Besuch zu verzeichnen, die sich erst wieder hob, als Neuschneefälle eintraten. Wirtschaftlich wird als Ganzes also der abgehende Winter als ein Geißel, der verneinte, anzusehen sein.

In sportlicher Hinsicht gab es ebenfalls erhebliche Einschränkungen. Neben dem Schneekuhport schneit am besten, wie schon in vorangegangenen unglücklichen Wintern, der Eislauf ab, der von Anfang Dezember mit kleinen Unterbrechungen bis in die Mitte des Februar hinein gepflegt werden konnte. Im Eislaufen konnten neben örtlichen Veranstaltungen auch die Welterschafften des Süddeutschen Eissportverbandes unter Dach gebracht werden. Falschleiß- und Kodel hatten im Schwarzwald einen Winter ohne Ereignisse von Belang zu verzeichnen, da die Schneelagen für den Vereisungsaufbau der Bahnen und der Kurven nicht ausreichten. Im Skiläufer kamen die großen Rennen alle gut durch, die Schwarzwaldmeisterschaft Ende Januar auf der Hunds, die Staffelmehrkampf Anfang Februar im Hochfirnggebiet, der Große Dauerlauf über 50 Km. Mitte Februar am Feldberg und die Deutsche Skimeisterschaft Anfang März am Feldberg. Der letzte Neuschnee hat dann Mitte März noch den Alpen Abfahrtslauf vom Herjogshorn durchführbar gemacht. Auf die Osterprunsläufe, die gut eingeführten internationalen Rennen, hat man freiwillig verzichtet, nicht weil der Schnee es nicht erlaubte, sondern aus der Erwägung, daß angeichts der starken sportlichen und wirtschaftlichen Beanspruchung von Verbänden und Läufern mit einer der Bedeutung der Osterprunsläufe entsprechenden Beteiligung nicht zu rechnen sein würde. Diese zweifellos richtige Erwägung ergab dadurch den Abschluß des Schwarzwaldwinters mit dem Höhepunkt der Deutschen Skimeisterschaft, der großartigsten, die bisher je in diesen Gebieten zu verzeichnen war. Der Eindruck dieser Tage leitet in den Winter 1928 über, der als besonderes Signum das 50jährige Bestehen des Feldbergerhofes, von dem aus der Skiläufer seinen Siegeszug angetreten hat, trägt.

**Ostern und Frühling in Bad.-Baden**

Frühling — Ostern — Baden-Baden — eine köstliche Einheit! Wir, die wir an diesem gottgesegneten Fleckchen Erde daheim sind, wir wissen es und die Draußen wissen es auch, die einmal dieser Dreieinigkeit im Herzen bewußt geworden. Das beweisen die vollen Züge, die von nah und fern um die Osterzeit den Fremdenstrom in unsere Stadt leiten, das sagen die voll besetzten Hotels, das künden



Baden-Baden: Parke an der Dos.

die behaglich Lustwandelnden auf der Lichtentaler Allee zur Mittagsstunde, wenn Ströme goldenen Lichtes sich über die noch schlafenden Pappelbäume auf die wohlgepflegten Gehwege ergießen. Ostern — Frühling — Baden-Baden — man kann diese drei Begriffe nicht trennen. Auch die dunkelsten Herzen werden Licht und Lärmen wieder das Freuen, das Freuen am Kleinen, das am Wege blüht. Wohin das Auge blickt, wohin der Fuß sich wendet — es ist ein Schauen in Schönheit, ein Wandeln in Glanz. In ihren bunten Liebern klettert die Lerche selig in die Luft und jubiliert es ins All, was sich die bunten Krafusse auf den Rasenteppichen der Allee nechwähig erzählen, was die zarten Schleier der Birken feuch verhallen, was die weißen Blütenwogen schimmernd von den Bergen ins Tal schäumen. Solch spritzt sich der gelbe Ginster in den Vorgärten weißer Villen und liebäugelt mit der schamhaft erblühenden japanischen Quitte; Schlüßblumen läuten auf den Wiesen, Kinder winden sich Kränze von Weilchen und groß; Leute lächeln. Traurige Menschen sind froh und wissen nicht warum und das ist das Allerhöchste. Die Sonne segnet die Welt.

Frühling Triumphator. Auch über die hohen ernsten Tannen, die in ihrem königlichen Schweigen verharren und sich nicht ins Herz schauen lassen, ob sie über des Frühlings geschäftigem Treiben um sie herum lächeln oder sich heimlich daran freuen sollen. Mein schönstes Ostergeschenk sind stets die weißen Sternmagnoliensträucher in ihrem leuchtend gestirnten Osterkleid, auf das ich mich das ganze Jahr freue. Bemerkte ich es, wie eifrig der Schlossberg an seiner Brautkrone schmiedet und sich ihr in diesen klammernden weißen Bollmondnächten nicht überfroß geworden vor Frühlingsglück?

Und dann wundert ihr euch, wenn ich ungerichtetes Zeug schreibe? Auch ein Dichter ist nur ein Mensch und es ist ein wenig viel von ihm verlangt, die drei Begriffe: Ostern — Frühling — Baden-Baden — in einen wohlgeordneten Zeitungsartikel zu bannen. Der Frühling kümmerlich sich auch nicht um Logik und Gehe, der blüht, wo er will und legt seine Farben, wie es ihm beliebt.

Darum verzeiht, wenn ich kraus durcheinander geredet habe. Eigentlich brauchte es ja überhaupt nicht geredet sein, denn dies Paradies bedarf seines Fürsprechers und das Allerbeste kann man ja doch nicht sagen; denn Ostern und Frühling feiern jeder auf seine ganz persönliche Art: dieser in der blühenden Weite zwischen Tälern und Bergen auf einsamen Wegen, jener zwischen gepukten Menschen auf der Lichtentaler Allee und auf luxuriös angelegten Sportplätzen oder zwischen gedrängten Tischen auf der Wirtschaftsterrasse des Kurhauses oder bei den Klängen des Städtischen Orchesters. Wer literarische Bedürfnisse hat oder sich angenehm unterhalten will, der kommt in den Städtischen Schauspielern reichlich auf seine Kosten usw. usw.

Bleib nun noch etwas zu sagen übrig? Und wenn — mag der Frühling selber ergänzen. Erlebet es selbst: Ostern — Frühling — Baden-Baden!

**Ausbau der Postautolinien im mittleren Schwarzwald.**

Triberg, Furtwangen, Schonach, Elzach, Freiburg.

Im Gebiet des mittleren Schwarzwaldes wird die Oberpostdirektion Konstanz im kommenden Sommer wesentliche Verbesserungen durch Ausbau der bestehenden Postautolinien vornehmen, um von Triberg ausgehend in südlicher Richtung die Nachbarorte wie Schonach, Schönwald und Furtwangen näher und besser an die Schwarzwaldbahn in Triberg anzuschließen. Zu diesem Ausbau der bestehenden Linien tritt als neu hinzu, wie schon gemeldet die Linie Triberg—Schonach—Brechtal—Elzach, die dort an die Elzthalbahn anschließt und somit in direkter Zufahrt zwischen den Bahnhöfen Triberg und Elzach den nächsten Weg und die kürzeste Verbindung zwischen Triberg und Freiburg schafft. Die Verbesserungen auf den vorhandenen Linien betreffen einmal die zeitliche Ausdehnung der sonstigen Salonkurse auf die ganze Fahrplanperiode der Reichsbahn vom 15. Mai bis 6. Oktober und weiter eine Vermehrung der Kurse. Die Zahl der Hochsommerkurse zwischen Triberg—Schönwald—Furtwangen, die fünf betrug, wird in diesem Jahr schon mit Mitte Mai in ganzem Umfang erscheinen und in der Kurslage günstig sein und zwar zwei Vormittagskurse und drei Nachmittagskurse ab Triberg, in entsprechender Weise ab Furtwangen, wobei die wichtigsten Züge bedient werden. Auf der Strecke Triberg—Schonach wird die bisherige Zahl der täglichen Kurse von zwei auf vier erhöht, also verdoppelt und zwar jeweils zwei vormittags und nachmittags. Auf dieser Strecke verkehren dann vom 1. Juni bis Mitte September noch die Wagen Triberg—Schonach—Elzach mit täglich zwei Kurfen in jeder Richtung, die sich auf vormittag und nachmittag verteilen und gut ergänzen zwischen die anderen kürzeren Kurse Triberg—Schonach einschließen. Die Mehrleistungen mit dieser Fahrplangestaltung sind erheblich. Sie werden zum Teil auch für den kommenden Winter beibehalten, da die Strecke Triberg—Furtwangen mehr im Fahrplan vollständig umgebaut und den Erfordernissen mehr angepaßt und statt mit zwei mit drei Kurfen täglich in jeder Richtung ausgestellt wird.

Am Hauptzufahrtswege zum Nürburgring, eine Stunde entfernt

# Neuenahr

Bad

Einzig alkalische Thermen Deutschlands gegen Zucker, Gallensteine, Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasenleiden, Gicht u. Katarrhe

Trink- und Badekur

Vielseitige Unterhaltungen, jegliche Art Sport, Badeschnitten durch die Verkehrsburde u. die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinl.)

Wohnung im Kurhotel

Einziges Haus mit Bädern aus den Heilquellen. Vorzügliche, streng diät. Küche genau nach Vorschrift des Arztes u. in viol. and. Hotels, Pensionen, Privathäusern

Für Hauskuren

Versand des Neuenahr Sprudels, 7 Rein natürliche Füllung. Mässige Sprudel-Niederlagen

Bahn & Bassler, Zirkel 30.

**Ostern in Wildbad. HOTEL POST**

direkt am Kurplatz gelegen. Vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis von 9 Mark an, auch für wenige Tage. Tel.-Nr. 9. Prospekte. (A750) Bes. W. Fritzsche.

**Hornberg (Schwarzwaldbahn) Post-Hotel und Pension**

Erstes Haus. Zentralheizung. Zimmer mit fließendem Wasser. Auto-Garage. 6'6b

**BAD TÖLZ (680b)**

in den bayer. Alpen Deutschlands größtes Jod-Bad bei Arterienverkalkg., Nerven-, Stoffwechsel- u. Frauenleiden. Auskunft Verkehrsburde

Sanat. Dr. Möller Dresden-Leoschitz **Schroth-Kur**

Große Heilerfolge — Broschüre frei

**BAD LIEBENZELL im Frühlingskleide**

bietet über **OSTERN** angenehmen Aufenthalt und Erholung in herrlicher Schwarzwaldluft

Günstige Gelegenheit zu kleinen und größeren Ausflügen. Städt. Kurverwaltung

<b>Hotel Oberes Bad</b> Pensionspreis Mk. 7.50—8.50. Telephon 1	<b>Hotel Adler</b> Pensionspreis Mk. 6—6.50. Telephon Nr. 5
<b>Hotel Unteres Bad</b> Pensionspreis Mk. 8—9.— Telephon Nr. 3	<b>Hotel Sonne</b> Pensionspreis Mk. 5.50—6.— Tel. Nr. 6

**Bad Teinach**

Heilt: Herz, Nieren, Katarrhe, Menen- u. Darmstörungen, Blutarut, Frauenleiden

Das Kleinod des nördl. Schwarzwaldes 4 verschiedene Mineralquellen. Natürlich kohlensäure Bäder u. Trinkkuren Tägl. Konzerte. Prospekte durch den Kurverein. (656b)

**Schwarzwaldhaus Ballenberg**

800 m ü. d. M. Pension von 4.50 A an. Gemütl. liches Getim in idyll. Berglandschaft. Alpinhausl.

Südlichster Schwarzwald **Haus Friedborn** (679b)

am Vieladiger Schloß (679b) Bahnhofstation Säckingen. Neuerbautes Haus mit allen neuzeitlichen Annehmlichkeiten. Herrl. südl. Lage. Blick auf Rheintal u. Schweiz. Pensionspreis 7 Mk. Tel. Murg 67. Prosp. durch Frau E. Schmidt

**2 ausserordentlich preiswerte ORIENT-REISEN**

mit dem 15000 Tons grossen Nordamerika-Dampfer „POLONIA“ der BALTIC-AMERICA-LINIE:

1. 16. April bis 1. Mai: Monte Carlo—Tunis—Tripolis—Malla—Athen—Smyrna—Constantinopel—Vatona—Schenico—Venedig. Preis von M. 250.— an.

2. 8. bis 27. Mai: Venedig—Cattaro—Athen—Constantinopel—Smyrna—Cypern—Syrien—Palästina—Aegypten—Bengasi—Malla—Tunis—Marseille. Preis von M. 480.— an. Ferner

**No. 2 Africa-America-Reise:** 30. Mai bis Marseille—Barcelona—Blaoren—Algier—Gibraltar—Tanger—Casablanca—Madeira—Azoren—Bermudas—New York—Hamburg. Preis exkl. Aufenthalt in Amerika von M. 720.— an.

Alle näheren Einzelheiten durch Prospekt Nr. 60 **MITTELMEER-REISEBUREAU** BERLIN W. 8, Maustr. 2 — HAMBURG 33, Eppendorfer 22.

Javelstein.

Das ist die kleinste Stadt Württembergs, 558 Meter über dem Meere. Sie hat ein Schachbrett im Wappen („Schachbrett“) und war wahrscheinlich in unfrüheren Zeiten eine Felsenburg für die Bewohner der Täler. Der massive Bergfried mag aus der Zeit der Höhenstaufentümer stammen. Heute schaut er als sturmbewehrte Ruine weit in die tannendunkeln Täler der Nagold und der Teinach. Wundervoll liegen Berg und Tal rund um Javelstein, das Höhenluftkurort ist. Zu Füßen, nach einem vierstündigen Abstieg auf treppenhaltigen Wegen, liegt das Thermalbad Teinach. Vornehm und hübsch schmiegelt sich Teinach ins Teinachtal. Schon 1740 wird es von dem Badeschriftsteller Blauer besungen und 1805 beschreibt der Leibarzt der Pfalzgrafen von Rhyn, Tabernamontanus, in altertümlichen Redemwendungen die Vorzüge der Hirschkuelle, der Tintenquelle und der Döschelquelle, und die Vorzüge des Teinacher Sauerbrunnens sind seitdem nie vergessen worden. Die neuere Zeit führt Kurgäste aus aller Herren Länder nach Teinach und Javelstein. Selten findet man ein Bad, dessen vornehme Platzgestaltung vor dem Kurhaus herab entfällt, wie dies bei Teinach der Fall ist. Hübsche Baumreihen aus der württembergischen Dynastie haben sich mit diesem Platz ein Denkmal gesetzt, und die Sage behauptet, hier im milden Bad und nicht in Wildbad habe Eberhard der Greiner die heilige Quelle gefunden. Teinach, eng und lieblich, ist der reizvollste Ort um Javelstein aus. Teinach bietet vielen Leidenden Heilung und Linderung, Javelsteins Höhenluft stärkt die Nerven. Wie angelesen liegt dies Südtälchen auf dem Höhenrücken. Turm und Knie ragen fest und kühl zur Höhe und bieten allen Stürmen Trost. Der Turm ist 28 Meter hoch und unverletzt, und der schöne, weißgetünchte Kirchturm steht beladen nicht nach. Im Innern der Kirche stehen die Grabmäler der Geschlechter von Ruingenhausen-Wallmerode. Das ganze Städtchen, das fast nur aus der altertümlichen, breit und holperig gepflasterten Hauptstraße besteht, macht einen mittelalterlichen Eindruck trotz der „Cafés“ und des Kurhotels. Friede und Weltabgeschiedenheit strahlt aus den hellgelben Gesichtern der fleißigen, laubfarbenen Einwohner, die fast alle noch eine ähnliche Tracht tragen, wie sie auch in vielen Dörfern und Höhen des badischen Schwarzwaldes bei Männern und Frauen zu sehen ist. Agaven und Kaktusen stehen an geschützten Hausmauern üppig, schön und dornbewehrt wie auf der

Insel Capri, und an den kleinen Fenstern prahlen Jasminen und Geranien. Im Rücken des Städtchens dehnen sich Getreidefelder und Karstoffelder, die Hänge, die früher Wein trugen, sind heute zum Teil bewaldet. Das alte Vogtsbäum zeigt noch unter dichtem Epheu seinen schönen Baustil, und der Brunnen aus dem 17. Jahrhundert, der das vielerlei Wasser mitten ins Städtchen leitet, ist eine Zierde Javelsteins. Im Schloßhof wuchert Epheu, und von dem Turm wandern die Blide weit ins Schwabenland und hinüber nach der schönen badischen Heimat. Tannenduft allüberall, so wie auf der Hornisgrunde, auf dem Merkur, auf den Kniebis- und Freudenstädter Höhen, und auf allen Bergen des herrlichen Schwarzwaldes, in dessen Schönheiten sich Baden und Württemberg teilen dürfen. Jede Jahreszeit ist hier voll Kraft und voller Reize, ob im Winter der Schnee knirscht unter Kofel und Schneeschuh, ob im Frühling der Krokus bunt und prächtig Javelsteiner Hänge schmückt als ein Fremdling, der hier durch Zufall heimlich wurde, ob im Herbst die Blätter der Laubbäume bunt werden, oder ob im hohen Sommer Weizenfelder rauschen, immer ist Javelstein einsam und schön, die kleinste im württembergischen Städtetanz. Klein, aber fein!

Hermine Maier-Hausler.

Frühjahrskuren in Bad Wörishofen.

Von Dr. med. E. A. Dornro.

Der winterliche Bewegungsmangel mit seiner Verminderung des Stoffwechsels in Verbindung mit einer überreichen Ernährung und unerschütterlichen Eindeutigkeit ist in seinen für den Körper schädlichen Folgen stets bekannt gewesen. Und bei unseren Großeltern war es ähnlich, durch eine Burglerkur oder Aderlässe im Frühjahr viele Folgen zu beseitigen. Die moderne ärztliche Wissenschaft hat vieles als ungenügend, vielleicht sogar als schädlich anerkannt, was den Vorfahren früherer Jahrhunderte als heilsam und notwendig erschien. Vor allem das Blut hat man in der Gegenwart ganz anders zu bewerten gelernt als es in der Vergangenheit beurteilt wurde und die regelmäßigen starken Aderlässe, welche noch zu Anfang und Mitte des 18. Jahrhunderts im Frühjahr in Stadt und Land geübt wurden, wird heute jeder Arzt als eine schwere Veranlassung des Körpers verwerfen. Und doch lag in jener Methode und Mode eine gewisse Berechnung, der wir auch heute — freilich in anderer Weise nachzukommen suchen. Man muß also unbedingt versuchen, auf andere

Weise, durch eine entsprechende Kur sich von dem im Winter aufgenommenen Ballast wieder zu befreien. In Erkenntnis dieser Tatsache obliegen daher viele Personen im Frühjahr ihren Körper durch eine harte Ableitung auf den Darm gewissermaßen auszuwaschen, ohne zu bedenken, daß eine derartige Inanspruchnahme des Darmes sehr oft nicht ohne Schädigung desselben geschehen kann.

In dem berechtigten Bestreben nach Ausgleich, hat uns auch hier die Natur selbst wieder den besten Weg gezeigt. Die vielen Kräuter, die als erste Zeichen des neuerwachten Lebens unserer Mutter Erde auf den Feldern, den Wiesen und an den Rainen hervorbrechen, sie sollten reichlich zu Frühjahrskuren Verwendung finden, um den Übergang von der schädlichen Winterernährung zu der rationelleren Sommerernährung zu geben.

Die in diesen Kräutern enthaltenen Stoffe reinigen das Blut allmählich, die Kräuterkur ist ein sehr wichtiger Faktor der Frühjahrskur, neben ihr muß also selbstverständlich eine schließliche vorwiegend vegetarische Diät beobachtet werden. Die Hauptfrage aber bleibt doch die erkrankende Bewegung in schöner Gegend, bleibt die Durchdringung des Körpers auf Spastergängen in Form des natürlichen Fußbades, welches trotz Verleibung die leicht bewegte Luft im Freien in so erfrischender und kräftigender Weise uns genährt. Was bisher als wichtiger Faktor der Frühjahrskuren immer noch zu wenig Beachtung findet, ist der zweckmäßige Gebrauch entsprechender Wasserwendungen. Im Frühjahr ist der Körper zu sehr von großer reaktiver Wärmeproduktion gewöhnt, wodurch große Widerstandsfähigkeit und Abhärtung für den Organismus durch die Wasserbehandlungen gewährleistet ist. Wenn wir bedenken, daß die Wasserbehandlung einen natürlichen Lebensreiz darstellt, mittels dessen wir imstande sind, die drei Grundlagen aller Lebensvorgänge, nämlich die Innervation, die Zirkulation und Assimilation zu beeinflussen, so leuchtet ein, daß dieser Lebensreiz durch die Eröffnung der Natur in dieser Jahreszeit ganz besonders wirksam wirkt gestaltet wird.

Im Hinblick auf die Erfolge mehr sich so auch von Jahr zu Jahr her, die Bad Wörishofen im Frühjahr aufsuchen, weil hier die Frühjahrskuren am richtigen Plage befristet werden kann.

Bad Wörishofen ist dem Fortschritt der Zeit nichts schuldig geblieben, aber geblieben ist der einfache und unüberhörliche Charakter. Seine frischen, grünen Wälder und saftigen Wiesen, in langgestreckte Stängelreihen gebettet, wirken befreiend und freimachend in ihrer einseitigen Naturähnlichkeit, ideale Luft- und Sonnenbäder, im Gemäht gelassen, Spiel- und Turnplätze, vorzüglich einrichtete Badeanstalten, gemeinnützige Heilanstalten, fernerum eine Halle, dem Charakter der Kurmedie dienende Einrichtungen.

Seht uns dabei in Wasser und Luft! Ein körperlicher und seelischer Jungbrunnen soll die Kur des Frühling und allen werden!

Frühjahrs-Kuren in

Bad Wörishofen

zur erfolgreichen Aufrichtung, Entgiftung und Heilung. Wasser- u. Höhenkuren System Knapp. Luft- und Sonnenbäder, schwed. Heilgymnastik, Gute Unterkunft und Verpflegung für jegliche Ansprüche. Ganze Pension von 5 bis 12 Mark. Prospekt frei durch den Kurverein.

DER BADISCHE SCHWARZWALD. Reichenbach Gasthof u. „Sonne“ im Albtal (Babustation) direkt an der Hauptstr. Schöne Fremdenzimmer, Nebenzimmer, schön. Saal. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Autogar., Tel. 240 (Ettlingen). (5858) Inh. Karl Gerlich. Frauenalb. — Gasthaus zum König von Preußen. Gut bürgerl. Saal u. Fremdenzimmer. Bad im Hause. Abkühlung vorzuzieh. Küche, reine Weine u. gute Biere. Bräutiger, schattiger Garten hinter dem Saal, direkt gegenüber der Hofkirche gegen. Tel. Amt Wörishofen Nr. 8. (5858) Schöner: Friedr. Birtle, Metzger u. Wirt. Herrenalb. Café Brosius-Bechtle Tel. 39 617b An der Kurpromenade, gegenüber der Kurmusik bietet den schönsten Treffpunkt i. Ballast, u. ansonst. Kurweilla, Aufenthalt, Zimmer m. Frühstück. Gernsbach-Scheuern, Kurhaus „Sternen“ Neugestalt. eleganter, herrlicher, staubfreie Saal. Spezialsaal. — Garten-terrasse. — Vorzügliche Küche, Reine Weine. Tel. 121. Pensionpreis vor und nach Saison von 4.50 A an. (6418) Bes.: Fr. Manst. Laufendbach im Murgtal 409 m. Gasth. u. Penf. Lautensch. Tel. 84. Post Gernsbach. Am Weg Teufelsmühle-Gernsbach. Neu einger. ar. Saal, Nebenzimmer, Veranda, Garten, Wochenende, Penf. ab 4.50 A. Waldhans „Rote Lärche“ Bermersbach Telefon: Forstbach 22. Schöner Ausflugsort. Gute Verpflegung. (5858)

keine Ferienreise ohne die „Badische Presse“, für deren pünktliche Nachsendung wir nur die Porto-Auslagen — etwa 2 Pf. täglich — berechnen. Moorb. RM. 4. —, Sole u. mediz. Bäder, Kurpark, Kurhaus, Kurkonzerte / Werbeschrift durch den Kurverein. Kurhotel Ludwigsbad Kurhotel Theresienbad Kurhaus Wittelsbach im bayerisch. Alpenvorland gegen Frauenleiden, Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias. Moorb. RM. 4. —, Sole u. mediz. Bäder, Kurpark, Kurhaus, Kurkonzerte / Werbeschrift durch den Kurverein. Kurhotel Ludwigsbad Kurhotel Theresienbad Kurhaus Wittelsbach im bayerisch. Alpenvorland gegen Frauenleiden, Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias. Moorb. RM. 4. —, Sole u. mediz. Bäder, Kurpark, Kurhaus, Kurkonzerte / Werbeschrift durch den Kurverein.

Moorb. RM. 4. —, Sole u. mediz. Bäder, Kurpark, Kurhaus, Kurkonzerte / Werbeschrift durch den Kurverein. Kurhotel Ludwigsbad Kurhotel Theresienbad Kurhaus Wittelsbach im bayerisch. Alpenvorland gegen Frauenleiden, Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias. Moorb. RM. 4. —, Sole u. mediz. Bäder, Kurpark, Kurhaus, Kurkonzerte / Werbeschrift durch den Kurverein.

Schönmünzach, 500 M. ü. d. M. Hotel u. Pension „Waldhorn“ Bestrennt. Saal, herrl. am Tannenwald gelegen. Terrassen nach der Burg 60 Zimmer, 90 Betten, erstklassige Küche, Mäßige Preise, Automobile, Prospekt durch d. Bes. Scherer u. Haber. Tel. 5. (5576) Kurhaus Burg, Altwindeck (b. Böh) direkt a. Wald gel. Schöner Ausflugsort. Gute Küche, Mäßige Preise. Nebenzimmer, Veranda, Garten, Wochenende, Penf. ab 4.50 A. Ringelbach Gasthof-Pension zum Salmen hübsche Lage, gute bürgerl. Küche, prima Weine, schöne, freundl. Zimmer. Mäßige Pensionpreise. (600b) Verwaltung: Heinrich Vogt.

Ostern in Hinterzarten, 900 m Hotel „Weißes Röble“ Modernster Neubau mit allem Komfort in schönster Südlage. Wochenende: Samstag bis Montag nachmittags 16.— A. Samstag bis Dienstag früh 22.— A. Telefon 1 (684b) Garagen.

Liebenzell, Fremdenheim „Luis“ Tel. 80. Das ganze Jahr geöffnet. bester. eine. Zimmer mit u. ohne Verpflegung. für kurz od. lang. Aufenthalt. gute Küche, mäß. Preise. (5458) Neb. d. Bes. Frau Luise Schönlender. Ostern in Bad Liebenzell. Café u. Penf. Schönlender. Gasthaus zum König von Preußen. Gut bürgerl. Saal u. Fremdenzimmer. Bad im Hause. Abkühlung vorzuzieh. Küche, reine Weine u. gute Biere. Bräutiger, schattiger Garten hinter dem Saal, direkt gegenüber der Hofkirche gegen. Tel. Amt Wörishofen Nr. 8. (5858) Schöner: Friedr. Birtle, Metzger u. Wirt.

ALA Im herrlichen Gutachten HORNBERG 400-900m hoch. Jüdische staubfreie Lage, prächtiger Hochwald, nächster Nähe, Schnellzugstation, der romantischen Schwarzwaldbahn. Auskünfte u. Prospekt bereitwilligst durch Kur- und Verkehrsverein Hornberg im Schwarzwald. Hotels und Gasthöfe: Bären, Post, Schloßhotel, Adler, Krone, Mohren, Rößle, Rose, Sonne. Pension: 4.50 — 8 Mark. Wochenende: 7-10 Mark. (577b)

Saig Gasthof und Pension „Hochreit“ Babustation Titisee (900 m ü. d. M.) Telefon Reutstadt 268. Bietet gute Unterkunft u. Verpflegung. Vor Saison Preisermäßigung. (6365) Bes.: W. Zimmermann. Saig Gasthaus „zum Ochsen“ mit Dependancen. Gute Unterkunft und Verpflegung, auch für Touristen und Vereine. Eigene Landwirtschaft. Post im Hause. Telefon Reutstadt 284. Pensionpreis nach Lieberkunft. 6375 Bes.: F. Wörner.

Luftkurort Kirnbach (Bahnhof) Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme im Gasthof a. „Krone“. Müll, geleg. rinas mit Bad umgeben. Pensionen vor u. nach Saison 4.50. 4 Wachsstein, Tel. 338. (5858) Bes.: J. Sawent. Bad Krozingen. Pension „Villa Maria“ nächst den Bädern gemüthliches Saal, gute Verpflegung (auch Diätische), bester. Saal, Garten. Preis von 5.— an. (6205) Imendingen (Donau). „Villa am Wald“ bietet Gärten, schönen Frühjahrs- u. Sommeraufenthalt bei bester Verpflegung u. billigen Preisen. Reiches Ausfl.-Gebiet nach d. Donau, Bodensee- und Donautal. Näheres Auskunft ebendort. Gasthof zum Bahnhof Imendingen Erster neuangelegter Gasthof Fremdenzimmer, Zentralheizung, fließend Wasser, ausgezeichnete Küche u. Keller, Kurlenberg-Bräu, Bireiter im Hause. Tel. 50. Seitens empfohlen für Geschäftsreisende. (5808) Bes.: J. Brodha.

Ostern im Schwarzwald. 596b Schönach u. Eiberg. Hotel u. Pension Kesthof bekannt gute Verpflegung, m. mäßige Preise. Angenehm. Ferienaufenthalt. bevorzugte Touristenort. Preis, gratis durch d. Bes. H. Ebnle-Schneider. Königsfeld HOTEL u. PENSION WAGNER in ruhiger, freier Lage, nächst dem Walde, fließend k. u. Warmwasser in allen Zimmern. Vollständig neuemittelt renoviert. Preis 6-8 Mark. (574b)

Luftkurort Kirnbach (Bahnhof) Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme im Gasthof a. „Krone“. Müll, geleg. rinas mit Bad umgeben. Pensionen vor u. nach Saison 4.50. 4 Wachsstein, Tel. 338. (5858) Bes.: J. Sawent. Bad Krozingen. Pension „Villa Maria“ nächst den Bädern gemüthliches Saal, gute Verpflegung (auch Diätische), bester. Saal, Garten. Preis von 5.— an. (6205) Imendingen (Donau). „Villa am Wald“ bietet Gärten, schönen Frühjahrs- u. Sommeraufenthalt bei bester Verpflegung u. billigen Preisen. Reiches Ausfl.-Gebiet nach d. Donau, Bodensee- und Donautal. Näheres Auskunft ebendort. Gasthof zum Bahnhof Imendingen Erster neuangelegter Gasthof Fremdenzimmer, Zentralheizung, fließend Wasser, ausgezeichnete Küche u. Keller, Kurlenberg-Bräu, Bireiter im Hause. Tel. 50. Seitens empfohlen für Geschäftsreisende. (5808) Bes.: J. Brodha.

Vitznau Vitznau Pension Unterwipplinger erholte. Saal mit prächtiger Aussicht auf See und Gebirge. Große, gedeckte Veranden, Badekabinen, Garage. Pensionpreis 7.50-9.00 Fr. (6536) Bes.: W. Meiner, Badenweiler. WALCHWIL am Zugersee gegenüb. d. Rigi SCHWEIZ HOTEL KURHAUS heimeliges, komfortables Familienhotel. Pension Fr. 5.50; 9.— Prospekt. (A643b) A. Schwyter-Wörner, Mitgl. d. T. C. S.

Königsfeld „Schwarzwaldhotel“ (Schwarzwaldbahn) Beste Pension von 7.— an. 6945 Man verlange Prospekt. A. Schönlender. Hinterzarten, Hotel u. Pension „Schwarzwaldhof“ Telefon 10 (Dauerverbindung). Modern eingerichteter Saal, 50 Betten, fließendes Wasser. Zimmer mit Bad und sonnia gelegene Balkone. Autogarage. Gut geführte Küche und Keller. Mäßige Preise. (6868) Bes.: Hermann Rietzer.

DER WÜRTTEMBERGISCHE SCHWARZWALD Kindersanatorium Schömburg für Erkrankung der Atmungsorgane, Drüsen- und Knochenkrankheiten. Näheres durch Prospekt. (5636) Bad Liebenzell. Hotel-Pension „Hirsch“ Mithelantente eifelhafte Küche und Keller. Angenehm. Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Für die Vor- u. Nachsaison Preisermäßigung. Prospekt durch d. Bes.: L. Hoffmann-W., Telefon 4. (6596)

BELLAGIO Die Perle des zauberhaften Comersees — Italien Frühjahr \* Sommer \* Herbst VILLA SERBELLONI 80 Betten, Penf. v. RM. 22.00 an GRAND HOTEL 220 Betten, Pension v. RM. 16.00 an GRANDE BRETAGNE 200 Betten, Penf. v. RM. 13.50 an Festlichkeiten, GROSSES STRANDBAD (Grand-Hotel) Illustr. Prospekt durch den Präsidenten A.V. Bucher-Bellago

Königsfeld „Schwarzwaldhotel“ (Schwarzwaldbahn) Beste Pension von 7.— an. 6945 Man verlange Prospekt. A. Schönlender. Hinterzarten, Hotel u. Pension „Schwarzwaldhof“ Telefon 10 (Dauerverbindung). Modern eingerichteter Saal, 50 Betten, fließendes Wasser. Zimmer mit Bad und sonnia gelegene Balkone. Autogarage. Gut geführte Küche und Keller. Mäßige Preise. (6868) Bes.: Hermann Rietzer.

Rund um den Bodensee. Haus Waldburg, Ueberlingen am Bodensee Erstkl. Familienpension in reiz., staubfr. Lage b. Gallerturm. Herrlicher See- u. Alpenblick. Dampfheizung, Autogarage. Fließ. w. u. k. Wasser. Mäßige Preise. Prosp. bereitw. Tel. 69 (781b) Insel Reichenau im Gasthof u. Penf. 3. Mohren mit Diätische (schonwertige Weinstube), 30 Fremdenzimmer. Pensionpreis 4.50 bis 6.—, Prospekt durch d. Bes.: F. Tel. 10. (6426) Wangen am Untersee. Gasthof und Pension „Frieden“ Perle des Untersees, Dampfbootstation, Angenehm. Aufenthalt. Großschattig. Garten, direkt am See. Eig. Badestrand, Schwimmbad, u. Ruderbootstation. Sonnensünder. Nähe Waldungen. Pensionpreis nach Übernahme. Prospekt durch den Besitzer: O. Steinhilber. (755b)

UNTERUHLINGEN „Krone“ Direkt am See geleg., gut eingericht. Fremdenzimmer. Bekannt gute Küche. Pension nach Lieberkunft. Mäßige Preise. Autogarage u. Tankstelle. (782b) Besitzer: H. Winterhalter. Hotel Bregenzer-Hof, Bregenz a. B. gegenüb. d. Bahnhof. Fernruf Nr. 329 III. Gut bürgerl. Haus. Vorzügliche u. warme Küche. Spezialität: Tirolerweine. 25 Fremdenzimmer. Autogarage. (753b) Besitzer: W. B. Halmeyer. BREGENZ. Gasthof u. Weinstube „Heidelberger Fass“ Altbek. gemüthl. Haus. Fremdenzimmer v. Mk. 1.50 an. Pens. Mk. 5.—

# Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben.

## 109er-Verammlung in Karlsruhe.

Der Leibgrenadierenverein Karlsruhe e. V. als Ortsgruppe der Kameradschaft badischer Leibgrenadiere für Karlsruhe und Umgebung hatte am letzten Sonntag die ehemaligen Angehörigen des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments, des Reiter- und Landwehr-Regiments und des Landsturmbataillons 109, sowie des Reiter-Infanterie-Regiments 238 und der zahlreichen, aus dem Stammregiment hervorgegangenen Kriegsfornationen, zu einer Versammlung in sein Vereinsheim „Goldener Adler“, Karl-Friedrich-Strasse 12, eingeladen, die äußerst zahlreich besetzt war. Die Tagesordnung lautete: Bericht über die Vorkämpfe und die Durchführung des 3. badischen Hunderttägigen Tages und des 125jährigen Regimentsjubiläums der badischen Leibgrenadiere am 1.—4. Juni d. J. in der Landeshauptstadt Karlsruhe. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Verammlungs-Vorsitzende, Herr Verwaltungsinpektor Seyffarth, bekannt, daß der Verwaltungsinpektor, Adam Banischbach, ehemaliger Kompagniefeldwebel 1/109, aus dem Leben geschieden sei. Dem langjährigen, trüberrichten Kameraden widmete der Vorsitzende einen warmen Nachruf. Die Anwesenden ehrten das Andenken des Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen.

Aus den Ausführungen des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß der Hauptauschuß der Kameradschaft badischer Leibgrenadiere und seine Unterauschuße in der Vorbereitung für den 109er-Tag in zahlreichen Sitzungen schon umfangreiche Arbeit geleistet haben. Das badische Land ist in 58 Bezirke eingeteilt und über 1000 Bezirksaussteuere in allen Gauen unserer ergrauten Heimat Baden und in ganz Deutschland, unterstützen in uneigennützigster Weise den Hauptauschuß in der Zusammenfassung aller ehemaligen 109er-Kameraden. Überall wird die Werbetrommel gerührt und zum Sammeln gebeten für den großen Wiedersehenstag am Juni. Neben den schon bestehenden Leibgrenadierenvereinen haben sich neue Vereine und Ortsgruppen abildet zum Zweck der Pflege der Kameradschaft und der Zusammengehörigkeit. Über 5000 Anmeldungen für den 109er-Tag sind bereits jetzt schon eingegangen. Die Zahl der Festteilnehmer wird mit 15000 nicht zu hoch gegriffen sein. In den Bezirken werden zurzeit 109er-Verammlungen abgehalten.

Auch in der Karlsruher Verammlung wurden den Kameraden nähere Mitteilungen gemacht über das Programm für den 109er-Tag, das hier schon bekanntgegeben wurde. Ueber den Festzug, Zapfenstreich usw. berichtete Herr Oberleutnant a. D. von Freydorff, welcher die Leitung dieser Veranstaltungen auch in diesem Jahre wieder in dankbarer Weise übernommen hat. Herr Kaufmann Bernhard Holz gab einen sehr interessanten Bericht über den Besuch der Kriegergräber in Nord-Frankreich, insbesondere über den Patenriedhof der badischen Leibgrenadiere in Lens, für dessen Unterhaltung durch einen am Hauptfesttag zu veranstaltenden Blumenanzug Mittel gesammelt werden sollen. Auch der Reinertrag des Konzerts der Kapelle von Bernhagen, welches am 1. Juni in der Festhalle stattfindet, soll diesem Zweck zugewandt werden.

Ueber den Bezug der Regimentsgeschichte und insbesondere auch über den Wert und Zweck der Kameradschaftszeitung referierte Herr Oberpostinspektor Albert Hug. Seine Mahnworte, daß jeder Kamerad die seine Regimentsgeschichte bestellen und jeder 109er Abonnent der Kameradschaftszeitung „Der Badische Leibgrenadier“ sein müsse, hatten in der Verammlung den gewünschten Erfolg durch zahlreiche Bestellungen. Ein Vorprospekt der Regimentsgeschichte wird als Flugblatt mit allem für die Teilnehmer Wissenswerten als Flugblatt und Werbblatt in einer Auflage von 15000 Exemplaren verhandelt. Das Festbuch und das Festabzeichen kommen in den gleichen Auflagen am 1. April d. J. zur Ausgabe. Der Festbeitrag, einschließlich 1 M für die Amortisation der Denkmalschuld, beträgt 3 M. Das Festabzeichen berechtigt den Inhaber zur Teilnahme an allen Festveranstaltungen. Die gründlichen Vorbereitungen geben allen Gewähr für einen in jeder Beziehung schönen und glänzenden Verlauf des Festes. Alle die Kameraden, mit denen man draußen das letzte Stück Brot teilte und als Höflichkeit monatlang in die gleiche Erde hauchte, mit denen man gemeinsam dem Tod ins Angesicht geschaut hat, sie werden sich auf den letzten Mann im Juni in Karlsruhe zusammenfinden zum frohen Wiedersehenstag und freudigem Erinnerungsaustausch. Es wird ein Appell, ein Wiedersehen werden, wie ihn Karlsruhe und seine Bürger, die ihre 109er noch nicht vergessen haben, bisher nicht erlebt hat. Im Schlusssatz erwähnte der 1. Vorsitzende des Hauptauschusses der Kameradschaft, Herr Architekt Dertel, in trefflichen Worten zur Einigkeit und Treue und zur weiteren Hochhaltung des allezeit bewährten 109er-Geistes.

Den unterhaltenden Teil bestritt Herr Oberleutnant a. D. Franz Bruder mit seinen urwüchsigsten, aus reicher Komik durchwirkten, witzigen Erzählungen. Bei Elektrokoncert und Abingen alter, lieber Soldatenlieder schlug die 109er-Stimmung hohe Wellen und alle Verammlungsteilnehmer waren sich darin einig, wieder einmal frohe und schöne Stunden im Kreise treuer Kameraden verlebt zu haben.

## Bereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zellenpreis.

### Freitag, den 30. März:

Musik-Verein, Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten“. Instrumentalverein, Gesellschaft Eintracht, 8 Uhr im Eintrachtsaal: 3. Konzert des Instrumentalvereins.

### Montag, den 31. März:

Freiwillige Feuerwehr, 8 Uhr im großen Festhallaal: Abendunterhaltung. Karlsruher Männerturnverein, 8 Uhr im Krotobillaal: Heiterer Abend.

### Montag, den 2. April:

B. f. Nationalstenographie, 8 Uhr: Stammtisch „Alte Linde“ (Zirkel). Zirkelklub Karlsruhe, Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Prinz Karl“.

### Mittwoch, den 4. April:

1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft 1903, 8 1/2 Uhr: Probe im Badischen Konservatorium (Sofienstr. 43). B. f. Nationalstenographie, 8 Uhr: Übungsabend Postalgischeule.

## Die Karlsruher Vereins-Zeitung

der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

## Der Vertreterverammlung des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe e. G. m. b. H.

fand am 22. März im großen Rathausaal statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Oberpostinspektor Manz, eröffnete um halb 9 Uhr die Sitzung mit der Feststellung, daß die Vertreterverammlung sachgemäß einberufen wurde, und ernannte zum Protokollführer Oberfinanzinspektor Baschang. Der Redner begrüßte die Verammlung und gedachte mit ehrenden Worten des verstorbenen Aufsichtsratsmitglieds, des Herrn Rechnungsrats Haub.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung, Geschäftsbericht und Vorlage des Rechnungsabchlusses für 1927, sprach Direktor Prull. Er erläuterte den gedruckten Geschäftsbericht und wies darauf hin, daß trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage die Entwicklung des Vereins als glänzend bezeichnet werden müsse. Die Umsatzsteigerung im Betrage von 832 000 Mark sei der beste Beweis dafür, daß die Verbraucher immer mehr und mehr ihr Vertrauen der Genossenschaft zuwenden. Alle Abteilungen des Unternehmens seien an der Steigerung beteiligt. Dabei sei festzustellen, daß diese Umsatzsteigerung nichts mit Preissteigerung zu tun habe. Zweitens neue Mitglieder seien im Laufe des Geschäftsjahres neu aufgenommen worden. Zahlreiche Verammlungen gaben Gelegenheit, Tausende von Hausfrauen, den Trägerinnen des Unternehmens, mit den Aufgaben der Genossenschaft vertraut zu machen. Die Betrachtung der Bilanzzahlen beruhte auf der Behauptung, daß das Unternehmen durch und durch gesund sei. Ueber 50 Prozent der Mittel seien Eigenkapital. Der Grund- und Hausbesitz sei im abgelaufenen Geschäftsjahre bedeutend vergrößert worden. Die Jahre nach der Inflation waren der Festigung und dem Ausbau gewidmet. Das Jahr 1927 stand im Zeichen der Reorganisation. Die Auswirkung werde sich zeigen zum Nutzen des Unternehmens und der Mitgliedschaft. Unter dem Motto „Wagemut und Fortschritt“ und mit dem Appell an die Vertreter, im gleichen Sinne zu wirken, schloß Direktor Prull seine Ausführungen.

Die Vertreterverammlung beschloß einstimmig, die Ertrübrungen im Betrage von 399 458 22 RM in folgender Weise zu verteilen: Dem Reservefonds werden 39 945 82 RM überwiesen, die Rückvergütung wird auf 5 Prozent festgelegt, das ergibt einen Betrag von 350 597 24. Von der verbleibenden Summe werden 5000 RM dem Herrn Oberbürgermeister von Karlsruhe für Wohltätigkeitszwecke zur Verfügung gestellt, und der Rest von 3915 16 RM dem Unterfütigungs- und Aufgebotsfonds überwiesen.

In der sich anschließenden Aussprache über den Geschäftsbericht wurde durch die Herren Wiegele, Felisch, Schmidt, Turek, Ries, Eisele, Weismann, Brestel und Höfer eine Reihe von Wünschen und Anregungen bezüglich des Ausbaues und Erneuerung von Verteilungsstellen vorgebracht. Durch die Vor-

standsmitglieder Thoman und Barth wurde entsprechende Aufklärung gegeben.

Anschließend daran wurde der Revisionsbericht über die im Dezember 1927 stattgefundene Revision verlesen. Ein Anlaß zur Beanstandung ergab sich nicht.

Zu § 28 der Satzung wurde einstimmig beschlossen, daß die Summe der langfristigen Anleihen und Spareinlagen den Höchstbetrag von 1 Million Reichsmark nicht überschreiten darf. Die im Geschäftsbericht 1927 abgeschlossenen Grundstückskäufe erhielten die Genehmigung der Vertreterverammlung.

Die sachgemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Böhlinger, Karl, Verwaltungsoberinspektor, Karlsruhe, Manz, Hermann, Oberpostinspektor, Karlsruhe, Meißner, Heinrich, Eisenbahnbetriebsrat, Karlsruhe, Pfeil, Hermann, Maler Ettlingen, Spachholz, Heinrich, Kalkulator, Karlsruhe, Stoll, Friedrich, Sattler, Karlsruhe, wurden auf Vorschlag einstimmig auf drei Jahre wiedergewählt. Die für das verfallene Aufsichtsratsmitglied Rechnungsrat Haub notwendige Ergänzungswahl ergab die Wahl des Herrn Redakteur Eisele.

Der Vorsitzende schloß die Vertreterverammlung mit der Feststellung, daß der Verein nach den guten Ergebnissen des Jahres 1927 und dem harmonischen Verlauf der Jahresverammlung mit frohem Mut in die Zukunft blicken könne.

Die Mitgliederverammlung der Bürgergesellschaft der Südstadt, die am Samstag abend im Allen Klosterbau in der Schützenstraße stattfand, hatte sich eines so starken Besuchs zu erfreuen, daß die großen Nebensäle des Klosterbaus sich fast als zu klein erwiesen. Das ist ein gutes Zeichen für das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Kameradschaftsgeist in der Bürgergesellschaft der Südstadt, die in diesem Jahre ihr 40jähriges Bestehen feiern kann. In Verhinderung des Ersten Vorsitzenden Kögel begrüßte der Zweite Vorsitzende Herr Bindjädell die Erschienenen auf das Herzlichste. In einem gut ausgearbeiteten Bericht entwarf der Schriftführer des Vereins, Herr August Schwall, ein interessantes Bild über die Tätigkeit des Bürgervereins in den vierzig Jahren seines Bestehens. Er konnte dabei mit Befriedigung feststellen, daß der Bürgerverein der Südstadt von der Gründung an bis heute immer bestrebt war, die Interessen der Südstadt zu fördern und der Allgemeinheit zu dienen. Besondere Anerkennung widmete er den Männern, die im Vorstand des Vereins ihre ganze Kraft eingesetzt haben für Verbesserungen der südstädtischen Verhältnisse. Den unterhaltenden Teil des Abends leitete Herr Rudi Schmitt, der selbst im Verlaufe des Abends einige ernste und heitere Gedichte vorlas und als Anknüpfung seinem Humor die Jügel schloß. Herr Spiegl, der als Violinistler wie als Musiklehrer bekannt ist, hatte aus seinen Schülern ein Quintett bzw. Sextett zusammengesetzt, das mit dem Vortrag der Ouvertüre aus dem „Freischütz“ und anderen musikalischen Meisterwerken den Beweis seiner Leistungsfähigkeit erbrachte. Fräulein Lotte Holzschuh, die schon wiederholt Veranstaltungen des Vereins mit ihrer hübschen Singstimme verschönt hatte, fand mit einigen schelmischen Liedern wohlverdienten Beifall. Auch Herr Heßling, der Walter Stöcking der Karlsruher Fulbreei, erzählte mit seinem strahlenden Tenor allgemeine Anerkennung. Herr und Frau Kögel, die erst in später Stunde erscheinen konnten, erfreuten die Anwesenden mit Liedern zum Banjo. Eine schöne Bereicherung erhielt der unterhaltende Teil durch ein Lieberfranz-Quartett, das durch seine wiederholten Mitwirkungen in der Bürgergesellschaft von den Südstädtern besonders hoch geschätzt wird. Besonderen Dank verdiente sich Herr Karl Holzschuh jr. durch seine Mitwirkung am kleinen Beifahrer-Tisch.

Deutsche Dentistenpraktikantenvereinigung „Apollonia“. Am 23. März beging die Dentistenpraktikantenvereinigung „Apollonia“ im Saale des Hotels Germania ihre 15. Semesterabstimmung. Der Vorsitzende, Herr Carl König jr., feierte besonders in längerer Rede den Direktor des Institutes, Herrn Emil Rimnich, der es neben seiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender des Reichsverbandes Deutscher Dentisten verstanden habe, das Karlsruher Dentisteninstitut als allererste deutsche Ausbildungsstätte heranzubilden, an dem pro Semester heute bereits 62 junge Dentisten ihre dentistische Ausbildung vollenden. Eberlo spendete Herr Carl König jr. auch dem Lehrkörper volles Lob, insbesondere den Herren Geh. Hofrat Prof. Dr. Dreher und Dr. Doumer, den Herren Hauptlehrern Holz und Haller sowie Herrn Apotheker Lösch und Herrn Regierungsrat Dr. Lehmann. Das Unterhaltungsprogramm war sehr reichhaltig. Fräulein Schrödel (Sopran) sang mit Klangerneuer Stimme einige Lieder. Herr Ziegler entpuppte sich als geschätzter, flatter Solotänzer. Herr E. Will brachte eine humoristische Vorlesung zu Gehör, während die Herren Carl König jr. und Fittler die Chronik des Semesters vortrugen. Herr Staatschauspieler Eisele wartete mit einigen humoristischen Vorträgen auf, welche großen Beifall auslösten. Auch Herr Otto Rehpach erntete mit heiteren Darbietungen lebhaften Beifall. Ein Tanzchen beendete den frohen Abend.

### Oster-Angebote

<p><b>DAMEN!</b></p> <p><b>Spangen-Schuhe</b> feinfarbig, mit L. XV. od. Trotteurabsatz, die neuesten Farben, rose, beige, rosenholz, elfenbein, pergamament, rot, blau u. grau <b>Einheits-Preis nur 12.50</b></p> <p><b>Lack-Spangen-Schuhe</b> mit L. XV. oder Trotteurabsatz, neue Modelle, beliebige Formen <b>Einheits-Preis nur 12.50</b></p>	<p><b>HERREN!</b></p> <p><b>Schnür-Schuhe</b> braun Boxkallin, Goodyear- Welt, bequeme Form, moderne Ausstattung <b>16.50</b></p> <p><b>Crepe Rubber Schuhe</b> für StraÙe u. Promenade, elastisch im Tragen, braun und schwarz Mk. 14.50 <b>16.50</b></p>	<p><b>KINDER!</b></p> <p><b>Spangen-Schuhe und Stiefel</b> feinfarbig, braun, schwarz, Lackleder, entzick, Neuheit in jed. Preis!</p>	<p><b>KINDER</b></p> <p><b>Mädchen-, Knaben-Schuhe und Stiefel, Sandalen, Turnschuhe</b> große Auswahl, guten Qualitäten</p>	<p><b>HERREN!</b></p> <p><b>Schnür-Schuhe</b> die große Mode Boxcall, nubuck, Lackleder, Luxus, ausführung, mit u. ohne Einsätzen Mk. 21.- 18.- <b>16.50</b></p> <p><b>Schnür-Schuhe (Amerika)</b> feinste Rahmenarbeit, Wetterrand, hellbraun, schwarz und Lackleder Mk. 22.50 19.75 <b>16.50</b></p>	<p><b>DAMEN!</b></p> <p><b>Spangen-Schuhe</b> bequemer Absatz, mod. Ausstattung, Box-Call, Chevreau, braun, schwarz und Lackleder Mk. 16.50 15.50 14.50 13.50 12.50 <b>11.50</b></p> <p><b>Crepe-Rubber-Schuhe</b> der bequeme StraÙenschuh, unverwundlich im Tragen, beige, braun u. schwarz <b>16.50</b></p>
--	--	---	--	--	--

Dem Ratenkaufkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

# ROMMEO

Nur Kaiserstraße Nr. 56





Alpine Nachrichten.

o. Von der Tübingerhütte. Die von Ende Februar ab bewirtschafte Tübingerhütte besitzt einen Anbau für Wintertouristen (mit U.S.-Schlüssel zugänglich), Heiz-, Koch- und Beleuchtungsmaterial, sowie auch Notproviant und Wolldecken. Etwa 50 Minuten westlich der Hütte ist am Hinterberg gegen das Bergalmertal und Gurgellen ein geradezu ideales Stigellände; eine dortige Almhütte auf der Rofbergalm, von der Sektion Tübingen gepachtet, steht offen (3 Matratzenlager und eine Kochstelle) zur Verfügung. Das Ganeratal, Hauptzugang zur Tübingerhütte, ist unter Umständen lawinengefährlich.

o. Neue Alpenvereinshütte in den Rißbüßer Alpen. Die Sektion „Bergfried“ (München) hat die Unterkunfthütte „Alpenrose“ bei Westendorf in Tirol erworben. Die neu ausgebaute Hütte steht am Südosthang des Rißjöllbergs (1534 Meter), wird ganzjährig bewirtschaftet und bietet Raum und Unterkunft für 40 Personen. Zugänge: von Westendorf (ab München direkte Sonntagsfahrkarte) 2 Stunden, von Lauterbach 2 Stunden, von Rißbüßel 3 Stunden. Uebergänge: Kobingerhütte am Harlachanger 2 Stunden, Wildseealpe 4 Stunden. Bergfahrten: Rißjöllberg, Faiding, Campentogel, Brechhorn, Kleiner und Großer Kettenstein.

e. Ein neues Alpenvereinsstübchen. Die Sektion „Enzian“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Wien) plant die Errichtung eines Unterkunfthauses am Bergfriedl in den Eisenerger Alpen. Dieser Stübchenpunkt in dem einsamen, ausichtsreichen Gebiet genährreicher Bergwanderungen, das sich zwischen den Kalkbergen der Gafauerfersees und den Niederen Tauern erstreckt und am Predichspatz zum Hochschwabstock überleitet, ist sehr zu begrüßen.

a. Vom Hohenzollernhaus. Da das Radurjchel Jagdhaus für Touristen völlig ungenügend ist, hat die Sektion „Hohenzollern“ der einzige Bergsteigerstübchenpunkt auf der Westseite des Glachturmammes. Er soll durch einen Anbau 1928 für stärkeren Besuch geeignet gemacht werden. Die Voranschlagkosten betragen 10 000 M.

o. Schutthüttenbewirtschaftung. Wie uns von der Sektion Schwarzer Grat des D. u. Oest. A. V. in Leutkirch im Allgäu mitgeteilt wird, bewirtschaftet sie ihre auf dem Alpejoch bei St. Anton am Arlberg gelegene Leutkircher Hütte für Wintertouristen in der Zeit vom 17. März bis 9. April 1928 in vollem Umfang. Die Hütte bietet für 80 Besucher im Winter bequemen Platz und besitzt in der unmittelbaren Umgegend ein herrliches Stigellände zu Übungsfahrten. Hierbei bietet sich Gelegenheit zu Stigelläufen auf den Stansfoel (herrliche Fernsicht) und auf den Hallerstaistof mit prächtigen Abfahrten. Das Gelände ist absolut lawinensicher. Zugang erfolgt am besten von St. Anton aus (neu angelegter Stigweg). Anstiegsdauer etwa drei Stunden.

Gesellschaftsreisen.

Hilfliche Reiseführer und Informationsstellen nach Nordamerika. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat sieben eine interessante Druckchrift herausgegeben, deren Erscheinen von zahlreichen Reiseführern nach Nordamerika sicher bezeugt werden dürfte, enthält doch diese Schrift eine große Anzahl wertvoller Aufklärungen, die sich um die Hauptfrage jedes Reisenden: „Wie reise ich angenehm und billig?“ gruppieren. Der Norddeutsche Lloyd vertritt in dieser Schrift die Ansicht, daß eine Reise nach den Vereinigten Staaten von Amerika, sei es aus Besuch- oder Informationszwecken, für viele Kreise des deutschen Mittelstandes durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, da sich solche Reisen ohne übermäßige finanzielle Aufwendungen und ohne empfindlichen Zeitverlust sehr gut durchführen lassen. Die dritte Kälte für Touristen, in der keine Auswanderer befördert werden, ist im besonderen zu dem Zweck der erwähnten billigen Reisen nach Nordamerika geschaffen worden. Sie erstreckt sich, ihrer vorteilhaften Einrichtungen wegen, daher auch unter den für solche Reisen in Frage kommenden Fahrgästen einer allgemeinen Beliebtheit. Die reich gebildete Druckchrift des Norddeutschen Lloyd schildert den Wert der Amerikasfahrten und die Einrichtungen der dritten Kälte für Touristen. Ferner enthält sie ein Verzeichnis der Fahrpreise, den genauen Fahrplan, die leicht zu erfüllenden Einreisebestimmungen für Touristen und eine ganze Reihe allgemeinen wissenswerten Mitteilungen, die jeder Reiseführer gern zur Kenntnis nehmen wird. Die Druckchrift steht Interessenten beim Norddeutschen Lloyd oder seinen Vertretungen im In- und Auslande gern und kostenlos zur Verfügung.

Schiffsverkehr.

o. Seebäderdienst 1928 des Norddeutschen Lloyd. Der Norddeutsche Lloyd Bremen gibt jetzt seinen vorläufigen Seebäderfahrplan für das Jahr 1928 heraus. Zwischen Bremerhaven und Helgoland soll wieder der neueste, größte und schnellste Dampfer des Norddeutschen Lloyd, der Turbinenschiffdampfer „Roland“, verkehren, zwischen Helgoland und Nordener der Salonschiffdampfer „Majade“, zwischen Wilhelmshaven und Helgoland der Doppelschiffdampfer „Grüßgott“ und zwischen Bremerhaven und Bangeröoge der Salonschiffdampfer „Delphin“. Nach Helgoland soll auch in diesem Jahre zunächst wieder eine Okerfahrt an jedem der beiden Osterfesttagen führen. Weitere Fahrten sind für den Stimmelfahrtstag und für die beiden Pfingsttage vorgesehen. Eine dreitägige Pfingsttrefse Bremerhaven-Nordener über Helgoland soll stattfinden von Samstag vor Pfingsten bis zum zweiten Pfingsttage, ferner eine fünftägige Fahrt Bremerhaven-Helgoland und zurück von Samstag vor Pfingsten bis Mittwoch nach Pfingsten zu der größten Segelregatta der Nordsee, der sogenannten Nordseewede. Auch von Wilhelmshaven nach Helgoland und von Nordener nach Helgoland, sowie zwischen Bremerhaven und Bangeröoge werden Pfingstsonderfahrten ausgeführt. Der regelmäßige Verkehr der Seebäddampfer des Norddeutschen Lloyd wird in der Vorfallon mit einigen kleineren Unterbrechungen und von Mitte Juni bis Mitte September täglich durchgeführt werden. In Helgoland besteht Anschluß mit Vortum, Weterland, Wrum, Wolf a. Hdd., in Nordener mit Jüßf, Valtum und Vangoos nach den Fahrplänen der Anschlußreedereien oder durch Sonderfahrten. In Bremerhaven (Kloppalle) sind sowohl für die Pfingstfahrt wie für die Rückfahrt unmittelbare Zuganschlässe mit dem Binnenlande gegeben.

Literatur.

„Wo wird es zuerst Frühling in Europa?“ lautet die Frage, die das neueste Heft vom „Reisebüro des W. W.“ illustrierte Reisechrift des Mitteldeutschen Reisebüros — mit Bildern und Weltereisebeschreibungen — Reisen nach Spanien, Neudanten der deutschen Dandelsflotte werden behandelt. Kurz, der vielseitige Inhalt des Heftes wird dem Reiseführer etwas zu bieten vermögen. Interessierten erhalten das Heft in jedem Reisebüro, das die Vertretung des „W. W.“ besitzt.

Verantwortlich für den Inhalt: Richard Volberrauer, Karlsruhe.

Seit 2 tausend Jahren Bad EMS EMS EMS

Weltberühmt durch seine Quellen und seine Schönheit

Heilt Katarrhe (Luftwege, Magen, Darm, Niere, Blase, Unterleib), Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Herz- und Gefäßerkrankungen, Gicht und Rheuma / Natürliche kohlensäure Bäder, Die größten und vielseitigsten Inhalatorien / Pneumatische Kammern / Unierhaltungen und Sport aller Art / Vorzügliche Gasstättien.

Kurzeit 1928 ab 1. April Auskunft: Staatliche Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems, u. Reisebüros. Emser Wasser (Kränchen) / Pastillen / Quellsalz / Emsolith

DIE SCHWEIZ Vierwald-tättersee - Zentralschweiz Idealer Frühlings-Aufenthalt WEGGIS 40 Minuten von Luzern

Canadian Pacific Das größte Verkehrsnetz der Welt Eigene Schnellampfer / Eigene Eisenbahnen / Eigene Hotels Regelmäßiger Direkter Schnellampferdienst im Frühjahr 1928 Von Hamburg nach Canada

Schlosshotel Rastatt Eröffnet Moderner Hotelneubau Besitzer: GEORG HAUSER Mässige Preise! Blanke Möbel

In den Frühling hinein mit dem gesuchten bequemen Schuhwerk Reform-Hanisch

Vin aufblinßen fisch leicht, wenn Sie sich zuerst von der Eleganz, Qualität u. Preiswürdigkeit meiner Fertigkeit überzeugt haben. Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Neberg-Mäntel, Boden-Mäntel, Gummi-Mäntel

Druckarbeiten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

Best email Kohlenherd m. Radelstift u. Kohlenwagen sehr bill. zu verk. Kronenstr. 1, Hof 1. Schw. Ferd. aut. drem. 1. bill. abzug. (833076) Nothstr. 16, 3. St., 118.

Grammophon mit 26 Platten, billig zu verkaufen. Weiberstr. 35. (82131) Mainstraße 35. (82131) Gelegenheitskauf. Ganz neuer sich. Grammophon, neuest. Mod., Zylinder, Doppelbecken, mit 30 prächt. Musikst. 1 noch a. neuer fein. Cabardineanung, klar, Gr. 48, weit um. Klang, Preis abzug. Friedrich-Wolffstraße 88, 1071. (82148)

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs 20% Rabatt auf: Streifhosen, Tuchhosen, Zwirnhosen-Sportshosen, Monteuranzüge, Windjacken-Regen-Mäntel, Sommer-Joppen, Anzüge-Stoffe, Manchester, Cord, Futterstoffe usw. Otto Weber, Mech. Berufskleiderfabrik Karlsruhe Schützenstraße 36

Zu verkaufen Feurich PIANO Die Weltmarke von edlem Klang und hervorragender Tonfülle. Ratenzahlung.

Salon-Stängel Weltmarke, zu günstigen Konditionen zu verkaufen. Chr. Stöhr, Pianofabrik, Karlsruhe, Ritterstr. Nr. 30. (10068)

Automobil-Gelegenheitskäufe. Gute fahrbereite Wagen in jeder Preisklasse u. für jeden Zweck, stehen zum Verkauf. Palmier-Benz A.G., Verkaufsstelle N. Baden Telefon 1178. Auto 5/12 PS, 4 Sit., Glasberest, el. L., fabrik. als Lieferwagen geeignet, zu verk. evtl. auch Motorrad zu verkaufen. H. S. H., 2. Jahrg. Nothstr. 22, neu überholt, für 350 M. zu verk. Sendelbach, Strichstraße 35a. (82094) 10450

Junker & Ruh mit dem sparsamen Tropfen-Schwenkbrenner Preise Mk. 126.- Mk. 142.- Mk. 174.- bei 24 monatlichen Raten

MUSIKHAUS SCHLAILE PIANOLAGER KARLSRUHE KAISERSTR. 173 TEL. 330

Sprechapparate am billigst. auch auf Teilzahlung. Nur Musikhaus Sulzentr. 15. (833081)

Personenauto Ford 6 Zylinder, 1050 PS, neuwertig, wenig gefahren, verkauft oder tauscht geg. Baumaterialien. Angeb. Vofstad 236, Reutbad a. d. Saarstr. (1677a)

Familiengrabdenkmal bestehend aus Kreuz und Lebensdauer Stein, umhändelbar billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. F. 6.694 an die Badische Presse Filiale Hauptst.

Homann bestbewährte komb. Herde nur bei J. Lechner & Sohn Klapprechtstraße 22.

Weissbrod Filz - Piano Fabrikate allerersten Ranges. Trotz dem mäßiger Preis. Zahlungsweise nach Wunsch des Käufers. Alleinige Niederlage: Th. Kaefer Amalienstr. 67 b. Kaiserplatz

Laute Güstige, Mandoline und Ziehharmonika äußerst billig zu verk. (836372) Wladimir, 11, 1. Stod.

Opel 4/14 PS, Baujahr 1925, sehr gut erhalten, vorzüglicher Käufer u. Steiger, günstig zu verkaufen. Ledertabrik Durach Herrmann & Grillinger G. m. b. H., Durach (Baden).

Schreibmaschine erstes Fabrikat, billig abzugeben. Anzul. Fischerstr. 3, 1. Etage. (836352) U.S.U.-Pony gut erhalten, sehr preisw. zu verkaufen. (836361) Zimmermann & Wagner Klammertstraße 28. Radio Mod. 4 Röhren-Empf., neu, in Zubehör u. Antennen-Material, f. 95 M. zu verkaufen. (82111) Emil Friedrich, Weingarten 1, B. Brühlackerstr.

1 Saure-Lastwagen 4/5 Tz., etwas reparaturbedürftig, billig zu verkaufen. Aufschriften unter Nr. 10146 an die Badische Presse erbeten.

Kassenschränke feuer- und diebessicher, vorzügliches Fabrikat, habe 10 Stück verschiedener Größen, einzeln oder zusammen abzugeben. A 978 KARL KNOLL, Geldschrankbau, Freiburg i. Br.

### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. März 1928.

#### Im botanischen Garten.

So nahe dem Betriebe der Stadt liegt dieser Garten, und es ist der Winkel, in den der Frühling, für alle zugänglich, zuerst einkehrt, in jedem Jahr. Sonnengefegnet spricht der Rasen, und ein Schleier blauer Sternblumen liegt über ihm. Es ist, als seien Klößchen der tiefsten Himmelsbläue über das spärliche Gras verstreut, als hätte der Vorfrühling einige Sterne verloren aus seinem Strauß erster Blüten. Doch nicht nur diese zarten Sterne blühen, auch bunte Krotusblüten öffnen ihre Kelche, und im Hintergrund des botanischen Gartens, wo in- und ausländische Nadelbäume in feierlicher, dunkelgrüner und graugrüner Pracht stehen wie Wächter und Hüter der Schönheit, da strahlen auf hohen Stengeln die gelben Osterblumen. Die Finken schmettern auf taubem Geäst und hüpfen hoffnungsfroh auf die knospenbedeckten Heden. Und eine Rede trägt schon zärtliche Blüten. In dem schlanken, hohen Gezweig der Magnoliabäume, die ihre Äste wie ausgereckte Hände nach dem Himmel heben, brechen weiße, leuchtende Tulpen auf. Wie junge, reine Hoffnungsklammern leuchten sie gegen den Frühlingshimmel, nun lobert Leben überall, und der botanische Garten ist wie eine Schale, in der der Frühling sein schönes Leben zuerst ausgießt. H. Mh.

)( Geschäfts-Jubiläum. Am 1. April d. J. sind 25 Jahre verflossen, seitdem die Firma Werner u. Gärtner, amtl. Gebr. und Einzelbesitzer hier, gegründet wurde durch die Herren Hermann Werner und Franz Gärtner. Letzterer ist im Jahre 1913 gestorben, alleiniger Inhaber ist seitdem Hermann Werner. Welch bedeutenden Aufschwung die Firma während der langen Zeit genommen hat, zeigt die Zunahme des Angestellten- und Arbeitspersonals. Seit Kriegsende gestellte sich zu dem Bekäuftebetrieb ein sehr ausgedehnter Speditionsbetrieb, so daß die Firma sich bei der Geschäftswelt allgemeines Vertrauen erworben hat.

Naturkundliche Ausstellung von Schülerarbeiten. Eine Ausstellung von naturkundlichen Schülerarbeiten, auf die wir jeden hinweisen, der sich gerne mit der Tier- und Pflanzenwelt beschäftigt ist im Hauptgebäude der Hiesigen Schule in 3. Stock zu sehen. Da sind die Themen der naturkundlichen Unterrichtsarbeit wie die Biene, die Ameise, die Schnecke, die Ameisenjungfer, der Frosch usw. inmitten ihrer Lebensgemeinschaft wie auch in den einzelnen wichtigen und bemerkenswerten Organen in lebhafter oft überlebensgroßer Darstellung zu sehen. Aus Masifilin, Stoff, Sand, Holz, Draht und Papier haben geschickte Finger kleine Kunstwerke geschaffen, die in immeriger Verträglichkeit mit dem Stoff und eine bewundernswürdige Geschicklichkeit verraten. Eltern wie Lehrer seien auf diese Ausstellung hingewiesen. Ihr Besuch (Besuchzeit Freitag 9-11, 3-6 Samstag 9-1) wird gewiß befriedigen.

Selbsttötungsversuch. Ein 24 Jahre alter verh. Schreiner aus Frankfurt gab in selbstmörderischer Absicht 2 Schüsse auf sich ab. Der eine Schuß drang in die Brust, wo er stecken blieb, der andere ging fehl. Lebensgefahr soll nicht bestehen. Er wurde ins städtische Krankenhaus verbracht. Der Grund seiner Tat soll in häuslichen Verhältnissen liegen.

Zimmerbrand. In der Weststadt entstand durch Überheizen eines Ofens ein Zimmerbrand, der von der städtischen Feuerwehr gelöscht wurde. Sachschaden 300 Mark.

Bubenstreiche. Acht Schüler im Alter von 15 Jahren mußten zur Anzeige gebracht werden, weil sie nachts 2.15 Uhr in der Durlacher-Allee Ruhestörungen verübten. Einer dieser jungen Helden mußte außerdem angezeigt werden, weil er mit einem Hammer an Gaslaternen schlug, um diese zum Erlöschen zu bringen.

Unfall durch ein scheues Pferd. Einem Postkutscher ging gestern in dem Augenblick, als er die Kutsche besteigen wollte, sein Pferd durch. Dadurch fiel der Kutscher zu Boden und das Hinterrad ging über sein linkes Knie hinweg. Der Verletzte mußte in das städtische Krankenhaus verbracht werden.

### Röhbus-Affäre und Rheinhafen Karlsruhe.

Man schreibt uns:

Während auf der einen Seite Millionenbeträge verschleudert oder solchen Leuten zugewandt worden sind, die auch nicht eine Spur von Berechtigung dazu hatten, sind auf der andern Seite noch viele Unternehmungen am Rhein, die durch den Franzoseneinbruch und die damals vorgenommenen Beschlagnahmen schwer geschädigt worden sind, darunter auch Firmen in Mannheim und im Karlsruher Rheinhafen, nur ganz unbefriedigend entschädigt. Dies ist durch den Reichstagsauschuss für die besetzten Gebiete anerkannt. Ganz entgegen dem Grundsatz, doppelt gibt, wer schnell gibt, sind damals, obgleich die Schwerindustrie sofort große Beträge erhielt, die mittleren und kleineren Betriebe am Oberrhein nur schleppend entschädigt worden und durch die daraus resultierenden Zinsverluste und ähnliches hat sich der Schaden so vergrößert, daß heute noch einzelne Firmen Beträge von Hunderttausenden zu beanspruchen haben.

Nun ist vor einiger Zeit auf das Drängen der Geschädigten an Rhein und Ruhr in Berlin wieder ein Betrag bewilligt worden, der sogenannte 30 Millionenfonds. Obgleich dies eine recht nennenswerte Summe ist, reicht er bei weitem nicht dazu aus, die Schäden zu decken. Das könnte aber noch dahingegenommen werden, wenn er überhaupt dazu verwendet würde, Einzelentschädigungen auszugeben, oder wenn wenigstens daraus den Geschädigten langfristige billige Darlehen zu allmählicher Amortisation bewilligt würden.

Einem solchen einfachen und selbstverständlichen Vorgehen steht aber die derzeit in den deutschen maßgebenden Kreisen herrschende Mentalität entgegen, die teils bewußt, teils unbewußt den freien Einzelunternehmungen gegenüber unfreundlich eingestellt ist und falsch verstandene Gemeinnützigkeit in den Vordergrund rückt. So kommt es, daß der von dem 30 Millionenfonds auf die Wirtschaftsfreie der Stadt Karlsruhe entfallende verhältnismäßig geringe Betrag von 45 000 RM. nach dem vom Reichsminister für die besetzten Gebiete aufgestellten Richtlinien nicht für Einzelentschädigungen, sondern zur allgemeinen Förderung der Wirtschaft verwendet werden soll. Nun ist es ja recht erfreulich, wenn für die Lehrlingsausbildung und ähnliche gemeinnützige Zwecke Gelder zur Verfügung gestellt werden können; solche Gelder sollten aber aus anderen Quellen fließen und es sollten dazu nicht Fonds verwendet werden, die zur Wiedergutmachung der Rhein-Ruhrschäden bestimmt sind.

In Karlsruhe wird eine solche Ungerechtigkeit um so schwerer empfunden, als verschiedene Firmen infolge der merkwürdigen Lage, daß der Rheinhafen besetzt, die Stadt unbesetzt war, gezwungen waren, erhebliche Summen als Rhein-Ruhr-Abgabe zu bezahlen, während sie selbst für die ihnen zugeflogenen Verluste nur ungenügend entschädigt worden sind.

Man kann die Empörung der beteiligten Kreise verstehen, die mit ihren berechtigten Ansprüchen wegen Mangels an Mitteln von derselben Reichsregierung abgewiesen werden, welche Millionenbeträge an die falschen Adressen verschwendet.

Noch ist es Zeit, daß der Reichsminister seine Richtlinien besser und gerechter gestaltet.

S Vom Dach gefallen. Gestern fiel eine Frau, die auf dem Dache ihrer Wohnung in der Kaiserstraße Wäsche aufhängen wollte, vom Dache und brach sich dabei den linken Vorderarm.

S Südkant. Nach längerer Pause findet heute Freitag, abends 8 Uhr, wieder eine Rundfunkübertragung einer künstlerischen Darbietung von der Karlsruher Besprechungshalle aus statt. Koncertmeister Josef Peischner, der bekanntlich seit Beginn des Schuljahres dem Lehrkörper des Badischen Konservatoriums für Musik angehört, veranstaltet einen Violinabend. Am Flügel begleitet ihn Franz Sola, ein Meister Schüler der Anstalt. Es gelangen Werte von Beethoven, Mendelssohn, Brahms und Kreisler zum Vortrag.

Ein großes Sonderkonzert im Rasthof Roland mit besonders ausgewähltem Programm findet heute Freitag abends statt. Morgen Samstag findet eine Wiederholung des beliebtesten Rheinischen Abends statt. Die Polizeistunde ist verlängert.

### Verkehrs-Unfälle.

Donnerstag abend wollte ein verh. Sattler von hier in der Weststadt vor einem fahrenden Straßenbahnwagen die Straße überschreiten. Er wurde von dem Straßenbahnwagen erfaßt, zu Boden geworfen, trug dabei eine erhebliche Kopfverletzung davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Eine Frau, die nach Verlassen des Rüppurrer Autobus hinter diesem die Ettlingerstraße überschreiten wollte, wurde von einem aus entgegengesetzter Richtung fahrenden Auto erfaßt. Dabei erlitt sie Verletzungen am Unterarm und rechten Unterschenkel. Dieser Vorfall zeigt wieder einmal, wie gefährlich es ist, insbesondere nach Verlassen von Straßenbahnwagen und Autobussen, hinter den Wagen die Straße zu überqueren, weil in diesem Fall jede Übersicht fehlt.

Ein Personenzugwagen stieß beim unvorsichtigen Überholen einer fahrenden Straßenbahn ein vor einem Haus auf der Kaiserstraße stehendes Auto von hinten an. In dem stehenden Kraftwagen entstand ein Sachschaden von 200 bis 300 Mark.

Auf der nördlichen Fahrbahn des Bahnhofsplatzes stieß bei der neuen Bahnhofstraße ein städtischer Omnibus mit einer Kraftdroschke zusammen. Ein 60 Jahre alter Oberingenieur, der in der Kraftdroschke fuhr, erlitt eine Quetschung am rechten Oberarm. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Ein Motorradfahrer von Daglanden, der auf dem Sojus einen Fabrikarbeiter von hier mit sich führte, fuhr durch die Daglanderstraße. Aus nicht festgestellter Ursache kamen beide zu Fall. Der Fahrer erlitt dabei starke Obersehenkelverletzungen und mußte im Krankenhaus Aufnahme suchen, während der Mitfahrer mit leichteren Verletzungen davon kam.

### Beilagen-Hinweis.

Illustrierte Roman-Welt. Eine allwöchentliche erscheinende Romanzeitung für Haus und Familie. Herausgeber: C. D. v. Schlichteroll, Detmold. Verlag von Ernst u. Co. Nachh. Detmold. — Preis pro Nummer 25 Pfg. Ein neues Familienblatt, das alle Lust hat, in weltlichen Kreisen Anklang zu finden! Es tritt mit seiner ersten Nummer schon auf den Plan, deren geschmackvoller Umwandel sofort für das Ganze einnimmt, und dessen Inhalt in guter Auswahl das bringt, was dem Publikum gefüllt. Es gelangen zunächst in dem Blatt zum Abdruck: „Schicksalswellen“, ein Roman von S. Courthals-Nahler, und neben diesem lernen wir den Roman: „Liebe und Trompetenklang“ von Paul Sain kennen. Drittens schließt sich diesen beiden Werken der Roman „Warum anstößt du mich?“ von Leni Behrendt an, der ebenfalls beachtete Leser finden dürfte. Auch sonst noch finden wir ganz und halbsittige Bilder in dem neuen Blatt, die mit Geduld und Sorgfalt ausgemäht sind und die ihm zur Zierde gereichen. Auch kleine Humoresken, Novellen und allgemein interessierende Artikel verschiedensten Inhaltes sowie eine Witze- und Spitzel-Sammlung sind vorhanden. Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Alfred Wagner, Dessau, K. L. Str. 9, bei, die Bestellungen auf die „Illustrierte Roman-Welt“ jederzeit entgegennimmt.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Große Osterfeste haben Sie wenn Sie Ihre Schuhe im Schuhhaus Vertioide, Kallertstraße 108, kaufen. Beachten Sie bitte das heutige Inserat. (10324)



Lein Jürgensohns  
BADEN-BADENER  
PASTILLEN!

## Wollpuzen und für guten Einbruch

ist das Konfektionshaus

# HANSA

Kaiserstr. 50

Inh. L. Wolf

Ecke Adlerstraße

Zum Osterfest empfehle aus meiner hervorragenden Auswahl nur gutgearbeitete Kleidungsstücke in folgenden Preislagen:

Elegante Frühjahrs-Mäntel in Covercoat-, Gabardine- und Cheviot-Musterungen Mk. 40.— 45.— 52.— 58.— 65.— 72.— 78.— 85.— 92.— 98.—

Elegante zweireihige Anzüge in den neuesten ansprechenden Stoffarten Mk. 32.— 38.— 42.— 45.— 48.— 52.— 58.— 65.— 72.— 80.— 88.— 95.—

Sport-Anzüge mit 2 Hosen Mk. 48.— 55.— 64.— 72.— 80.— 88.— 94.—

Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Windjacken nur erste Fabrikate.

Besonders weise ich auf meine Abteilung feinsten fertiger Bekleidung in Werkstattarbeit, aus Maß-Stoffen gefertigt, hin. Preislagen für Prachtstücke in Mänteln und Anzügen Mk. 108.- 118.- 128.- 135.- 145.-

Aus meiner großangelegten Knaben- und Jünglings-Abteilung empfehle:

Knaben-Anzüge Größe 1-6 . . . . . 8.50 10.- 12.- 14.- 16.- 18.-  
Knaben-Anzüge Größe 7-12 . . . . . 19.- 21.- 23.- 25.- 28.-  
Jünglings-Anzüge 29.- 32.- 35.- 38.- 42.- 48.-

Jünglings-Mäntel, Knaben-Mäntel  
Orig. Kieler Anzüge, Küblers gestr. Kleidung  
Einzelne Leib- und Schulhosen stets billig

Mein Prinzip: Ich führe nur Qualitätsware und verkaufe solche preiswert!



Dem Rabatt- und Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Zur Bekämpfung der Schnakenplage.

Vom Hausfrauenbund wird uns geschrieben: Das Städtische Gaswerk hat auch in diesem Winter die Schnaken in den Kellern durch Abpritzen der Decken und Wände vertilgen lassen.

Aus dem Stadtteil Ruppurr.

Wer längere Zeit nicht im Vorort Ruppurr war, ist erstaunt über die dort vorgegangenen Änderungen. Wo vor zwei Jahren noch Felder waren, sind Häuser und Gärten entstanden.

Filmschau.

Gloria-Palast, am Rondellplatz bringt heute den lang erwarteten „Zweiten Teil“ des Ufa-Films „Der Weltkrieg“.

Die Reibens-Vollspiele (Waldstraße) zeigen im neuen Programm den schwedischen Großfilm „Der schwarze Dachs“.

Reibens-Vollspiele in den Reibens-Vollspielen: „Wie jag' ich's meinem Kinde?“ Die Erkaufsführung dieses legendären Aufklärungsfilms hatte einen verhältnismäßig sehr starken Besuch aufzuweisen.

Wasserstand des Rheins.

Schnitzinsel, 30. März morgens 6 Uhr: 85 Stm., gest. 3 Stm.
Rehl, 30. März morgens 6 Uhr: 208 Stm., gest. 1 Stm.

Regimentsfeier.

Das Regiment „Karlsruhe“ wurde im August 1914 in der Leibgrenadierkolonne aufgestellt. Es trug dann später im Verbande der 52. Infanterie-Regiment die Bezeichnung „Reyer'sche Infanterie-Regiment 238“.

Stimmen aus dem Rezerkreis.

Ein Morgenpostgang durch die Stadt (Karlsruhe) zeigt, daß der Stadterhaltung sehr daran gelegen ist, dem Straßenschild ein gutes Aussehen zu geben.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Windrichtung, Temperatur, Niederschlag, etc. Rows include Wertheim, Karlsruhe, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht. Gestern hatte Baden meist bewölkt mit zeitweiligen Niederschlägen. Heute früh ist Nordbaden noch meist bedeckt, während es in Südbaden unter Hochnebel aufsteht.

Jeder Dame zum Frühling

ein schöner Mantel, ein eleg. Kostüm u. ein apartes Kleid durch die Grossauswahl und bekannte Preiswürdigkeit von

M. Schneider KAISERSTRASSE 209

Advertisement for Adolf Stein Nachf. featuring illustrations of men in suits and lists of clothing items like jackets, coats, and suits with prices.

Advertisement for Gebrüder Etlinger titled 'Unsere Macht' featuring a map of Germany and lists of cities where they have branches.

Advertisement for Privathandelschule 'Merkur' with details about diplomas, courses, and contact information.

Advertisement for Kapitalien (Capital) with various investment options and interest rates.

Advertisement for 'Tücht. unermüdl. Kaufmann' (Capable, tireless merchant) with details about business opportunities.

Amliche Anzeigen

Advertisement for Grundstücks-Zwangsvorsteigerung (Real estate compulsory auction) with details about the auction process.

Advertisement for Postpatet-Adressen and Buchdruckerei Ferd. Thiergarten.

Advertisement for Heirat (Marriage) and HerrensZimmer (Gentlemen's room).

Advertisement for Unterrichts (Education) and Tanz-Institut (Dance institute).

Advertisement for Kaufgeuche (Bought goods) and Dam-Brill-Ring (Diamond ring).

Advertisement for Tanz-Institut Vollerath and Herzenswunsch (Heart's desire).

Advertisement for Zugmaschine (Tractor) with details about its specifications.

Advertisement for Zwangsvorsteigerung (Compulsory auction) with details about the auction process.

# Peter Tingel - Tangel

ROMAN von FRIEDRICH RAFF  
(Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin)

41. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Dann sage ich beim Filmen ab. Und Peß macht dich für den Unfall verantwortlich“, gab Peter von der Türe zurück.

„Aber Krümmel ist mir für die Zeitungsnotiz dankbar: Seine Hoheit Prinz Peter Ting haben heute früh gerufen, sich von der Frau Mama den Allerhöchsten Allerwertesten verloben zu lassen.“

Peter streckte die Zunge heraus und verschwand. Karrry lachte und wuschte sich noch einmal die Augen.

„Lona, Lona, ich habe solche Angst gehabt, ihr alle wäret so was Großes geworden, so à la Hof und Fürst, der mich doch nur unter Hand kannte. Weißt Gott, ich habe gemeint, bei euch sei es auch so. Und wie passe ich denn daher, sag ehrlich, meinst du, ihr kennt mich brauchen, mich alte Frau?“

„Jetzt hör auf. Du wirst doch noch mit Löwen umgehen können. Es sind übrigens ganz harmlose Tierchen, die schon routinierter Hünen als du.“

„Oho“, sagte Karrry bedauernd „das ist aber schade. Doch die Hauptsache, daß ich bei euch bin. Ich bin nicht mehr die alte Karrry. Es ist mir zu dreißig gegangen. Und jeden Tag Angst haben, davon jagt zu werden. Wenn ich dich anschaue, Lona, wie du aussehest, wie du jünger geworden bist. Und der Peter, nein, so ein Junge, so ein goldiger. Woher er das nur hat, das Talent.“

„Ich glaube, aus der Familie meines Vaters.“

„Natürlich, und du bist gar nichts! Wenn man Lona Milton zur Mutter hat! Meine Frage war dumm, verzeih, Lona. So, und Jim, wie kam denn das alles? Du mußt mir erzählen.“

Lona berichtete kurz, Venusfälle, Turnee, Stollungslosigkeit, Hunger, und dann die Wunder des Aufstieges.

„Schade ist es doch um dich, Lona“, meinte Karrry. „Ich möchte dich einmal wieder wie früher am Trapez sehen.“

„Du wirst mich ja sehen. Ich mache im Film ja alle Kunststücke bei der Barfos.“

„Du mußt dich aber üben.“

„Morgen fange ich an. Wie ich geübt in den leeren Zirkus, oben die Schauteln, unten das Netz, es hat mich gepackt wie früher.“

„Aber du mußt aufpassen, daß nichts passiert. Denke nur an die vielen Jahre, wo du nicht mehr gearbeitet hast. Wer ist deine Partnerin?“

„Eine bekannte Nummer, die La Plata.“

„Die kenne ich nicht. Zu meiner Zeit war die noch nicht oben.“

„Wir machen natürlich die Masculinnummer. Aber die ganze Handlung erzähle ich dir ein andermal, auch das, was dich angeht.“

„Du von Alberti, von Martha, von Pipin nie mehr gehört?“

„Nie mehr.“

„Wir auch nicht.“

„Und Jim, was macht er? Ich freue mich auf ihn. Wenn ich denke, wie du ihn damals aufbrachtest. Und es wollte uns gar nicht gefallen, daß du so vernarrt in ihn warst. Ich wußte doch von früher, daß so etwas nie lange anhält bei unsereinem. Ich höre auch heute noch, wie furchtlich Alberti schimpfte. Nein, wenn man

so denkt, auf der Landstraße in Holland ist das Peterchen geboren, und heute ist er eine große Nummer. Lieber Gott, was wird Jim stolz sein. Was macht übrigens sein Fuß?“

„Operiert. Jim geht fast wieder ohne Beschwerden.“

„Seid Ihr immer noch so verrückt ineinander, wie zwei junge Wilde?“

„Du wirst es sehen“, antwortete Lona ausweichend.

„Lieber Gott, Lona, was du für eine Mama geworden bist. Ich mag die Männer heute noch, darfst es mir glauben, aber die Feinen wollen nichts mehr von mir wissen. Und die andern, nein, weißt du, lieber nicht. Fah nur auf den Peter auf. So ein hübscher Junge, und es soll so jämmerlich beim Film zugehen.“

„Du bist ja übergeschnappt, Karrry. Das ist genau so erlogen, wie es immer von uns Zirkusleuten behauptet wurde.“

„Ja, ja, aber er sieht doch viel und hört viel. Er macht auch ganz den Eindruck wie ein junger Herr.“

„Sei mir um Himmelswillen davon ruhig, Karrry. Ich zittre ja um nichts in der Welt, als um den Baben. Was hat er denn von seiner Kindheit? Ich habe schon oft mit Jim darüber gesprochen, und er findet alles in schönster Ordnung. Und Peter merkt eigentlich auch nicht, wie wir ihn um seine Jugend betrügen, daß wir von ihm leben. Nein, Karrry, ich habe mich noch mit keinem Menschen darüber ausgesprochen; ich bin nicht so glücklich, wie es ausseht.“

„Aber Lona, daß du auf solche Gedanken kommst! Beim Zirkus würde Peter doch auch schon mitwirken!“

„Das wäre eine Spielerei für ihn. Er würde nur neben uns herlaufen. Wir wären seine Eltern, kämpften ums Brot für ihn und uns. Er wäre nie so abgepannt und nervös, wie er es oft ist. Weißt du, es wird mir jetzt auch nichts geschenkt. Ich baue an seiner Zukunft, räume alle Steine aus seinem Wege, damit er sich ganz in seinen Beruf vertiefen kann. Aber ich zittere um seine Gesundheit, ich...“

Sie unterbrach sich und ging nervös hin und her. Karrry sah ganz ratlos vor all dem Neuen. Und dann fuhr Lona fort, als hätte sie auf einen Menschen gewartet, mit dem sie sich aussprechen könnte:

„Weißt du noch, Karrry, wie wir zusammensaßen, du, Pipin und ich, als Jim im Spital lag. Und dann, als im Krieg der Zirkus immer mehr zusammenschmolz. Gewiß, es waren schlimme Zeiten. Man hatte keinen festen Grund und Boden, man zog immer wieder weiter, aber es war doch so schön, dieses unstäte Wandern. Vielleicht fühle ich das erst jetzt so wieder, seit du da bist. Auch im Krieg, so bitter es war, dieses Vagabundieren, und obwohl ich das Kabarett nicht mag, ich war doch jemand. Heute plagt sich mein Junge für uns, er schenkt der Welt etwas, lese ich in den Zeitungen. Millionen Kindern sei er ein Spielkamerad, bringe sie zum Lachen und Weinen. Aber, Karrry, was geht das mich an, was habe ich davon? — Die Angst, daß keine Phantasia überreizt wird, die Furcht, daß sein Kinderhitz sich überanstrengen muß. Und, wenn es nur wenigstens ein schlechtes Kind wäre, wenn ihm die Geschichte zu Kopf stiege, daß er unehrlich gegen uns würde. Aber er ist ein so guter Junge, ein hübscher übermütig, ein hübscher frech. Weiter nichts.“

Ruhelos durchmaß Lona das Zimmer, und Karrry, die in früheren Zeiten immer das große Wort geführt hatte, empfand Mitleid mit der Kameradin, schaute sie still an und sah, daß auch Lona gealtert war, daß Angst der Liebe in Runzeln und Falten

verliefen, die vorher unter der Frische ihrer Freude verborgen geblieben waren.

„Einigemale war ich recht krank“, fuhr Lona fort, „wie es uns noch übel ging. Seit wir dann von Peß geholt wurden, bin ich immer gesund gewesen. Wenn mir heute etwas zustiehe, wüßte ich nicht, wie es Peter erginge. Jim hat ihn gern und ist närrisch mit ihm, aber er versteht kaum, was in ihm vorgeht. Sie würden alle zusammen Peter ausnützen, und ich möchte am liebsten mit ihm durchbrennen in ein Land ohne Film. Geld genug hätten wir heute.“

„Ja, meinst du, daß Peter nicht zum Ruhm zurück wollte? Wenn einer mal beim Zirkus war, zieht es ihn immer wieder hin. So wird es auch beim Film sein.“

„Natürlich ist Peter ehrgeizig. Er hat den Ruhm geleckt, und das ist wie Blut bei deinen Löwen. Auch spielt er gern. Er geht ganz auf in den Rollen, die sie ihm schreiben. Das ist es ja eben, er macht sich kaputt dabei!“

Jim trat ein, und Karrry starrte den völlig Veränderten an. Er hatte sein kleines Liebhabertheatertalent ausgenützt und sich für alle Zeiten einen Gang, ein Aufstreben zurechtgelegt, das an den Sergeanten Gutbrod so wenig erinnerte, wie an den Clown Reno. Ein feignierter Herr mit modern gestuhtem Schnurrbart, dies war die Maske Jim Tings, die sah gut, sah echt aus, nur zuweilen verrutschte sie ein wenig, und dann schaute die Treuhersigkeit Gustavs, die etwas bäurische Verschlagenheit der Gutbrods hervor. Die Augen, die Lona einst so neu gefunden hatte, waren der alte mutige Abenteuererblick geblieben. Jetzt vor Karrry gab sich Jim keine gesellschaftliche Mühe. Er begrüßte polternd die Freundin der entscheidenden Jahre seines Lebens, Erinnerungen wurden aufgetischt, man begab sich zum Essen. Peter wurde gerufen, und eine ausgelassene Zirkusfreudigkeit herrschte in dem hohen Speisesaal. Jim ließ teuren Wein aus dem Keller holen und häufte immer wieder den Teller Karrrys auf, als wollte er sie für alle Entbehrungen nachträglich mästeln. Die Dienerschaft, an manches gewöhnt, schüttelte den Kopf, besonders über die Fremde, die wie eine Verkäuferin vom Fischmarkt angezogen war.

Erst am Abend wurde Karrry mit dem Auto zur Stadt gebracht. Lona versprach ihr, am nächsten Tage die Jose zu schicken.

„Sie wird dich ein bißchen einleiden. Ich selbst muß ins Atelier. Wir beginnen morgen. Keine Widerrede, Karrry, das hübsche Konfektion darf ich wohl an dich hängen. Wir wollen doch Ehre mit dir einlegen.“

Als das Auto fort war, setzte sich Peter ans Klavier und phantasierte darauf. Sirochlein, der Hauslehrer, hatte viel Mühe mit dem beim Vornamen eigenwilligen Kind, aber für Musik zeigte er großen Eifer. Im Garten gingen Lona und Jim Arm in Arm lauschten dem Spiel Peters.

„Du, Lona“, fing Jim an, „meinst du nicht, es sei eigentlich dumm von uns, wenn wir beim Zirkusfilm mitspielen?“

„Krümmel hat doch schon Riesenerfolge gemacht. Bist du dir zu sein, Reno?“

„Aber ich denke ja gar nicht an mich. Ob ich den Clown spiele oder ein anderer, darum geht es ja gar nicht. Nur du sollst es dir höchstens überlegen. Du begibst dich in Gefahr, und die Barfos hetzt den Bessal ein.“

„Es ist doch keine Gefahr. Unten ist das Netz. Und morgen beginne ich zu üben.“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Frühjahrskleid den neuen **Schuh**

Spangenschuhe in allen Modelfarben und Ausführungen mit echtem Nyl. u. bequemem Absatz **12<sup>50</sup>** an

Sandaletten die große Mode in vielen Farben mit festem Gelenk. Größe 36-42 **10<sup>50</sup>**, 43-35 **8<sup>90</sup>** . . . . . 27-30

Benützen Sie bei uns zum Einkauf die Vormittagstunden

Bevor Sie kaufen beachten Sie unsere Fenster!

**SCHUHAUS BERTOLDE**  
KAISERSTR. 108  
10324

Der immer willkommene Ostergruß die schönen Geschenkpackungen von **Farina gegenüber Kölnisch Wasser** nur echt mit der roten Schutzmarke

Wir sind aus Paris zurück und zeigen eine schöne Collection eleganter aparter **MODELL-HÜTE** B. u. F. Baer jetzt Kaiserstraße Nr. 168

Nun kommt der schöne Frühling wieder die Sonne lacht, Freude steht ins Herz, es drängt uns in die erwachende Natur. Aber gemütsche Freude für den, der schlecht zu Fuß ist, was heißt von „ungelegentlichem“ Schuhwerk herrührt. Darum saubere nicht und laufe dir **den richtigen Schuh** du wirst bald wie auf Samt laufen. — Auch mod. Socken in allen Farben und besten Formen jetzt vorrätig. — Reichste Auswahl.

**Reformhaus Neubert / Karlstr. 29a.**

**Für die Dame** Donatella-Strümpfe in jeder Farbe und Qualität Elegante Wäsche - Fesche Strickkleider 10319

**Für den Herrn** Elegante Socken in jeder Preislage Strumpfwaren - Spezialgeschäft Kaiserstraße 243. b. Kaiserplatz.

**Gartenbaubetrieb** An- und Umliegen von Haus- und Bienenständen, sowie Unterhalten; Schnitt von Obstbäumen, Soden und Sträuchern bei billiger Berechnung. Angebote an (10128) E. Seider, Kapellenstraße Nr. 68.

**Bienen bessern findest du nicht** den Herd mit Mittelheizung nur bei 10318 **Leo Andlauer, Grenzstr. 10.**

**10 Werbelage** vom 24. März bis 3. April **10% Rabatt** grösste Auswahl, billigste Preise in 8695 Chaiselongues Chaiselongues - Decken Matratzen. Besichtig. ohne Kaufzwang. **E. Schmitt** Erbprinzenstrasse 31.

**Zur Einsögnung** praktische Gebrauchsgegenstände von bleibendem Wert **Uhren Gold- und Silberwaren Bestecke** **Karl Jock** Juwelier und Uhrmachermeister. Kaiserstraße 179 Reparaturwerkstätte 10424

**Regelbahn** Montag abends zu verleben. „Zum Erwerb“ Werberstr. 88. (823084)

**Lichtpausen** fertigt schnell (8470) Fritz Fischer, Kaiserstr. 128, Tel. 1072.

**Billiger Osterverkauf**

Kunstleiste für Vorhänge . . . . . per Meter	1.00
Zephir für Hemden, neueste Muster per Meter	2.20 1.50 1.60 1.20 1.- 75 65
Matte für Hemden . . . per Meter	1.60 1.45 1.20 80
Hemdentuch weiß . . . . . per Meter	1.- 75 60 48
Hausstuch weiß, doppelt, für Bettlicher per Meter	2.- 1.80 1.50 1.20
Halbleine weiß, 150 cm, für Bettlicher per Meter	4.- 3.50 2.80 1.90
Bettdamast weiß und bunt, 130 cm breit, nur la Qualitäten per Meter	4.- 3.50 2.80 1.25

Große Auswahl in Herrenkleiderstoffen nur ausgesucht prima Qual. neueste Muster.

**Reste u. Restbestände weit unter Preis!** Da keine Ladenmiete - Große Ersparnisse!

**Arthur Baer / Kaiserstrasse 133**  
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche  
**Verkaufsräume nur eine Treppe hoch**  
Ratenkaufabkommen mit Bad. Beamtenbank

**Gürden Schulanfang**

**Bücher-Ranzen** nur echt Leder **6.95 5.95 7.80**

**Bücher-Ranzen** nur echt Leder, Sattlerarbeit, handgenäht Gelegenheitskauf **12.50 9.80 13.80**

**Bücher-Taschen** extra weit geschnitten, nur echt Leder **7.80 6.50 9.50** 9531

**Offenbacher Lederwaren-Vertrieb**  
Kaiserstr. 203, eine Treppe. Kein Laden - Etagegeschäft.

# Lebensbedürfnisverein

Unseren Mitgliedern empfehlen wir,  
den Bedarf an Wein u. Spirituosen für die Festtage

ausschließlich aus unseren Kellereien zu decken.

Neben den billigeren Tisch-Weinen halten wir ein reichhaltiges Lager in schönst ausgebauten Mittel-Sorten in Weiss- und Rot-Weinen, sowie hervorragende Glanzmarken in Originalabfüllung.

Vorzugsweise empfehlen wir:

Wachenheimer Heldenberg . . . . .	Mt. 1.40	Forster Murrhe . . . . .	Mt. 2.20
1926er Gimmeldinger Fürstenweg . . . . .	Mt. 1.50	1921er Haardter Leffen (Orig.-Abf.) . . . . .	Mt. 3.90
Deidesheimer Hergarten . . . . .	Mt. 1.55	1925er Forster Stift (Orig.-Abf.) . . . . .	Mt. 4.50
Deidesheimer Leffen . . . . .	Mt. 1.60	1925er Deidesheimer	
Wachenheimer Hütenwinde . . . . .	Mt. 1.65	Kennpfad Riesling (Orig.-Abf.) . . . . .	Mt. 5.50
Kuppertsberger Einjenbusch . . . . .	Mt. 1.90	1925 Deidesheimer Mühl und	
Hertzheimer Sommerfeste . . . . .	Mt. 2.—	Gehen Riesling (Orig.-Abf.) . . . . .	Mt. 6.50
Niersteiner Neunvorgen . . . . .	Mt. 1.90	Rüdesheimer Berg . . . . .	Mt. 2.20
Piesporter Salfenberg . . . . .	Mt. 1.80	Bordeaux weiß Haut Saufernes . . . . .	Mt. 2.50
Haardter Rotwein . . . . .	Mt. 1.15	Walbulmer & Affentaler Rotwein . . . . .	Mt. 1.90
Dürkheimer Rotwein . . . . .	Mt. 1.40	Ingelheimer Rotwein . . . . .	Mt. 1.40

Bordeaux St. Julien und Burgunder St. Martin Mt. 2.35

Malaga, dunkel, Schwarzeifelt Mt. 1.30. Malaga, dunkel, Extraforte Mt. 1.60, 1/2 Fl. Mt. -.90.

Gold Malaga, 4jährig, Fl. Mt. 2.—, 1/2 Fl. Mt. 1.20. Portwein Douro Mt. 3.—, 1/2 Fl. Mt. 1.70,

ferner alle gangbaren Marken Schaumweine, milden, abgelaagerten Weinbrand eigene Marken, sowie Usbach Kraft, Winkelhausen „Alte Reserve“ und Scharlachberg Meisterbrand. Kirsch- und Zwetschgenwasser, Rum, echt, div. Liköre.

Die Preise verstehen sich einschl. Flasche. — Abgabe nur an Mitglieder.

**Immobilien**

**Zur geschäftstüchtigen Damen!**

In schönster Lage eines Kurortortes, Bahnhofnähe, im Garten gelegen, ist ein sehr schönes Wohnhaus, welches sich vorzüglich als

**PENSION**

für Ausfälle eignet, an Kapitalkräftige Leute sehr billig zu verkaufen. Anzahlg. RM. 6000.—. Offerten unter Nr. 10261 an die Badische Presse.

In der Bäckstraße, nächste Nähe von Richard-Wagner-Platz, ist eine sehr schöne

**VILLA**

mit Garten, 9 Zimmern und allem Komfort sofort besetzbar, veräußert. Anfrage nur seriöser Schriftstellers unter Nr. 9223 an die Badische Presse erbeten.

**Bäckerei und Konditorei**

erstes Geschäft am Platz, Anzahlg. u. Vereinf. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9685 an die Badische Presse.

**Geschäftshaus**

Kaiserstraße, Schattenseite, mit Einfahrt, großer Laden besetzbar Preis 120 000 Mark zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9684 an die Bad. Presse.

**In schönster Lage Oberkirchs**

**80 Ar großes Baugelände**

von drei Straßen begrenzt, ganz oder geteilt zu verkaufen. (91706)

Guss Schmidt, Peterweg 14, Oberkirch.

**Wirtschaft**

in Amtsstadt, Nähe Karlsruhe, für Metzger geeignet, mit Saal, Kegelhahn, Gartenwirtschaft, Wurstküche, Stallung und sehr großem Garten sofort zu verkaufen. Gr. Umsatz. Anz. 20 000—25 000 Mk. Off. unter Nr. 10333 an die „Badische Presse“.

**Zum Osterfest schenkt man**

**BUCHER**

**Außergewöhnlich billiges Angebot!**

Restaurlagen

Romane u. Novellen . . . . . 0.95

Danzker, Großstadt — Geister, Das Glück — Das Lied vom Wind — Georgy, Jugendstürme — Goltz, Helf. Jakobs Wanderungen — Haushofer, An d. Basen Grenzen — Holbach, Die Frau des Freundes — Kossler, Der Gang d. Gottlosen — Kraft, Kanthaus Alljeder — Land, Mariens erste Liebe — Natansius, Eros — Perle, Die Reliquie — Renard, Doktor Lerna — Scheffel, Trompeter v. Säckingen — Skowronzek, Der Dämon.

Walter Bloem-Romane . . . . . 1.75

Sonnenland — Brüderlichkeit — Das schenkende Spiel — Das jüngste Gericht — Der schwarze Fuchs — Das verlorene Vaterland.

Schiller, 12 Novellen . . . . . 1.95

Strauß, Freund Hein . . . . . 1.95

Jacques, Heißes Land . . . . . 1.50

Dahn, Julius d. Abtrünnige, in Leinen geb. . . . . 2.90

Bierbaum, Die Yankee-doodlefahrt, in Leinen, statt 6.00 nur . . . . . 2.90

Prinz Kuckuck, in Leinen, statt 6.— nur . . . . . 2.90

Erwarten der Liebe, gebunden, statt 4.— nur . . . . . 1.75

Ewers, Juden und Ieh, reich illustriert, in Leinen, statt 9.— . . . . . 2.90

Verhaeren, Fünf Erzählungen, mit 28 Holzschnitten, in Halbleinen, statt 6.— . . . . . 2.90

Der seltsame Handwerker, mit 26 Holzschnitten von Maerdel, in Halbleinen, statt 6.— . . . . . 2.90

Klassiker, klar Druck auf holzfr. Papier, in Leinen geb., jed. Band 1.95

Goethe 5 Bde. Kleist 2 Bde. Schiller 3 Bde. Heine 2 Bde. Schillers Werke 6 B. Hebbel 3 Bde.

Arnims Werke, in Halbleinen, 3 Bände zus. 2.85

Byrons Werke, in Halbleinen, 4 Bände zus. 3.80

Die Jugendfreunde des Alten Mannes, nach Brief u. Tagebuchl. herausg. von Volkmann, illustr., in Lein. geb., statt 7.50 nur 3.75

Goethes Briefwechsel m. Marianne v. Willem, mit 3 Bildern, in Lein. geb., statt 6.50 nur 2.90

Schillers Gesproche, Berichte, in Leinen geb. 2.90

Lily Braun v. Vogelstein, Ein Lebensbild mit 5 Abb., in Halbl., geb., statt 3.00 1.50

Otto Brann, Aus nachgel. Schriften . . . . . 2.25

Anatole France, Die Perlmutterrose — Peter Nozière — Die Schanzschicht d. Joh. Servien — Brunnen von Santa Clara — Cilo u. a. Novellen. Jed. Band in Lein. geb. 2.25

Humor der Nationen: Deutschland — England — Frankreich — Amerika. Jeder Band auf holzfr. Papier, in Leinen geb. 1.95

Benützen Sie unsere Leihbibliothek

Mod. Antiquariat

Stratz, Arme Thea, in Leinen gebunden . . . . . 1.75

Jeder Bad. illustr. geb. 0.95

Zerlegungen F. Hodlers, Leidsknecht, Kunst, Zeiten Coudowierkis, Buchkunst des 14. jahrhdt. Schweizerische Graphik seit Hodler.

Der Anti-Philister, Maler Distels Kalender.

Die Einführung in die Kunst des Ostens mit 73 Abb., in elegant. Halbleinen geb., statt 12.00 1.95

Reynal, Picasso, m. 99 Abbildungen, gebunden . . . . . 4.25

Concord, de. Die Frau 1. 18. Jahrhundert, 2 Bände, reich ill., in Halbleinen zusammen statt 15.00 6.75

Concord, de. Die Kunst d. 18. Jahrhunderts, 3 Bände, reich ill., in Halbleinen zusammen statt 15.00 6.75

Concord, de. Gavarni, Der Mensch und das Wert, 2 Bde., reich ill., in Halbleinen zusammen statt 15.00 6.75

Frementin, Die alt. Meister. Aufsätze zur beige- und holländ. Kunst mit 40 Abbild., in Leinen . . . . . 3.00

Gurlitt, Die deutsche Kunst seit 1800 mit 56 Bildtafeln, in Leinen geb., statt 16.50 9.00

Die Alt-niederländische Malerei v. v. Eyck bis Memling, mit 63 Bildtafeln, Halbleinen, geb., statt 8.00 4.50

Bürker, Münchhausen, mit 27 Holzschnitten, holzfr., geb., statt 5.00 1.50

Wieland, Don Sylvio von Rosalva mit 24 Originalillustration, ge-unden statt 7.0 1.75

**KNOPE**

**Brief-Umschläge**

werden rasch und preiswert angefertigt in der

Druckerei Ferdinand Thiergarten.

**Geschäftshaus**

sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 10311 an die Badische Presse.

**Kolonialwaren-Geschäft**

mit 2 Zimmer-Wohnung, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Preis einzschl. Einrichtung und Waren 4500 Mk. Angeb. unt. Nr. 10335 an die Bad. Pr.

**Pension bei Herrenalß**

10 Zimmer, mit ob. ohne Balkon, preiswert zu verpachten. Zu erfragen u. Nr. 97063 in der Badischen Presse.

Welcher thätige homöopathische Arzt (Naturheilkundig.) würde mit Tame Praxis anfangen. Wohnn. in akerb. Geschäftslage vorhanden. Angebote u. Nr. 97032 an die Badische Presse.

**Licht-Pausen**

alle Arten schnellstens

S. Thoma Nachf. Karlsruhe, Soltenstraße 115. Tel. 6121

**Köchin**

für Weibchen Sonntag. Zu erfragen u. Nr. 10261 in der Badischen Presse.

**Eckhaus mit Bäckerei**

in Wiesbaden sehr gutes Objekt, vor zwei Jahren vollständig renoviert, frankf. bet. bei 30 000 Mk. Anzahlung.

Gaus mit flottgehendem Bierrestaurant in Wiesbaden. Jahresumsatz über 500 Mk. Gelbier, in zentraler Lage, mit wenig Arbeitskräften, 3 benutzten Qualitätsbierfabrikum, wegen familiärer Auseinanderberufung mit 25 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. (91971)

Gaußmann & Co. Wiesbaden, Friedrichstr. 7.

**Kolportage-Buchhandlung**

eingeführt, sofort zu kaufen gesucht, evtl. Vertiefung. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 97043 an die Bad. Pr.

**Haus**

alte Lage (Bludstr.) 1912 erbaut, 4 Stod., je 2 x 3 m. Bad, Einfahrt, groß. Garten, daffend f. Handswerker, da Herrschaft erhebt werden kann, günstig zu verkaufen. Anz. 5—10 000 Mk. Angeb. u. Nr. 97043 an die Bad. Pr. 6375 an die Bad. Pr. 6367 an die Badische Presse. Wil. Hauptvogt.

**Haus (Zwei-Famil.)**

Weiberäder-Lage, 7 Zimmer mit Bad, sofort zu verkaufen. Anz. 8—10 000 Mk. Angeb. u. Nr. 97043 an die Badische Presse. Wil. Hauptvogt.

**Kentabl. Sand- u. Steinbruch**

im Kurort, mit allem Zubehör, um Anz. 2500 bei Anz. 1250 Anzahlg. zu verkaufen. Angeb. erbet. u. Nr. 10259 an die Bad. Pr.

**Qualitäts-Möbel sind billig bei Marx am Marktplatz**